8. Mai
nisterial-Erlass
Monarchie.
d. Pferdezucht.
se à 1 ℳ
0 Mark
ewinne können
ndig oder auf
verden gegen
Geld.
im Gesammt-
werthe von
00 ℳ
ℳ 5000
ℳ 3000
ℳ 1200
ℳ 1000
5 1000
nit 37 000
18 000
rde, 5 Fahrräder
ewinne).
r General-Debit:
er & Co.
5 [Telegr.-Adr.:
Glücksmüller.



ge zu suchen,
m. Sauerland,
15
vas zur 16285
g * *
n Gebrauch äusserst
bewährt.
gratis und franko.
Jahren best
[5986,?
lse-Oel
1/4 Fl.
—,45
einen tadel-
ck und ist
it und Aus-
Es eignet
te u. Mayo-
portiere ich
rverkäufern
entsprechen-
röder,
gerie,
hausstr. 10
Filiale.
243.
Sendung t10377,117
pfelsinen
Apfelsinen,
allerfeinste Bezugsmarken
attig.
gebrauchte
ne c9612,115
äder
ark an.
r, Bielefeld,
se 6.
Fernsprecher 306.

№ 116 Bielefeld, Donnerstag, den 19. Mai 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich der
Juristischen Beilage „Gesetz u. Recht"

Der russisch-japanische Krieg

Ist der Vormarsch der Japaner nun auch nicht so weit gediehen, daß sie die Straße von Mukden nach Tjelin beherrschen und die Einkreisung Kuropatkins in Liauhang vollendet ist, wie Londoner Blätter melden, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß sich der Ring mit jedem Tage enger schließt. Bleibt Kuropatkin in Liauhang, so liegt die Gefahr einer Umzingelung jedenfalls außerordentlich nahe. Andererseits wird die Annahme berechtigt sein, daß die Japaner zu einem Angriff erst übergehen werden, wenn die dritte Armee, oder doch starke Teile derselben auf dem Kriegsschauplatze angelangt sein werden. Bezüglich dieser dritten Armee weiß man nun aber so gut wie nichts. Es hieß vor etwa 14 Tagen einmal, ihre Mobilisierung sei beendet und ihre Einschiffung stehe bevor. Seitdem hat man nichts wieder von ihr vernommen. Möglich wäre es, daß bei der jüngsten Truppenlandung vor Kaitschou bereits Teile der 3. Armee ausgeschifft wurden. Nach dem Bericht des Generals Kuropatkin an den Zaren hat man bei dieser Landung nicht weniger als 51 große Transportschiffe beobachtet. Für den kleinen, noch nicht an Land gesetzten Rest der 2. Armee wären so viele Transportschiffe nicht nötig. Die Landung bei Kaitschou erfolgte unter der Deckung eines furchtbaren Bombardements seitens der japanischen Kriegsschiffe, das mehrere Stunden andauerte, bis das Feuer der russischen Festungsgeschütze zum Schweigen gebracht worden war, worauf die Russen sich auf Taschitschau zurückzogen. Gestern begannen die Japaner den Vormarsch in Eilmärschen. Sie rücken auf Taschitschau und Niutschwang.

Ueber die Lage vor Port Arthur und Dalny liegt folgendes Telegramm vor:

℅ London, 18. Mai. Dem Daily Telegraph wird aus Söul telegraphiert, daß die Japaner am Montag den Angriff auf Port Arthur begannen. Dalny wurde heftig beschossen, und es wurden Truppen dort gelandet.

Kaiser Nikolaus II. richtet an allen Orten, die er auf seiner Rundreise berührt, an die Soldaten Ansprachen, in denen er hervorhebt, er hege die Zuversicht, daß die russischen Truppen im Kampfe mit einem starken und tapferen Gegner die Ehre Rußlands aufrecht erhalten werden. Nun, die eigentlichen und entscheidenden Schlachten kommen noch, die Verstärkungstruppen, die jetzt auf den Kriegsschauplatz abgehen, werden also noch vollauf Gelegenheit erhalten, das von ihrem Kaiser auf sie gesetzte Vertrauen zu bewähren.

Der telegraphische Verkehr auf der sibirischen Bahn hat einen noch nie dagewesenen Umfang angenommen. Am stärksten wurde der Draht in den ersten Wochen nach Ausbruch des Krieges in Anspruch genommen, wo täglich 100 000 bis 105 000 Depeschen befördert werden mußten. Gegenwärtig werden noch immer täglich mehr als 80 000 Depeschen befördert.

In Charbin wurden zwei japanische Offiziere hingerichtet, welche versucht hatten, die Eisenbahnbrücke über den Fluß Vomi zu sprengen.

Die Eingeborenen der Mandschurei, die sogen. Chunchusen, machen den Russen die allergrößten Schwierigkeiten nicht nur durch Verrat ihrer strategischen Bewegungen an die Japaner, sondern auch durch bewaffnete Ueberfälle auf russische Rekognoszierungsabteilungen. Auch wegen der Haltung Chinas, das sich mehr und mehr zu Japan hinüberneigt, empfindet man in Rußland wachsende Besorgnis. Dem gegenüber will die Erklärung der ohnmächtigen chinesischen Regierung, sie werde die Neutralität aufrechterhalten, nur wenig besagen. Das beweist u. a. auch folgendes Telegramm:

‡ Petersburg, 18. Mai. Amtliche Meldungen aus Liaojang beziffern die Zahl der Truppen des chinesischen Generals Ma auf genau 13 000. Ma verfügt über 40 Geschütze. Dies und die Pekinger Meldung, auf kaiserlichen Befehl sei die gesamte chinesische Flotte mobilisiert worden, verstärkt die Besorgnisse, die man hier bezüglich der Neutralität Chinas hegt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Der für die Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika bestimmte Verstärkungstransport, der heute abend um 10 Uhr unter Führung des Majors v. Redern von Berlin nach Hamburg abgeht, setzt sich aus den Feldverwaltungsbehörden und Etappenkommandos zusammen. Er wird die ungefähre Stärke von 75 Offizieren und 500 Mann haben. Für einen späteren Truppentransport nach Deutsch-Südwestafrika sind von der Reichsregierung die Lloyddampfer Schleswig und Aachen gechartert worden. Die Schiffe, die auch eine Anzahl Pferde mitnehmen sollen, liegen zur Zeit in Bremerhaven, wo zunächst Pferdeställe eingebaut werden. Sie werden anfang Juni in Hamburg eintreffen, um dort die Truppen und Pferde an Bord zu nehmen. Ihre Ausreise nach Swakopmund wird voraussichtlich am 7. Juni erfolgen. Der gleichfalls gecharterte Hamburger Dampfer „Batatia" wird mit einem Transport von 39 Offizieren, 670 Mann sowie etwa 900 Pferden am 17. Juni von Hamburg aus in See gehen.

Privatnachrichten aus Südwestafrika zufolge sollen die Hereros noch für zwei Jahre mit Munition versehen sein.

„Mußte es sein?" Unter diesem Titel wird demnächst im Münchener Verlag Rothbarth ein Buch über Deutsch-Südwestafrika erscheinen. Es wird aus Briefen bestehen, deren Schreiber unser Landsmann Karl Wesendong ist, der im August 1902 nach Südwestafrika hinauszog und als eines der ersten Opfer des Hereroaufstandes fiel. Zwei dem Berl. Tagebl. zur Verfügung gestellten Aushängebogen des interessant geschriebenen Buches entnehmen wir: Zu der gedeihlichen Entwickelung von Südwestafrika gehört Zeit, viel Zeit und Geduld. Aber wie ist es damit in der Verwaltung bestellt: jedes Jahr bringt neue Verordnungen und Lasten. Und wer trägt sie? Natürlich der Weiße, obwohl er des wirtschaftlichen Schutzes viel dringender bedarf, als der Eingeborene. Dieser wird in seiner Selbständigkeit derart geschützt, daß es zum Himmel schreit. Wir arbeiten, damit er faulenzen kann, und wenn er unser Vieh stiehlt, so dürfen wir uns unser Recht nicht selbst nehmen. So selten wird der Dieb gefaßt oder überführt, und wie das die Eingeborenen ermutigt, lustig weiter zu stehlen, wissen wir ja längst. Zu welcher Macht sich diese Stämme ausgewachsen haben, werden wir dereinst noch spüren. Anstatt daß man nach den letzten Kriegen den Stamm zersplitterte, hat man alle Glieder gesammelt und dem Haupt, dem Kapitän, die Krone aufgedrückt. Man zahlte nach Friedensschluß diesen Tagedieben und Säufern ein Jahresgehalt, man ließ ihnen das beste Land, aber kultiviert wird das nicht. Mit diesem System „Tu ich dir nichts, tust du mir nichts" muß einmal gebrochen werden.

Politischer Tagesbericht

Die Stellung des Reichskanzlers

Ein bekannter freisinniger Parlamentarier schließt im „Fränk. Cour." eine Betrachtung über die Stellung des Reichskanzlers wie folgt ab:

„Das Ergebnis von alledem bleibt, daß die Stellung des Kanzlers wacklig geworden ist. Seine besten Freunde sind gegenwärtig noch die Herren in der Zentrumspartei; so erklärt sich auch der besondere Eifer, mit dem in den letzten Wochen der Abgeordnete Spahn bemüht gewesen ist, im Reichstage alle Steine aus dem Wege zu räumen, die bei der Etatsberatung und sonst nach oben Anstoß hätte geben können, auch wenn die Zentrumspartei vorher, wie bei der Streichung von Offiziersstellen der ostasiatischen Brigade, selbst die Steine in den Weg gelegt hatte. Die Konservativen aber rechnen nicht mehr mit dem Grafen Bülow, sondern mit irgend einem kommenden Mann, der sich weniger auf das Diplomatisieren versteht, weniger schmiegsam und biegsam nach allen Seiten ist und dafür als starker Mann sich zu bewähren unternimmt."

* * *

Eine freie Vereinigung von Arbeitgeberverbänden

Die am 17. Mai im „Kaiserhof" in Berlin abgehaltene Versammlung gewerblicher Verbände hat einstimmig beschlossen, eine „Freie Vereinigung von wirtschaftlichen oder Arbeitgeberverbänden" zu begründen. Die „Freie Vereinigung" will die auf eine Gesamtorganisation der Arbeitgeber gerichteten Bestrebungen unterstützen, indem sie für ihre Mitglieder einen gemeinsamen Kartellvertrag mit der „Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände" abzuschließen sucht. Die vorläufige Geschäftsführung ist dem „Gesamtverband deutscher Metallindustriellen" übertragen worden.

* * *

Welches ist die sozialdemokratischste Großstadt?

Das reichsstatistische Amt hat auch in seiner soeben erschienenen allgemeinen Statistik für die Erörterung der Frage, „welches ist die sozialdemokratischste Großstadt" die nötigen Daten gegeben.

Es gab in Deutschland bei den Reichstagswahlen 1903 34 Großstädte (über 100 000 Seelen). Nun deckt sich bekanntlich oft der Wahlkreis nicht mit der Stadt, häufig kommen noch Landbezirke hinzu; es kommt aber auch vor, daß einzelne Teile der Stadt zu andern Wahlkreisen gehören. Eine Aenderung des Gesamtbildes tritt natürlich hier nicht ein. Die sozialdemokratischste Großstadt ist Altona, hier waren 70,1 Proz. der Stimmen auf die sozialdemokratischen Kandidaten (Wahlkreise Schleswig-Holstein 6 und 8) gefallen, dann kommt Berlin, deren 222 386 soziald. Stimmen 66,9 Proz. aller Wähler repräsentierten, an dritter Stelle rangiert Kiel mit 54,3 Proz., denen sich Chemnitz mit 64,0 Proz., Hamburg mit 63,3 Proz. und Dresden mit 62,4 Proz. anschließt. An unterster Stelle steht Posen mit 7,7 Proz. und Aachen mit 21,6 Prozent. In den übrigen Großstädten war die Prozentzahl die folgende: München 56,5 Proz., Leipzig 60,6 Proz. (zu Leipzig gehören Teile der Wahlkreise 12 und 13), Breslau 51,5 Proz., Köln 37,8 Prz., Frankfurt a. M. 50,4 Proz., Nürnberg 58,7 Proz., Hannover 50,8 Proz., Magdeburg 49,6 Proz., Düsseldorf 43,7 Proz., Stettin 56,2 Proz., Königsberg 49,5 Proz., Charlottenburg 51,6 Proz., Bremen 52 Proz., Essen 29,9 Proz., Stuttgart 53,1 Proz., Elberfeld 51,2 Prozent, Halle 50,6 Proz., Straßburg i. E. 45,8 Prozent, Danzig 29,7 Proz., Dortmund 35,3 Prz., Barmen 50,9 Proz., Mannheim 55,4 Proz., Gelsenkirchen 35,0 Proz., Braunschweig 59,5 Proz., Krefeld 33,4 Proz. und Kassel 46,8 Proz. Die Wahlbeteiligung war in den Großstädten eine verhältnismäßig sehr starke, schwach war sie in Frankfurt a. M., wo nur 56,9 Proz. der Wähler, Aachen, wo nur 60,3 Proz. und Danzig 63,8 Prozent der Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten, dagegen erschienen in Bremen 93,8 Proz., Essen 92,2 Proz., Kiel 87,6 Proz., Dortmund 87,4 Proz., Gelsenkirchen 86,7 Proz., Hamburg 84,7 Prozent. Ueber 80 Prozent hatten nach Dresden (82,2), Leipzig (81,7), Magdeburg (83,1), Chemnitz (83,2), Elberfeld (81,6), Halle (87,2), Barmen (83,2), Mannheim (80,3). In Berlin wählten 73,7 Prozent der Wähler, eine sehr starke Beteiligung war also hier nicht vorhanden. Das wird wohl auch angesichts des soziald. Uebergewichts (in Berlin 4. Wahlkreis erhielt der Sozialdemokrat 79,478 Stimmen) kaum zu erzielen sein.

* * *

Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie

veröffentlicht einen Aufruf, in dem er eine Art Programm seiner beabsichtigten Tätigkeit niedergelegt hat. Dem Reichsverbande liegt es danach fern, in die Organisation der bürgerlichen Parteien störend einzugreifen. Er will lediglich, unter voller Anerkennung der berechtigten Bestrebungen der Arbeiter auf Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage, die verhetzende, den Klassenhaß schürende und die Entwickelung Deutschlands lähmende Sozialdemokratie bekämpfen. Er wird insbesondere die Herbeiführung geschlossenen Vorgehens gegen die Sozialdemokratie bei den Wahlen seitens aller reichstreuen Parteien und Personen anstreben. Er wird dem von der Sozialdemokratie geübten Terrorismus entgegenwirken, der bei Streiks, Boykotts, bei den Wahlen, im gesamten Volksleben seit Jahren wie ein Alp auf Millionen Deutscher lastet. Er wird die Arbeiter, Kleinhandel und Gewerbe gegen sozialdemokratische Anmaßungen schützen und vor wirtschaftlichen Schädigungen zu bewahren suchen.

* * *

Zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland

Ueber den Stand der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen wird der Königsberger „Hart. Ztg." geschrieben, daß inbezug auf die Minimalzölle für Getreide und Vieh eine Einigung erzielt sei. Dagegen sollen die Verhandlungen über die veterinärpolizeilichen Vorschriften auf Schwierigkeiten stoßen. — Der „Voss. Ztg." wird ein Telegramm des Petersburger Korrespondenten des Londoner „Daily Telegraph" übermittelt, wonach die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland jetzt herzlicher sind, als sie seit dem Abschlusse des franco-russischen Bündnisses jemals waren. Die erste Frucht dieser Freundschaft sei eine befriedigende Verständigung, welche die Schwierigkeiten beseitige, die bislang dem Zustandekommen des Handelsvertrages entgegenstanden. Diese Verständigung sei das Entgelt für die Dienste Deutschlands in den verflossenen sechs Monaten und für versprochene noch wichtigere Freundschaftsbeweise. Die russische Regierung wird ihre Einwände gegen den Handelsvertrag auf der vom Reichskanzler Grafen Bülow vorgeschlagenen Basis fallen lassen. Die Freundschaftsbeweise, auf welche das Londoner Blatt da anspielt, können nichts weiter sein, als die Beobachtung striktester Neutralität seitens des deutschen Rei-

Feuilleton

Die „Schwäche" des Elefanten

Ueber die Zugkraft von Menschen und Tieren wurden kürzlich in Barnum und Bayleys Zirkus in Newyork interessante Untersuchungen angestellt, die, wie wir im „Scientific American" lesen, zum Teil ganz neue, überraschende Resultate ergaben. Es wurde u. a. dabei festgestellt, daß der Elefant im Verhältnis zu seiner Schwere eine weit geringere Last bewältigt, als andere weniger gewichtige Tiere. Ein schwerer Dynamometer, dessen Maximalleistung 100 Tonnen betrug, wurde zu diesen Versuchen verwendet. Es ist eine hydraulische Maschine, deren Kolben eine Oberfläche von 25 Quadratzoll hat. Der Zylinder ist mit Glyzerin gefüllt und mit einem Druckmesser versehen. Das eine Ende des Dynamometers wurde mit schweren, in den Boden getriebenen Pfählen befestigt, und am anderen Ende zwischen dem Schlepptau und dem Dynamometer wurden ein paar starke Federn mit einer Maximalkompressibilität von ca. 2 Fuß angebracht. Die Federn sollten den Zugtieren eine allmähliche Anwendung ihrer Kraft ermöglichen. Die Anwendung der Federn hat aber auch noch einen anderen Grund, der für die Tierpsychologie interessant ist. Wenn nämlich das Tier direkt am Dynamometer zieht, wird es, sobald ihm der Hals- oder Brustriemen angelegt ist, zurückgerissen und nimmt wahr, daß die Last unbeweglich ist. Hierdurch wird es entmutigt und seine Kräfte erschlaffen nach dem ersten Versuch. Durch die Federn aber fühlt es ein gewisses Nachgeben der Last und ist so imstande, eine kleine Bewegung vorwärts zu machen. Auch durch die Benutzung eines langen Taues anstelle eines kurzen wurde der Erfolg vergrößert. Das beste Resultat erzielten zwei Pferde von einem Gewicht von 1600 englischen Pfund, die zusammen 3750 Pfund zogen. Auf jedes Pferd kamen also 1875 Pfund, d. h. mehr, als sein eigenes Körpergewicht betrug. Interessant war es, daß 6 zusammengekoppelte Pferde verhältnismäßig weniger leisteten, als die einzelnen. Dies erklärt sich wohl daraus, daß es Schwierigkeiten machte, alle sechs Pferde zu gleicher Zeit zum Ziehen zu bringen. Die einzigen „Zugtiere", die es noch mit den Pferden aufnehmen, waeren die Menschen. 50 Menschen mit einem Gewicht von je ca. 150 Pfd. zogen zusammen eine Last von 8750 Pfund, d. h. jeder von ihnen bewältigte eine Last von 175 Pf., die also sein Körpergewicht um 25 Pfund überschritt. Im Verhältnis zu ihrem eigenen Gewicht leisteten die Menschen fast ebensoviel wie die Pferde. Bei Verdoppelung ihrer Zahl aber wurde eine ähnliche Beobachtung gemacht, wie bei einer größeren Zahl von Pferden. 100 Menschen nämlich zogen zusammen nur 12000 Pfund, d. h. jeder etwa 120 Pfund, also weniger als sein Körpergewicht. Sie waren augenscheinlich zu dicht auf einander gedrängt, um noch die nötige Bewegungsfreiheit zu haben. Der Elefant enttäuschte, wie gesagt, alle Erwartungen. „Babe", ein geübter Veteran, der im Zirkus schon im Ziehen und Stoßen von Karren und Wiegen Erhebliches geleistet hatte, brachte es bis auf 8750 Pfund. Als Kraftergebnis eines einzelnen Tieres scheint dies zwar eine tüchtige Leistung, aber im Verhältnis zu seinem kolossalen Gewicht von 12 000 Pfund stellt sich dies anders. Da die bewältigte Last nur etwa ¾ von seinem Körpergewicht beträgt, ist seine Kraft niedriger einzuschätzen, als die aller anderen Tiere. Auch die Kameele schnitten verhältnismäßig noch besser ab als die Elefanten. Jedes Kameel von ca. 1800 Pfund Körpergewicht zog 1375 Pfund. Bei den Elefanten wurde außer im Heben von Lasten auch noch Versuche mit Stoßen oder Schieben angestellt. Zwei Elefanten, „Babe" und „Albert" benannt, mit einem Gewicht von 12 000 Pfd. und 10 000 Pfund, erreichten in der Kraft des Stoßens zusammen nur ein Höchstgewicht von 6500 Pfund, „Babe" allein brachte es im Schieben eines Wagens auf 1500 Pfund. Die Stärke des Stoßes wurde durch einen Strick, der den Wagen mit dem Dynamometer verband, festgestellt. Ein Vergleich mit der vorhin festgestellten Zugkraft des Elefanten zeigt, daß diese doch erheblich größer ist, als die Kraft, einen Wagen durch Schieben vorwärts zu bewegen. Das Ergebnis war überraschend, weil es die allgemeine Meinung widerlegte, daß Elefanten viel besser zum Schieben als zum Ziehen von Wagen zu verwenden wären.

Kunst und Wissenschaft.

Das Lob der deutschen Musik

hat der englische Ministerpräsident Balfour auf einer Festlichkeit zu Ehren des deutschen Geigenvirtuosen Joachim angestimmt. Joachim war im Frühjahr 1844 zum ersten Male in einem Konzert zu London öffentlich aufgetreten. Der 60jährige Gedanktag dieses Ereignisses wurde von Freunden und Verehrern des Künstlers festlich begangen. Als Vorsitzender des Komitees für die Joachimfeier hielt Lord Balfour in der Festsitzung eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Wenn die Musik aller anderen Nationen vernichtet würde, so würde die Welt um manches Kunstwerk ärmer sein, aber wir könnten trotzdem fortschreiten; wenn aber die Musik Deutschlands vernichtet würde, dann wäre ein Fortschritt nicht denkbar. Wenn die englischen Minister in ihrer Beurteilung deutscher Verhältnisse nur immer solche Gerechtigkeit beweisen möchten, wie sie Lord Balfour gegenüber der deutschen Musik bekundet hat.

ches. Daß diese einfache Wahrheit nicht offen herausgesagt wird, beweist wieder, wie gern die englische Presse jede Gelegenheit wahrnimmt, um Deutschland einen Strick zu drehen.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 18. Mai.

Vom Kaiserhofe

Der Kaiser wohnte am Mittwoch Artillerieschießübungen bei Kunersdorf bei und besuchte dann mit der Kaiserin die Berliner Kunstausstellung. — Die kaiserliche Familie wird auch in diesem Sommer Aufenthalt auf Wilhelmshöhe nehmen. Sie soll am 11. Juli dort eintreffen.

Zum Tode der Erbgroßherzogin-Witwe von Sachsen-Meiningen

Infolge Ablebens der verwitweten Erbgroßherzogin Pauline haben die meisten öffentlichen Gebäude in Weimar Halbmast geflaggt. Das großherzogliche Hoftheater bleibt bis auf weiteres geschlossen. Der Großherzog und die Großherzogin, die sich zur Zeit in Heinrichau in Schlesien aufhalten, kamen gestern abend in Weimar an. Die Beisetzung findet voraussichtlich Sonnabend vormittag in der Fürstengruft statt. Erbgroßherzogin Pauline, eine geborene Prinzessin von Sachsen-Weimar, wurde in Stuttgart, der Heimat ihrer Mutter, am 25. Juli 1852 geboren und vermählte sich am 26. August 1873 mit dem Erbgroßherzog von Sachsen, Karl August, der ihr nahezu zehn Jahre im Tode vorausgegangen ist. Tief zu betrauern ist ihr Sohn, der regierende Großherzog Wilhelm Ernst, der schon in jungen Jahren so schmerzliches erfahren hat; ihm raubte der unerbittliche Tod in den letzten zehn Jahren den Vater, die Großmutter, den einzigen Bruder Bernhard, den Großvater und jetzt die Mutter. Herzliches Beileid wird ihm, dem erst siebenundzwanzigjährigen, überall entgegengebracht.

Die Minister von Hammerstein und von Budde

sind im Taunus eingetroffen, wo sie am heutigen Donnerstag die Saalburg besichtigen und die Strecke für die Automobilwettfahrt um den Gordon-Bennett-Preis befahren.

In der kaiserlichen Marine

haben zahlreiche Personalveränderungen stattgefunden, darunter befinden sich Beförderungen von Marineoffizieren bis einschließlich Kapitäne z. S.

Major Endell

wurde zum Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Kreisvereins in Posen ernannt; damit ist Endell wieder an die Spitze der Posener Landwirtschaft gelangt.

Die gesamte deutsche Manöverflotte

trifft am 1. Juni zu mehrtägigem Aufenthalt auf der Danziger Reede ein.

Die Verkehrseinnahmen

der deutschen Eisenbahnen sind auch im Monat April erheblich gestiegen. Sie betrugen aus dem Personenverkehr 47,04 Millionen Mark oder 1,91 Millionen mehr, und aus dem Güterverkehr 97,44 Millionen oder 3,28 Millionen mehr.

Gegen den Alkoholismus

Die Petitionskommission des preußischen Abgeordnetenhauses beantragt, Eingaben um Einsetzung einer Landeskommission zur Bekämpfung des Alkoholismus der Regierung als Material zu überweisen.

Förderung des Handwerks

Die Handels- und Gewerbekommission des preußischen Abgeordnetenhauses hat den Beschlußantrag angenommen, die Regierung zu ersuchen, entsprechend früheren Beschlüssen des Hauses eine Zentralstelle zu schaffen, welcher unter Heranziehung von Sachverständigen aus dem Handwerker- und Gewerbestand insbesondere die Förderung des Handwerks zu unterstellen ist.

Der Staat als Erbe eines Sozialdemokraten,

das ist sicherlich eine Seltenheit. Der vermögende Führer der Sozialdemokraten in Sankt Ingbert in der bayerischen Rheinpfalz, d'Ullens, ist der Köln. Ztg. zufolge ohne Testament gestorben, und so erbt der Staat die ganze Nachlassenschaft, weil andere rechtmäßige Erben nicht vorhanden sind.

Ueber die innere politische Lage in Deutsch-Ostafrika

waren beunruhigende Mitteilungen verbreitet worden. Jetzt schreibt das amtliche Kolonialblatt, derartige Befürchtungen könnten glücklicherweise als zurzeit jeder tatsächlichen Unterlage entbehrend bezeichnet werden.

Gnadengebührnisse.

Der Kaiser hat nach Berliner Blättern genehmigt, daß den Hinterbliebenen der als Teilnehmer an der Chinaexpedition verstorbenen Gehaltsempfänger der Marine und der Besatzung des Kiautschaugebiets die nach den Friedensbestimmungen zuständigen Gnadengebührnisse auf die Dauer von drei Monaten gewährt werden.

Um Mißständen bei der Vergebung von Staatsarbeiten

im Wege der Submissionsausschreibung abzuhelfen, hat der preußische Minister die Eisenbahndirektionen angewiesen, von dem Unternehmer, der den Zuschlag erhält, außer der festgesetzten Kaution von 5 Prozent der die Arbeit ausmachenden Summe noch eine Extrakaution einzufordern, die ausreicht, einen 14tägigen Lohnbezug der beim Bau beschäftigten Arbeiter und Handwerker zu decken.

Ausland

Rußland

St. Petersburg, 19. Mai. **Des Zaren Geburtstag.** Am heutigen Donnerstag feiert Kaiser Nikolaus II. von Rußland seinen Geburtstag, an dem er das 36. Lebensjahr vollendet. Leider gleichen die Nachrichten, die zu jenem Tage vom Kriegsschauplatze eingelaufen sind, keinen freudigen Geburtstagsüberraschungen.

♣ Petersburg, 18. Mai. **Russische Korruption.** Der Krieg deckt wieder einmal die vielen Schäden auf, die der russischen Verwaltung anhaften und deren größter die Unehrlichkeit zahlreicher Beamten ist. Ein Telegramm des „Tag", 17. Mai, meldet über die neuesten Vorgänge dieser Art: Die großen Niederlagen in Kronstadt, besonders an Sprengstoffen, sollen lange nicht das Quantum enthalten, das eigentlich da sein müßte. Vor dem Pyroxylin-Depot steht Tag und Nacht ein Posten mit dem strengsten Befehl, niemand hineinzulassen. Als Chef des Depots wollte sich kürzlich ein Offizier Eingang verschaffen. Der Posten wollte dies nicht zugeben, eingedenk des strengen Befehls, wobei schließlich, als der Offizier den Posten bedrohte, letzterer feuerte. Der Offizier blieb tot auf dem Platze. Dieser geheimnisvolle Vorgang drang nicht an die allgemeine Oeffentlichkeit. Große Korruption wurde auch beim Roten Kreuz aufgedeckt, wo vieles einen anderen als den vorgeschriebenen Weg geht. Bekanntlich wurden im Winterpalais unter persönlicher Leitung der jungen Zarin große Niederlagen von Wäsche für Kranke und Verwundete eingerichtet. Allwöchentlich wird eine große Anzahl von Kisten direkt zum Kriegsschauplatz abgefertigt. Man müßte denken, dieser edle Zweck sollte jene, die überall verdienen und Geschäfte machen wollen, fernhalten. Doch weit gefehlt: in den Kisten ist oft nicht die vorgeschriebene Anzahl von Gegenständen vorhanden; ja, ganz laut hörte man Aeußerungen: „Wenn nur auch alles ankommen wird!" oder: „Wieviel wird dabei unterwegs verkrümeln!" Um aber doch das nötige Gewicht zu erzielen, wird das Fehlende durch nutzlose Fracht ersetzt. Unlängst wurde plötzlich auf der Fahrt nach dem Kriegsschauplatz in Irkutsk auf Befehl einer hochstehenden Persönlichkeit die Kontrolle einiger Kisten vorgenommen — siehe da, die Vermutung bestätigte sich! Statt 500 Paar Socken waren nur 50 vorhanden, dafür recht niedliche Steine und Sägespäne. Die kleinen Diebe begnügen sich mit Socken, größere ziehen klingende Summen vor. Unter den Unehrlichen nennt man hochklingende Namen.

Italien

= Rom, 18. Mai. **König Viktor Emanuels Gegenbesuch in Berlin.** Die Nachricht, daß König Viktor Emanuel von Italien dem kaiserlichen Hofe in Potsdam noch in diesem Jahre einen Besuch abstatten wird, beruht auf einem Irrtum. Es ist nicht üblich, daß in demselben Jahre zwischen zwei Herrschern wiederholt Begegnungen stattfinden.

Fankreich.

△ Paris, 18. Mai. **Die päpstliche Protestnote.** In den Kammergängen verlautet daß die Veröffentlichung des Wortlautes der päpstlichen Protestnote gegen Loubets Romreise, die einer förmlichen Kriegserklärung des Vatikans gleichkommt, schwere Folgen haben wird. Falls die Republik keine Genugtuung erhalte, etwa durch die Entlassung Merry Delvals, dürfte, wie der Magdeburger Ztg. depeschiert wird, der Abbruch aller diplomatischen Beziehungen, vielleicht sogar die Kündigung des Konkordats erfolgen.

Orient

⊙ Konstantinopel, 18. Mai. **Die Saumseligkeit der türkischen Regierung,** die schon so viel Unheil über das Land des Sultans gebracht hat, tritt auch bei der Durchführung des Mürzsteger Reformprogrammes wieder recht unliebsam in die Erscheinung. Dieser Saumseligkeit hat sich die Pforte den scharfen Verweis zuzuschreiben, den der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen in seiner Ansprache an die Delegationen einflocht. Gleichzeitig mit jener Drohung erfolgte die Abberufung des russischen sowie des österreichisch-ungarischen Botschafters in Konstantinopel. Beide werden der türkischen Hauptstadt mehrere Wochen lang fernbleiben. In dieser Anordnung ist natürlich eine Verschärfung der Goluchowskischen Drohnung enthalten, die man hoffentlich am Goldenen Horn erkennen und gebührend beachten wird.

Lokales und Allgemeines.

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 19 Mai.

d. Der Temperaturwechsel

hat uns nach der 25gradigen Sommerhitze von vorgestern wieder ein wenig Abkühlung gebracht. Am gestrigen Tage zeigte das Thermometer nur noch 16 Grad Celsius an und durch die Straßen fegte ein lästiger Wind, der den Staub aufwirbelte und in den Baumkronen sein wildes Spiel trieb, sodaß die Promenadenwege mit Blütenblättern über und über bedeckt waren. Häufig wurde die Sonne von düsteren Regenwolken verhängt, die sich jedoch immer wieder verzogen. Zeitweise trat ein feiner Regen ein. Gegen Abend machte sich Höhenrauch bemerkbar; am Himmel zogen sich rötlich-braune Wolken zusammen und die Luft war von brenzlichem Geruche erfüllt. Auch heute früh war das Wetter kühl. Die Sonne trat nur mit Unterbrechungen aus dem dunklen Wolkenschleier hervor.

Evangelischer Bund

Die am Dienstag, 17. Mai, stattgefundene Generalversammlung des Evangel. Bundes im großen Saale der Erholung war sehr zahlreich besucht. Nach kurzem Geschäftsbericht des Vorsitzenden und nach der Rechnungslegung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Der Bund zählt jetzt in Bielefeld 362 Mitglieder. Darauf hielt Herr Divisionspfarrer Bachstein aus Minden einen hochinteressanten Vortrag über die Marianischen Kongregationen. Er gab in knappen, aber sehr anschaulichen Zügen einen Ueberblick über die Entstehung, Geschichte, Einrichtung und Zweck dieser Kongregationen. Aus unanfechtbaren Quellen, besonders gestützt auf die Darlegungen des neuesten Geschichtsschreibers der Marianischen Kongregationen, des Jesuiten Löffler (27. Band der Stimmen aus Maria Laach), wurde gezeigt, daß die Marianischen Kongregationen allerdings mit dem Jesuitenorden in innigster Verbindung stehen, wenngleich diese Verbindung so eigentümlich verhüllt ist, daß der Kardinal Kopp eine direkte Verbindung in Abrede stellen kann. Es fielen dabei interessante Streiflichter auf den Marienkultus, der den Evangelischen nun einmal unbiblisch und zugleich unverständlich bleiben wird. Gewiß werden alle Anwesenden dankbar gewesen sein, daß dies sehr zeitgemäße Thema von einem sachkundigen Manne behandelt wurde, werden auch erkannt haben, welch' eine gefährliche Waffe diese Kongregationen im Kampfe des Ultramontanismus gegen den Protestantismus bilden.

= Die Grundsteinlegung zum Synagogenneubau

Gestern vormittag um 10 Uhr versammelten sich zahlreiche Mitglieder der israelitischen Gemeinde auf dem für die Synagoge bestimmten Platz in der Turnerstraße, um der Feier der Grundsteinlegung beizuwohnen. Die Feier wurde mit dem vom städtischen Orchester unter Leitung des Herrn Königlichen Musikdirektors Ochs vorgetragenen Choral: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" eröffnet. Danach hielt Herr Rabbiner Dr. Coblenz eine Ansprache, der er das Textwort aus dem dritten Buch Mose zugrunde legte: „Sie sollen mir ein Heiligtum bauen, auf daß ich in ihrer Mitte wohne." Er entwickelte dabei den Gedanken: Das äußere Heiligtum ein Symbol des inneren Heiligtums, das wir in unserer Seele tragen. Für dieses innere Heiligtum aber verlangen wir Gottesglauben als Fundament, sittliches Streben als Mauerwerk, hingebende Menschenliebe als krönende Kuppel. Der Gottesglaube sei dem Menschen eingeboren, nicht von Religionsstiftern erdacht, sondern in dem Sehnen des Menschenherzen gegeben. Das Verdienst der religiösen Bekenntnisse aber bleibt es, diesem Sehnen den klaren Ausdruck, diesem Glauben die feste Form verliehen zu haben. Und so klinge durch die Jahrtausende das alte, ewig neue Bekenntnis der israelitischen Gemeinschaft: „Höre Israel, der Ewige, unser Gott, der Ewige ist einzig!", das in seiner schlichten Größe der klarste Ausdruck unseres Gottesglaubens bleibe. An dem Gottesglauben erwachse sodann das sittliche Streben als festes Mauerwerk. Der erziehliche Einfluß, den der Gottesglaube auf den Menschen ausübe, sei der Maßstab seiner Größe. Das sei die Auffassung des Judentums, wie jeder wahren Religion überhaupt; deshalb stehe an der Spitze der jüdischen Sittenlehre das große Wort der Bibel: „Heilig sollt ihr sein, denn heilig bin ich, der Ewige, Euer Gott." Wer von Gottes Geist erfüllt sei, der werde nie müde, seine Natur zu läutern, um so der Gottheit nahe zu kommen. In solchem ernsten sittlichen Streben wurzelt zugleich die allgemeine Menschenliebe; denn wer in heiligem Ernst sich selber läutert, der schöpfe aus dieser Arbeit an sich selbst zugleich das Verständnis für das sittliche Streben der Anderen; wer selbst zu einer sittlichen Weltanschauung sich durchgekämpft, der wisse auch die sittliche Weltanschauung der Anderen zu schätzen und bringe ihr nicht nur Duldsamkeit entgegen, sondern auch Achtung. Möge der Weg zum Heile, den die Menschen wandeln, je nach ihrem Bekenntnis verschieden sein, wenn nur das Ziel dasselbe bleibe. Das sei das ideale Ziel, dem wir nachstreben mit all unserer sittlichen Kraft. — Dieser Ansprache folgte ein Gesang unter Begleitung des Orchesters. Hieran schloß sich die Ansprache des Vorsitzenden des Vorstandes und des Bauausschusses Moritz Katzenstein und die Verlesung der Urkunde. Der heutige Tag kennzeichnet einen bedeutsamen Abschnitt in der Geschichte der Synagogengemeinde Bielefeld. Die älteste Mitteilungen der Akten, welche das Vorhandensein jüdischer Familien in Bielefeld ausweisen, reichen nur bis zum Jahre 1750 zurück, indeß sollen nach Angaben, die dem Archiv in Münster entstammen, schon im 13. Jahrhundert einzelne jüdische Familien in Bielefeld gelebt haben. Die israelitische Gemeinde hat sich nach den Ausführungen des Redners stetig vergrößert, sodaß mehrmalige Umbauten und Vergrößerungen der Synagoge notwendig wurden. Da das seitherige Gebäude schon seit Jahren nicht mehr ausreichte, entschloß man sich zu einem Neubau, zu dem die Gemeindevertretung im vorigen Jahre 250 000 Mark bewilligte. Die Synagoge wird 800 Plätze erhalten und somit hinreichend Raum schaffen, um dem religiösen Bedürfnisse auf Jahrzehnte hinaus zu genügen. Er schloß mit dem Wunsche, daß der neue Bau eine Zierde der Stadt und das Symbol der innerlich und äußerlich starken Gemeinde sein möge. Nachdem die Urkunde verlesen und in der Urne geborgen war, erfolgte das Vermauern des Grundsteines, auf welchem folgende Herren Hammerschläge ausführten: Rabbiner Dr. Coblenz, Oberbürgermeister Geheimrat Bunnemann, Bürgermeister Dr. Stapenhorst, Baurat Büchling, Ritscher, Katzenstein, Weiß, Heilbronn, Professor Windmüller, Hirschfeld, Gottschalk, Hecht, Kö[illegible] Bauinspektor Fürstenau, Krause und Klarhorst. Gesang, Gebet und Musik endete der feierliche Akt gegen 11¼ Uhr. Hieran anschließend wurde in der „Eintracht" das Frühstück eingenommen, an dem der Vorstand, die Repräsentanten und verschiedene Ehrengäste teilnahmen. Während der Tafel wurden der Bedeutung des Tages entsprechend mehrere Tischreden gehalten.

Vom technischen Seminar

Zum ersten Male seit dem Bestehen fand am Montag und Dienstag das Examen am technischen Seminar statt. Folgende 22 Examinandinnen legten unter Vorsitz des Provinzialschulrats Löwer aus Münster und Professor Eckler aus Berlin, das Examen ab: Frl. Birkemeyer, Bertram, Dahlmann, Eickhoff, Flamme, Köhler, Linder, Horstmann, Reinking, Niedergerke, Schulz, Reckfiek, Niedick, Steinhaus, Schneider, Schnittker, Tadey, Uhlendorff, Wagner, Meyer, Grotthaus und Frau Riemann.

△ Schülerfreiplätze für Vergnügungsfahrten nach Norwegen

Der Kaiser hat den Lehrern und Zöglingen der höheren Lehranstalten eine ganz besondere Freude bereitet. Durch Vermittelung des Kultusministeriums machen die Provinzialschulkollegien folgenden Erlaß bekannt: Se. Majestät dem Kaiser und Könige hat die Generaldirektion der Hamburg-Amerika-Linie eine Anzahl von Freiplätzen für Vergnügungsfahrten zur Verfügung gestellt, welche sie mit ihrer neuerbauten Luftjacht „Meteor" in der Zeit vom 2. bis 15. und 17. bis 30. Juni, sowie 2. bis 14. und 30. August d. J. nach Norwegen (bis Drontheim) zu veranstalten beabsichtigt. Se. Majestät haben nun allergnädigst zu bestimmen geruht, daß diese Freiplätze für Lehrer und Schüler Verwendung finden sollen. Die Direktoren der höheren Lehranstalten sind nun ersucht worden, umgehend die Namen derjenigen mitzuteilen, welche für die vom Kaiser befohlenen Vorschläge in Frage kommen können. — Von der Bielefelder Lehrerschaft wird Herr Dr. Schrader nach Norwegen fahren.

Justizpersonalie

Der Rechnungsrevisor beim hiesigen Landgericht, Rechnungsrat Maymann, ist seinem Wunsche gemäß in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Münster versetzt worden.

Konzessionserteilung

Herrn Wilhelm Remke hier, der das an der Ecke der Reichspoststraße und Kaiser Wilhelmsplatz belegene Grundstück (früher Steinweg) von der Stadt käuflich erworben hat, ist vom Bezirksausschuß die Wirtschaftskonzession übertragen worden. Herr Remke hat mit den Ausschachtungsarbeiten zu seinem Neubau bereits begonnen.

Bahnübergang am Bürgerweg

Nachdem das neue Projekt, das vor einiger Zeit bereits in unserer Zeitung beschrieben war, genehmigt und der Vertrag der Bahnverwaltung mit der Stadt abgeschlossen ist, wird nunmehr mit den Anliegern zwecks Ankauf der notwendigen Grundstücksteile verhandelt werden. Da zu erwarten steht, daß sich diese Sache nicht so glatt abwickeln läßt, wird mit der Inangriffnahme der Bauarbeiten für die Unterführung erst im Anfang des nächsten Jahres begonnen werden können.

Fahrradtransport auf der Eisenbahn

Hinsichtlich der Eisenbahnfahrradkarten, welche bekanntlich pro Stück für alle Entfernungen 50 Pf. kosten, besagt eine eisenbahnamtliche Verfügung: „Es ist, wie zahlreiche Anfragen gelehrt haben, wenig bekannt, daß auch auf Fahrradkarten eine einmalige Fahrtunterbrechung gestattet ist, so u. a. wenn in größeren Städten als Zwischenstation die Weiterfahrt von einem anderen Bahnhofe aus erfolgen muß. In solchen Fällen ist die Fahrtunterbrechung durch den Stationsvorsteher auf der Rückseite der Karte zu verzeichnen. Die Weiterfahrt muß indessen stets an dem Fahrtunterbrechungs- oder dem darauf folgenden Tage vor sich gehen."

Auszeichnung

Der Maschinenfabrik von H. Blödhorn wurde auf den letzten Gastwirteausstellungen in Glauchau und Dresden auf die Waschmaschine Rekord die goldene und silberne Medaille zuerkannt, ein neuer Beweis für die Leistungsfähigkeit der Industrie.

Das städtische Orchester

veranstaltet am Freitag Abend im Drei Kronen-Garten ein großes Streichkonzert unter persönlicher Leituug des Herrn Musikdirektors Ochs. Auch Vorverkaufskarten haben Giltigkeit.

„Z." Die verhängnisvollen Jahrmarktswürstchen

Der Metzgermeister Z. zu D. hatte gegen ein ihn verurteilendes Erkenntnis des Schöffengerichts und der Strafkammer zu D., welches sich auf eine Anklage wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz stützte, beim Strafsenat des Oberlandesgerichts zu Hamm, in seiner Eigenschaft als letzte Rechtsmittelinstanz Revision eingelegt, welche jedoch auf Grund der tatsächlichen Feststellung der Vorderurteile als unbegründet verworfen wurde. Die mündliche Verhandlung entrollte folgenden Sachverhalt: Der Angeklagte hatte sog. „Siedewürstchen", wie sie auf Messen und Märkten feilgeboten werden, mit zwei Prozent Stärkemehlzusatz hergestellt und an den Händler Z. verkauft, auf dessen Wunsch er den Stärkemehlzusatz gemacht hatte, damit dieser die Würstchen ihrer großen Billigkeit und ihres besseren Aussehens wegen besser absetzen könnte. Der Angeklagte hat auch gewußt, daß der Händler Z. die Würstchen vertreiben wollte, ohne seinen Abnehmern den Stärkemehlzusatz mitzuteilen. Er will in dem irrigen Glauben gehandelt haben, ein derartiger Mehlzusatz sei nicht strafbar. Bekanntlich dürfen derartige Würstchen nur aus Fleisch, Fett und Gewürzen bestehen. In der Revisionsbegründung führte der Angeklagte u. a. aus, das Publikum der Messen und Märkte, an das die Würstchen unter der spezifischen Bezeichnung „Siedewürstchen" hätten verkauft werden sollen, hätte mit Rücksicht auf den geringen Preis der Würstchen den in denselben enthaltenen Mehlzusatz gekannt. In den Entscheidungsgründen des Revisionsurteils wird ausgeführt, ein Rechtsirrtum des Vorderrichters sei nicht erschtlich. Es sei das Erfordernis des § 10 Nr. 1 des Reichsgesetzes betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln, — „Anfertigung zum Zwecke der Täuschung" — bedenkenfrei festgestellt. Es genüge zum Tatbestande dieses Delikts, wenn der Verfertiger der Würste weiß, daß das konsumierende Publikum getäuscht werden soll (vergl. Entscheid. des Reichsgerichts, Bd. 31, S. 72.) Zweifellos sei in der Beimengung von 2 Prozent Stärkemehl eine Verfälschung der Würstchen zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr zu erblicken. (Nachdr. verb.)

Der Deutsche Verein für Knabenhandarbeit

wird seinen 16. Kongreß vom 1. bis 3. Juli in Worms abhalten und ladet außer seinen Vereinsmitgliedern jetzt auch alle Freunde und Förderer seiner Bestrebungen zur Beteiligung ein; insbesondere richtet er diese Einladung auch an die Behörden des Staates und der Gemeinden, an die Lehrerschaft, an Eltern und an die Mitglieder von Vereinen, die sich mit der Förderung der Jugenderziehung befassen und mit ihm der Meinung sind, daß dieselbe einer zeitgemäßen Weiterentwickelung bedarf und daß hierbei der Knabenhandarbeitsunterricht nicht übersehen werden darf.

Eisenbahn und Landeskultur

In letzter Zeit ist mehrfach angeregt worden, auf eine bessere Ausnutzung der Böschungen und Trennstücke der Eisenbahnverwaltung durch Anpflanzungen zur Förderung des Obstbaues, zum Schutze der einheimischen Vögel und zur Pflege der Bienenzucht Bedacht zu nehmen. Obgleich die Schwierigkeiten nicht verkannt werden, die bei den eigenartigen Betriebsverhältnissen der Eisenbahnen mit einer regelrechten und sachgemäßen Pflege und Unterhaltung derartiger Anpflanzungen verbunden sind, legt der Minister der öffentlichen Arbeiten in einem kürzlich an die Eisenbahndirektionen gerichteten Erlaß doch Wert darauf, daß diese Bestrebungen durch die Eisenbahndirektionen tatkräftig unterstützt werden.

Das Spurhalten auf und unmittelbar neben den Schienen der Straßenbahn

ist für Fuhrwerke aller Art untersagt. Lastfuhrwerken ist das Befahren des Bahnkörpers in der Längsrichtung, soweit der Fahrdamm neben dem Gleise genügend Raum bietet, um den Bahnkörper vermeiden zu können, überhaupt verboten. Beim Ertönen der Siegnale eines herannahenden Motorwagens hat jedermann die Gleise sofort frei zu

№ 116 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Donnerstag, 19. Mai 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

* **Paderborn,** 18. Mai. (Eine aufregende Szene) mit einem wütenden Ochsen ereignete sich am Montag spätnachmittags gegenüber dem Hauptbahnhofe. Das Tier, welches zum Schlachthofe gebracht werden sollte, wurde wild, warf seinen Führer zur Erde und suchte ihn wiederholt auf die Hörner zu nehmen, um ihn in die Luft zu schleudern. Jeden Augenblick schien es, als ob der Mann verloren sei, alle Bemühungen der Passanten, auf das rasende Tier einzuwirken, waren vergebens, aber auch diesem gelang es nicht, sein Opfer zu fassen und ihm erhebliche Verletzungen beizubringen. Erst nach verhältnismäßig geraumer Zeit konnte die Bestie so geknebelt werden, daß sie wenigstens eine Strecke weit sich zur Not führen ließ. In einem Raume an der Westernstraße wurde der Ochse schließlich derart überwältigt, daß ihm der tödliche Stich beigebracht werden konnte.

* **Dortmund,** 17. Mai. (Die neue Billetsteuer), welche der Stadt eine Einnahme von ungefähr 100 000 Mark schaffen soll, wurde seitens der Regierung genehmigt. Die Verordnung soll bereits auf die zu Pfingsten stattfindenden Veranstaltungen in Anwendung gebracht werden.

* **Unna,** 17. Mai. (Verhaftung.) Auf Requisition der Königlichen Staatsanwaltschaft wurde heute abend der praktische Arzt M. Grüne in Königsborn verhaftet und ins Gerichtsgefängnis zu Dortmund gebracht. Es sollen, wie gerüchtweise verlautet, zwei Fälle von Verfehlungen ähnlicher Art wie diejenigen, um deretwillen der Verhaftete früher bereits eine längere Freiheitsstrafe verbüßte, zur Kenntnis der Gerichtsbehörde gelangt sein und Anlaß zur Festnahme gegeben haben.

* **Bochum,** 17. Mai. (In der Werkstätte verunglückt.) Heute nachmittag ereignete sich auf dem „Bochumer Verein" ein Unglücksfall, indem in der Werkzeugschleiferei eine Schleifscheibe entzweisprang, wodurch der junge Arbeiter Schulz so schwer getroffen wurde, daß er tot niedersank.

* **Bochum,** 17. Mai. (Zugentgleisung.) Der von Bochum um 2,56 Uhr abfahrende Schnellzug entgleiste heute nachmittag kurz nach 3 Uhr dadurch, daß er bald nach dem Passieren der Station Kray über das Haltesignal eines Blocks in ein totes Geleis fuhr. Die Lokomotive lief sich glücklicherweise bald fest, ohne umzustürzen, sodaß das Zugpersonal und die Fahrgäste mit dem Schrecken davonkamen. Die letzteren konnten nach einem Aufenthalt von 42 Minuten ihre Fahrt fortsetzen.

* **Düsseldorf,** 17. Mai. (Luftschiffahrt.) Der „Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt" veranstaltete gestern von hier aus wiederum eine Ballonfahrt. Der Ballon „Barmen" stieg morgens 7 Uhr vom Frankensplatz auf. Führer des Ballons ist Hauptmann v. Aberkron vom 39. Infanterie-Regiment; im ganzen nahmen vier Personen an der Fahrt teil.

* **Krefeld,** 17. Mai. (Der Ausstand der Straßenbahnangestellten) ist heute vormittag 10 Uhr beendet und zwar haben die Ausständigen die Arbeit bedingungslos wieder aufnehmen müssen. Sie verlieren, wie die Rh.-W. Z. mitteilt, die von ihnen gestellte Kaution von 100 Mark und müssen bei der Wiederaufnahme der Arbeit eine neue Kaution stellen. Gestern abend schien es noch, als ob die Ausständigen alle ihre Forderungen bewilligt erhalten würden, nachdem in Düsseldorf beim Regierungspräsidenten eine Konferenz stattgefunden hatte, die zugunsten der Ausständigen ausgefallen war. Ein von ihnen veranstaltetes gehässiges Flugblatt hat ihnen aber einen schlimmen Streich gespielt, da daraufhin die Direktion der Bahn sämtliche Bewilligungen wieder zurückgezogen hat. Nunmehr haben die Angestellten heute vormittag den Ausstand für verloren gegeben und um Wiedereinstellung gebeten. Die Verwaltung nimmt einen Teil der Ausständigen wieder an, ohne irgend eine Forderung bewilligt zu haben.

Gerichtssaal

○ **Leipzig,** 16. Mai. Die Vereidigung der Sachverständigen. Vom Landgerichte Münster i. W. ist am 6. November v. J. der frühere Hotelbesitzer Wilhelm Wunsch, jetzt in Aachen, wegen Konkursvergehens zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. In seiner Revision behauptete er insbesondere, der Sachverständige Bücherrevisor W. aus Hannover sei nicht ordnungsmäßig vereidigt worden. Herr W. hat im Jahre 1894 in Hannover den allgemeinen Sachverständigeneid geleistet und in der Hauptverhandlung gegen den Angeklagten die Richtigkeit seines Gutachtens auf jenen früheren Eid hin versichert. — Das Reichsgericht hob das Urteil auf und führte aus: Die Vereidigung des Bücherrevisors W. ist erfolgt auf Anordnung des Landgerichtspräsidenten in Hannover. Daß von diesem Beamten die Geltung des Eides für alle Gerichte außerhalb des Landgerichtsbezirkes Hannover beabsichtigt gewesen sei, ist nicht ersichtlich. Auch anderweite Gesichtspunkte für eine solche Annahme sind nicht gegeben. Dafür, daß regelmäßig die vor dem Amtsgerichte erfolgte Vereidigung dieser Art nur Geltung hat im Bezirk des Landgerichtes, dafür spricht die Justizministerial-Verordnung vom Januar 1900, die insofern als authentische Interpretation dessen, was auch früher die Absicht gewesen ist, gelten kann, weil jetzt unzweifelhaft durch diese Verordnung dargetan ist, daß regelmäßig diese Vereidigung nur Geltung haben soll im Bezirk des Landgerichts und nur ausnahmsweise bei anderen Voraussetzungen für weitere Gerichte. Demgemäß hätte der Sachverständige besonders in der Hauptverhandlung vereidigt werden müssen.

○ **Leipzig,** 16. Mai. Von der Anklage der fahrlässigen Tötung ist am 10. November der Naturheilkundige Richard Pickart in Bitterfeld freigesprochen worden. Er hatte in Holzweißig den Knaben Kurt S., welcher an Diphtheritis erkrankt war, nach den Grundsätzen der Naturheilmethode behandelt, ohne ihn retten zu können. Dadurch, daß er nicht den Eltern die Serumbehandlung oder den Luftröhrenschnitt empfohlen hat, soll er sich der Fahrlässigkeit schuldig gemacht haben. Das Landgericht hat jedoch eine Fahrlässigkeit nicht feststellen können, namentlich deshalb nicht, weil von einem Vertreter der Naturheilkunde nicht verlangt werden könne, daß er die Mittel einer von ihm bekämpften Schule anwende oder anwenden lasse, und weil anzunehmen sei, daß die Mutter des Knaben lediglich die Behandlung mit den Heilmitteln der Naturheilkunde wünschte. Die Revision der Staatsanwaltschaft führte aus, von einem gewissenhaften Vertreter einer Naturheilmethode müsse erwartet werden, daß er sich nicht nur auf seine eigenen Erfahrungen stütze, sondern daß er dauernd sein Auge den Fortschritten der Wissenschaft zuwende. Wenn der Angeklagte erkannt habe, daß bei einem so schweren Falle von Diphtherie die Mittel der Naturheilkunde keine Aussicht auf Erfolg boten, so hätte er den Eltern mitteilen müssen, daß Luftröhrenschnitt und Serumbehandlung vielleicht noch die Möglichkeit der Rettung oder wenigstens der Verlängerung des Lebens böten. Dann wäre zweifellos ein Arzt von den Eltern herbeigezogen worden. Obwohl der Reichsanwalt der Ansicht war, daß die negative Feststellung des Landgerichts ausreichend begründet sei, hob doch das Reichsgericht das Urteil wegen ungenügender Begründung auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

♂ **Leipzig,** 16. Mai. Schlägermensuren und die Ansicht des Reichsgerichts über diese. Am 23. November v. J. hatten sich der Bergakademiker Fritz Gerich aus Klausthal, jetzt in Aachen, sowie sechs weitere Bergakademiker vor dem Landgerichte Hildesheim wegen Zweikampfes mit tötlichen Waffen zu verantworten, weil sie sich an Schlägermensuren mit den üblichen Schutzvorrichtungen beteiligt hatten. Das Landgericht erkannte auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten, weil nicht anzunehmen sei, daß es sich hier um Zweikampf mit tötlichen Waffen handle; nur solchen Zweikampf habe offenbar das Gesetz treffen wollen. Der bisher vom Reichsgerichte in einer Plenarentscheidung ausgesprochenen Ansicht, daß auch die Schlägermensuren als Zweikampf zu bestrafen seien, glaubte das Landgericht nicht beitreten zu können. Auf die Revision des Staatsanwalts hob das Reichsgericht, 3. Strafsenat, das Urteil auf, da kein Anlaß vorliege, von der bisher vertretenen Rechtsansicht abzugehen, und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Vermischtes

Der Schatzsee in Südamerika

Ein ganz modernes industrielles Unternehmen, das aber eine sehr romantische Grundlage hat, wird gegenwärtig in Südamerika ausgeführt. Dort soll, wie schon vor etwa einem Jahre berichtet wurde, der versenkte Schatz im heiligen Guatavita-See in der Republik Kolumbia von einem Syndikat von Abenteurern und Ingenieuren gehoben werden. Man hofft, den Schatz durch einen Tunnel durch den Berg zu erreichen. Das romantische Unternehmen ist jetzt, wie „Chambers Journal" berichtet, in vollem Gange. Das Wasser wird gegenwärtig aus dem See abgelassen, der auf dem Gipfel eines Berges in einer becherartigen Vertiefung liegt. Ein Tunnel ist durch den Bergabhang bis zum Rande des Sees getrieben worden, den man vor einigen Monaten erreicht hat, und man will ihn unter dem Grunde des Sees durchführen, bis zu einer Stelle, die einige Fuß unter dem Mittelpunkt des Beckens liegt. Inzwischen hat man einen Schacht von den Ufern des Sees abgeteuft, um ihn mit dem Tunnel zu verbinden. Mittels dieses Schachtes haben die Ingenieure begonnen, das Wasser in drei Abteilungen abzuziehen. Die dritte Abteilnng wird jetzt geleert. Das Ablassen der ersten beiden Abteilungen brachte die Wassertiefe von 45 auf 10 Fuß. Dann wurde der Fortschritt langsamer, da der Boden sehr weich wurde. Man erwartet, daß die Mitte des Sees in diesem Monat leer wird, und dann wird die Schlammschicht sorgfältig nach dem vermeintlichen Schatz durchsiebt werden. Die Kulumbier glauben, daß die Spanier sicherlich eine Menge Kostbarkeiten aus dem See wieder an sich gebracht haben, aber daß dies nur der Schatz war, der vom gewöhnlichen Volk von den Ufern aus hereingeworfen wurde. Der in Form eines Opfers von den Kaziken in der Mitte des Sees niedergelegte Schatz ist, wie sie sagen, nie gesucht worden und muß noch dort liegen.

Ein Kind im Schornstein

Aus New-York wird berichtet: Das geheimnisvolle Verschwinden eines 6jährigen Mädchens, Josie Cahill, der Tochter einer armen Witwe im Osten New-Yorks, wurde hier in den letzten Tagen viel besprochen. Als das Kind am 2. Mai verschwand, behaupteten einige Skandalzeitungen, es wäre geraubt worden, und sie setzten große Belohnung für die Auffindung der Kleinen aus. Die Polizei von New-York und in anderen Städten suchte mit einer Legion Detektivs nach dem Kinde, aber alle Bemühungen blieben erfolglos. Am letzten Donnerstag fand man die Leiche in dem Schornstein des Hauses, in dem Josie Cahill gewohnt hat. Die Polizei glaubt, daß sie beim Spielen auf dem Dach in den Schornstein kletterte, mit dem Kopf voran nach unten fiel und da sie eingeklemmt war, langsam infolge von Hunger und Erschöpfung starb, und zwar nur wenige Fuß von dem Zimmer entfernt, in dem die betrübte Mutter saß. Das Wiederauffinden des Kindes ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Bewohner des Hauses sich über einen unangenehmen Geruch beklagten, der anscheinend aus dem Schornstein stammte. Bei der dann vorgenommenen Reinigung des Schornsteins entdeckte man die Leiche. Eine große Menge umgab das Haus, als die traurige Nachricht bekannt wurde. Alle möglichen Gerüchte waren in Umlauf, und es kam fast zu einem Aufstand.

Der „arme" Geiger

Schon oft hat man von Leuten gelesen, die zu Lebzeiten den Anschein größter Armut zu erwecken wußten, sodaß sie unterstützt wurden, in deren Nachlaß aber zuweilen bedeutende Geldsummen sich vorfanden. Eine ähnliche Geschichte erzählt heute ein Berliner Blatt. Es soll sich um einen Geiger handeln, der Wochentags die Höfe besucht und für seine Darbietungen Kupfer- und Nickelstücke einheimst, Sonntags jedoch mit seiner Segeljacht den Wannsee bei Potsdam besucht . . .

Briefkasten.

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Unterhaltspflichtiger Vater. Dem Kinde gegenüber ist der Vater verpflichtet, alle verfügbaren Mittel zu dessen Unterhalt zu verwenden, gleichviel, wie es mit seinem eigenen standesgemäßen Unterhalt steht. Von dieser Verpflichtung wird er befreit, wenn ein anderer unterhaltspflichtiger Verwandter, als welcher jedoch die Mutter im Verhältnis zu ihren und ihres Mannes gemeinschaftlichen Kindern nicht angesehen werden kann, vorhanden ist.

Reisender M. R. Da die Reisespesen zu den vertragsmäßigen Einkünften eines Handlungsreisenden gehören, kann der Reisende beanspruchen, wenn nichts anderes vereinbart ist, daß er auch regelmäßig zum Reisen verwendet und nicht willkürlich zu Hause zurückgehalten und anderweitig beschäftigt wird. Es steht Ihnen daher ein Schadenersatzanspruch gegen die Firma L. R. zu.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

Schildesche. In der Zeit vom 6. bis 10. Mai 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Maurer Karl Komm, Schildesche. Pächter Hermann Heinrich Welling, Vilsendorf.

Tochter: Fabrikarbeiter Wilhelm Sewing, Schildesche. Heuerling Peter August Bitter, Vilsendorf. Tischler Hermann Heinrich Bruelheide, Bauerschaft Schildesche. Pächter Hermann Heinrich Welling, Vilsendorf.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Albert Heinrich Stender, Niederjöllenbeck und Fabrikarbeiterin Anna Wilhelmine Luise Meier, Theesen. Maschinist Heinrich Diedrich Laker und Näherin Johanne Luise Böckmann, beide in Brake. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Christian Wehmeyer, Schildesche und Fabrikarbeiterin Johanne Luise Wöstenfeld, Bielefeld. Schlosser Gustav Wilhelm Oskar Kassina, Bauerschaft Schildesche und Näherin Johanne Luise Heidbreder, Brake.

Sterbefälle: Kolon Friedrich Wilhelm Lakemann, 81 Jahre 6 Monate alt, Bauerschaft Schildesche. Gerda Emilie Friederike Lotte, 10 Monate alt, Bauerschaft Schildesche. Fabrikarbeiter Fritz Ellerbrok, 26 Jahre 3 Monate alt, Niederdornberg. Witwe Johanne Luise Faupel geb. Bergmann, 68 Jahre 6 Monate alt, Schildesche. Johanne Martha Vogt, 10 Monate alt, Schildesche.

Schluss des redaktionellen Teils.

Kufeke's Kindermehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

85] Nachdruck verboten

„Ich bedauere Sie von Herzen, junger Freund," meinte der Kaufmann. „Ihre unüberlegten Handlungen haben allerdings etwas zwischen uns gebracht, aber Sie sind mir doch zu wert geworden, als daß ich Ihnen den Stuhl vor die Türe setzen möchte, wenn Sie auch den Anordnungen Ihres Vaters nicht folgen wollen. Im Grunde genommen, hätte ich selbst die Idee mit Amerika für eine unglückliche. Ihr Vater schüttet das Kind wieder einmal mit dem Bade aus."

„Ich danke Ihnen," entgegnete Hans — „aber das Kind wird sich nun selber forthelfen und ich möchte Ihre Rücksicht für meine Person nicht länger in Anspruch nehmen."

„So haben Sie ein Engagement gefunden?"

„Nein, das nicht."

„Aber dann bleiben Sie nur ruhig bis Sie eins finden. Ich will Sie gerne darin unterstützen."

„Ich habe mich anders besonnen, Herr Neuenhaus. Ich will mich selbständig machen und ein eigenes Geschäft gründen."

Der Kaufmann trat einen Schritt zurück. „Den Donner!" rief er, „Sie haben Courage! Nun, darf man fragen, mit was?"

„Mit nichts. Finden Sie das so sonderbar? Sie haben mir doch oft genug erzählt, daß Sie selber ohne Mittel angefangen hätten."

„Das war auch etwas anderes. Andere Verhältnisse, andere Konjunkturen. Und dann — verzeihen Sie — war ich auch etwas reifer als Sie und hatte nicht solche Dinge auf dem Kerbholze."

Hans lächelte. „Solche Dummheiten . . . sprechen Sie es ruhig aus."

„Nun ja! — Lieber, junger Freund, wenn das nur gut geht mit Ihnen."

Er blickte Hans wieder halb mit ehrlichem Bedauern, halb mit Verwunderung an und sagte nach einer Weile: „Nun, wie Sie wollen! — Jeder ist seines Glückes Schmied. Es fehlt zwar noch ein Vierteljahr an der Zeit, die Sie bei mir bleiben sollten, aber Sie wissen ja, wie ich über Ihre Fähigkeiten denke. Ich war mit Ihren Arbeiten und mit Ihrer Führung immer zufrieden. Die letzten Geschehnisse sind Ihre Privatsache — und so will ich Sie denn mit meinen besten Wünschen entlassen. An einem guten Zeugnis soll's auch nicht fehlen."

Eine Rührung kam über ihn. Er ergriff die Hände des jungen Mannes, schüttelte sie kräftig und sagte:

„Sie waren uns nun über drei Jahre ein lieber Hausgenosse, Hans, und ich fürchte — Sie sitzen in einer fatalen Lage. Wenn es Ihnen schlecht geht, dann denken Sie daran, daß Sie in mir einen hilfsbereiten Freund haben."

„Ich weiß es, Herr Neuenhaus," entgegnete Hans bewegt. „Ich werde es nie vergessen. Und nun lassen Sie mich gehen. Für mich bedeutet jede Stunde vor Weihnachten viel. Ich muß sogleich mit meinen Anordnungen beginnen und meinen Umzug bewerkstelligen. Das Zeugnis hole ich mir in den nächsten Tagen. Ich bleibe ja in der Stadt. Die Abschiedsaudienz darf ich bis dahin wohl auch verschieben."

Er empfahl sich, und nun kam bei dem Kaufmann, als er seine Rührung überwunden hatte, der Schalk wieder zum Durchbruch.

„Noch eins, lieber Kaltenbach," rief er Hans nach, „werden Sie mir nur nicht zu gefährlich mit Ihrer Konkurrenz . . . . Davon bin ich kein Freund."

„Was nicht ist, das könnte noch werden; aber immer mit Anstand, Herr Neuenhaus!" entgegnete Hans lachend im Fortgehen.

33. Kapitel.

Hans bestellte sich einen Dienstmann und ließ das, was sein Eigentum war, sogleich in seine neue Wohnung schaffen.

Er mußte es nun als ein besonderes Glück preisen, daß ihn seine Mutter in ihrer Vorsorglichkeit mit den nötigsten Möbeln und mit Bettwerk ausgestattet hatte. Als er Umschau hielt in dem fast leer gewordenen Giebelzimmerchen, in dem er einige Jahre gehaust und so mancherlei innerlich durchlebt hatte, wurde es ihm weich ums Herz, und als er dann das Haus verließ, war ihm, als trete er aus einem freundlichen Garten in eine fremde Wildnis, nicht wissend, was sie für ihn berge. Aber es blieb ihm keine Zeit, solchen Stimmungen nachzuhängen.

Zu den vorhandenen Gegenständen, die nun in der neuen Wohnung wild durcheinandergeschichtet, abgeladen waren, mußte noch manches Neue kommen, um die kleinen Räume nur auf das Notwendigste einzurichten.

Er sandte den Dienstmann fort, um einige Zentner Brennmaterial zu holen, für welches, wie er entdeckt hatte, im Garten neben dem Häuschen ein kleiner Verschlag eingerichtet war. Währenddes stellte er sich eine Liste dessen zusammen, was ihm noch notwendig schien, und als dann der Mann zurückkehrte, machte er sich mit ihm auf, die verzeichneten Gegenstände zusammen zu bringen. Einen Teil konnte er um ein geringes bei Trödlern erstehen, anderes, in bescheidenster Ausstattung, fand er in einer kleinen Möbelhandlung. Auch das übrige hatte er bald beieinander, und um die Zeit, wo er sonst das Kontor verließ, saß er, nachdem er in einer nahegelegenen, meist von Husaren besuchten Kneipe ein frugales Abendbrot eingenommen hatte, zwischen einem bunten Chaos der verschiedensten Sachen.

Er entzündete in seinem Oefchen ein lustiges Feuer und machte sich dann beim Schein der Lampe munter an die Ordnung der Dinge. Es war keine leichte Arbeit, und als er nach stundenlanger Mühe endlich mit dem Auf- und Einräumen fertig war, da sah er wohl, daß noch vieles zur Gemütlichkeit fehlte, und daß besonders für den Laden, so klein er auch war, noch mancherlei Anschaffungen nötig seien, um in der Ausstattung einladend auszusehen.

Ein Gefühl angenehmer Ruhe überkam den Einsamen. Nun konnte er sich der Rechnungsablage widmen; aber sein Anschaffungskonto machte ihm bald die unerfreuliche Tatsache klar, daß er für das Allernotwendigste bereits ein schönes Stück Geld ausgegeben hatte. Wenn er den Rest von dem, was ihm gestern die Mutter gab, und das, was er selbst noch besaß, mit dem kleinen, bei seinem ehemaligen Prinzipal ausstehenden Sümmchen zusammenrechnete, so blieben ihm keine hundert Mark mehr übrig.

Er stützte sorgenvoll den Kopf und überlegte. Zur Anschaffung der Waren, dessen war er ziemlich sicher, würde er den nötigen Kredit finden. An Verbindungen und geschäftlichen Bekanntschaften fehlte es ihm ja nicht. Er wollte gleich am nächsten Tage in aller Frühe nach Solingen reisen, dort an Ort und Stelle den Bedarf zur ersten Einrichtung seines Ladens zusammenbringen, und wenn es eben zu ermöglichen wäre, mitführen.

Aber was dann, wenn er die Vorräte auf dem Halse hatte, und sie nicht los werden konnte? Und wenn dann die Beträge fällig würden und er nicht zu zahlen vermöchte? Und wenn er vielleicht nicht einmal so viel absetzte, um seinen Unterhalt — und er wollte ihn so bescheiden als nur möglich gestalten — bestreiten zu können? Die paar Groschen, die ihm noch blieben, würden ja schnell zerronnen sein, zumal er noch so mancherlei zur Einrichtung nötig hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsnachrichten

□ Zementindustrie. Mit welchen Schwierigkeiten so manche Unternehmungen zu kämpfen haben, geht wieder aus dem Jahresbericht der Gewerkschaft Elsa, Portland-Zement- und Kalkwerke, hervor. Das Jahr 1903 schließt mit einer Unterbilanz von 71 647 Mk., zu der die Abschreibungen mit 126 569 Mk. (135 119) treten, so daß der Fehlbetrag von 1903 sich auf 198 216 Mk. stellt. (Das Jahr 1902 schloß mit einem Verlust von 235 912 Mark). Die Gesamtunterbilanz ist auf 434 129 Mk. gewachsen. Für das laufende Jahr erwartet die Verwaltung bessere Resultate, sie hofft, ohne direkte Verluste zu arbeiten, vielleicht auch noch einen Teil der Abschreibungen zu verdienen.

○ Bergbau-Industrie. Die Konkordia Bergbau-Akt.-Ges. Oberhausen hat im ersten Quartal d. J. einen wesentlich kleineren Betriebsüberschuß erzielt, als in der gleichen Periode des Vorjahres; nämlich 512 042 gegen 623 584 Mk. Das Minderergebnis von 111 543 Mk. wird hauptsächlich darauf zurückgeführt, daß der Schacht I umgebaut werden mußte; dieser Umbau dürfte in den nächsten Tagen schon beendet sein.

× Kleine Finanzchronik. Die elsässischen Wollwarenfabriken haben beschlossen, mit Rücksicht auf die Verteuerung des Rohstoffes die Preise ihrer Fabrikate vorerst um 5 pCt. zu erhöhen. — Die Berlin-Anhaltische Maschinenbaugesellschaft erhielt zusammen mit der Stettiner Chamottefabrik Didier einen Auftrag zur Errichtung einer Gasanstalt in Osaka (Japan). Das Objekt beträgt 1 Mill. Mark. — In den Krupp'schen Werken ist infolge des ostasiatischen Krieges der Bau von Fahrzeugen und Geschützen fortdauernd äußerst lebhaft. Auf Feldkanonen hat das Werk große Aufträge erhalten. Auch die Geschoßdreherei ist stark beschäftigt.

= Amerikanische Naivität. Die „Wißbegierde" der Vereinigten Staaten bekundet sich zuweilen in recht naiver Weise. So ist jetzt ein amerikanischer Konsul so frei, an die deutschen Handelskammer ein Rundschreiben mit folgenden Fragen zu richten: Unter welchen Kaufbedingungen werden im allg. Baumwollwaren und Garne eingeführt? Ist die Nachfrage größer nach gefärbten oder gedruckten Baumwollwaren? Sind amerikanische Baumwollwaren begehrt, oder werden andere Fabrikate vorgezogen, eventuell weshalb. Auf Antwort wird der Amerikaner wohl ein Weilchen warten müssen.

Der deutsche Stahlwerksverband hat die seither von dem Halbzeugverband in Höhe von 15 Mk. für die Tonne gewährte Ausfuhrvergütung auf 10 Mk. herabgesetzt.

Aktiengesellschaft für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens, Dresden. Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung und beschloß die vorgeschlagene Gewinnverteilung. Die Auszahlung der Dividende von 14 pCt. erfolgt bei den Gesellschaftskassen in Dresden und Neusattl bei Elbogen in Böhmen, sowie bei den bekannten Zahlstellen.

Preise des Stahlverbandes. Der Stahlverband hat eine Erhöhung der Halbzeugpreise für den Export um 3 Mk. für die Tonne vorgenommen. Der Exportpreis für Schienen und Träger ist von dem Angebot der übrigen Exportländer abhängig und hat eine neuerliche Erhöhung noch nicht erfahren. Für das Inland hat der Stahlverband beschlossen, die Trägerpreise pro zweites Quartal unverändert zu belassen.

Berliner Börse

* Berlin, 18. Mai. An der Börse zeigte sich heute dasselbe Bild trostloser Geschäftslosigkeit wie gestern. Die absolute Geschäftsunlust der Spekulation, der minimale Umfang der meist nur mit der Glattstellung schwebender Engagements zusammenhängenden Umsätze, die Belanglosigkeit der Kursbewegungen und die Tendenzlosigkeit des Gesamtverkehrs machen eine korrekte Berichterstattung eigentlich illusorisch. Von den ausländischen Börsen kamen meist nichtssagende Nachrichten, nur Wien meldete feste Tendenz, die hier dem Kurse der Kreditaktien zu gute kam. Von heimischen Banken wurden Deutsche um ½ Proz. niedriger bewertet, die übrigen Werte erfuhren keine nennenswerten Veränderungen. Montanpapiere konnten ihren Wertstand im allgemeinen behaupten. Am Bahnenmarkte wurden nur vereinzelte Werte notiert, österreichische lagen ziemlich fest, ebenso amerikanische. Fremde Renten waren nominell fest. Privatdiskont 3¼ Prozent.

* Produktenbörse. Aus Nordamerika kamen wiederum feste Weizenmeldungen, die der Tendenz des hiesigen Marktes eine Stütze boten. Die Stimmung war trotz unveränderter Geschäftsstille zunächst fest, doch konnten sich die hohen Anfangskurse nicht dauernd voll behaupten, da in Pest nach mehrtägiger Hausse ein durch vorteilhaftere Wetteraussichten veranlaßter Rückschlag gemeldet wurde. Weizen stellte sich durchschnittlich ½ Mark höher als gestern. Die Kansas-Offerten sind um etwa 1½ Mark im Preise erhöht worden. La Plata-Weizen war zu rentierenden Preisen reichlich zu haben, fand jedoch bei dem permanenten Versagen der Konsumfrage kaum Aufnahme. Roggen und Mehl waren schwach behauptet, Hafer ziemlich fest. Mais verkehrte in fester Stimmung, Mixed war wieder sehr knapp. Rüböl zog um 20 Pfg. an. Die Tendenz für Getreide wurde späterhin wesentlich schwächer; die Getreidepreise sanken um ½ Mark unter gestrigen Stand. Nur Maiweizen blieb ziemlich fest. Roggen ging etwas mehr zurück.

Deutsche Fonds

	%	17. 5.	18. 5.
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.90	101.90
do. do.	3	89.70	89.60
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.60	101.60
do. do.	3	89.75	89.70
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.75	99.75
do. do.	4	103.20	103.30
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.25	102.—
Westfälische Pfandbriefe	4	102.80	102.8
do. do.	3½	98.20	98.10
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.40	102.80

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4⅕	—.—	—.—
do. Goldrente	4	100.90	101.60
Ungarische Goldrente	4	99.10	99.40
do. Kronenrente	4	97.10	97.50
Russische Gold-Anleihe cons	4	—.—	89.50
do. Staatsrente 1902	4	89.25	89.20
Argentinier 88	4½	—.—	—.—
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	86.40	86.10
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner cons 99	5	100.60	101.70
Rumänische amort. 98	4	85.70	85.70

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	102.—	102.—
Badische Lokalbahn	4½	100.—	—.—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	—.—	—.—
Crefelder Strassenbahn	4½	183.50	—.—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	96.75	—.—

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.55	96.25
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.60	101.60
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	104.20	104.40
do. do. 08	3½	96.10	96.10
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.30	102.30
do. do. 07	3½	96.50	96.10
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	104.10	102.—
do. do. 07	3½	96.50	95.80
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.50	102.60
do. do. do. 06	3½	95.80	95.80
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.70	102.60
do. do. do. 08	3½	96.80	96.80

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	129.—	128.50
Anatolische	—.—	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	124.75	122.60
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	—.—	—.—
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatsbahn	—.—	136.25

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85.	3	—.—	—.—
do. Nordwestbahn	5	—.—	—.—
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Grosse Russische	3	—.—	—.—
Moskau-Kiew W.	4	—.—	90.75
Russische Südost-Bahn	4	90.75	—.—
Warschau-Wien	4	—.—	—.—

Bank-Aktien

Berliner Bank	91.20	91.30
do. Handels-Gesellschaft	152.70	152.75
Darmstädter Bank	136.60	136.70
Deutsche do.	218.50	218.40
Disconto-Gesellschaft	183.80	184.30
Dresdener Bank	151.60	151.50
Nationalbank für Deutschland	121.—	121.—
Oesterreichische Credit	200.—	—.—
Schaaffhaus. Bankverein	148.—	147.75
Barmer do.	143.90	124.—
Bergisch-Märkische Bank	160.50	160.—
Braunschweig-Hannoversche Bank	149.—	149.75
Deutsche Genossenschafts- do.	106.90	106.90
Dortmunder Bankverein	115.70	115.60
Elberfelder do.	124.—	123.50
Essener Kredit-Anstalt	161.—	161.—
Hamburger Hypothekenbank	164.25	162.50
Oldenburger Spar- und Leihbank	—.—	175.75
Osnabrücker Bank	144.80	144.90
Preussische Bodencr.-Bank	145.—	145.—
Preussische Pfandbr.-Bank	137.90	138.—
Reichsbank	152.70	152.30
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	146.50	146.25
Westfälische Bank	115.25	113.25

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieder, Bielefeld.

210. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 10. Ziehungstag. 18. Mai 1904. Vormittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

41 384 (1000) 417 58 87 528 (500) 634 712 821 912 67 72 1048 177 (500) 235 329 (500) 76 (1000) 88 (1000) 531 662 709 46 930 2083 173 364 460 707 33 98 893 (3000) 919 3046 49 51 55 99 133 225 38 42 (3000) 842 940 47 (500) 4008 22 71 138 (1000) 337 438 587 612 795 900 20 5026 52 105 361 80 527 672 92 (3000) 814 82 918 22 25 68 90 (3000) 91 6106 36 63 223 36 574 623 97 705 19 68 824 88 7081 (3000) 113 45 246 (1000) 90 321 (1000) 43 708 89 917 (500) 8015 91 230 343 463 98 661 707 57 9032 104 70 310 (3000) 81 552 90 635 66 746 814 904 (1000)

10184 89 228 40 565 (3000) 73 614 85 702 11000 86 328 47 53 824 (500) 947 12203 363 77 87 423 50 552 690 763 809 13006 22 28 110 26 40 213 (1000) 19 48 55 (500) 347 409 77 574 919 68 89 14048 102 580 813 62 71 15094 147 51 73 82 (3000) 326 54 92 (500) 93 486 528 880 89 918 (1000) 16076 425 (500) 514 23 625 (500) 32 857 964 17094 294 96 348 734 43 88 966 18030 (5000) 68 156 238 611 56 64 (3000) 839 (500) 42 19162 254 (500) 351 96 856 (3000) 940

20062 262 89 370 488 529 32 621 22 96 756 901 21134 72 283 319 94 541 49 56 686 765 870 22080 288 308 (500) 447 (1000) 598 654 730 96 23018 (1000) 36 74 82 137 98 (500) 265 416 (3000) 617 63 720 826 (500) 37 938 24148 337 639 706 (500) 53 833 917 (500) 25082 275 303 423 48 674 (3000) 727 954 26026 31 155 67 93 229 58 409 667 708 17 864 (500) 74 948 57 60 27039 85 229 33 79 333 402 619 724 876 938 51 54 28126 250 573 621 791 928 (500) 29000 27 117 25 51 54 (500) 71 (500) 252 63 74 304 525 34 80 (1000) 658 769 984

30022 151 338 69 737 90 31070 231 37 395 436 698 719 27 77 911 32060 351 62 74 469 88 559 754 835 76 33075 135 310 75 425 50 588 687 700 46 99 945 34114 16 24 604 33 61 74 (500) 708 (500) 39 944 35009 35 223 322 81 589 (3000) 681 817 979 36237 450 590 688 758 37273 446 (500) 67 548 77 628 29 34 74 768 71 (500) 829 82 950 98 38125 79 225 393 455 (1000) 85 (500) 527 83 630 740 934 62 39301 (500) 48 459 628 834 48 68 973

40021 31 210 322 425 56 65 (500) 506 7 43 853 41411 26 44 557 (3000) 624 93 887 918 (3000) 42082 88 314 412 (1000) 18 (500) 86 506 (1000) 14 (3000) 34 722 815 (500) 989 43012 28 (500) 202 531 761 816 36 911 48 44154 (1000) 56 201 97 (500) 409 607 12 (500) 859 77 45066 288 417 774 46124 42 79 (1000) 91 447 707 32 810 (500) 57 47148 62 82 440 532 53 634 71 754 887 916 (500) 48040 58 65 74 124 64 253 385 452 (1000) 506 (3000) 796 848 49074 80 172 250 438 530 646 754 892 952 72 77

50028 63 111 80 691 96 835 953 63 51037 178 89 92 250 330 70 524 604 (3000) 63 835 933 52239 (1000) 392 477 754 88 896 950 80 53038 277 343 65 406 504 725 70 981 54104 528 806 52 902 55014 56 279 423 527 611 836 929 56026 40 55 84 227 344 410 589 95 675 710 (1000) 826 974 85 57038 128 32 (500) 441 517 21 619 723 58012 53 56 60 98 (3000) 132 210 591 632 716 95 814 54 59004 314 28 489 733 827 925 54

60082 137 335 37 425 64 82 (1000) 61028 329 487 506 (500) 992 (500) 62061 63 70 120 38 203 384 430 (500) 500 1 3 728 961 63013 178 209 75 714 30 64498 566 705 65174 242 (500) 383 66237 (1000) 443 714 67044 72 214 68 322 561 70 812 46 68190 242 318 409 (1000) 629 721 882 (500) 996 69098 255 440 538 714 899 977

70129 91 245 89 426 507 66 603 837 75 918 (1000) 23 47 71296 441 95 542 86 (3000) 661 72091 94 134 88 253 595 (1000) 720 63 810 921 67 73063 306 (3000) 62 442 53 596 686 737 51 63 837 50 97 933 (500) 74345 76 988 (1000) 75022 227 406 26 509 609 75 701 48 76217 381 563 602 (500) 829 89 77094 (500) 150 396 489 550 97 752 846 994 78119 82 231 (500) 505 630 (500) 827 48 (500) 78 (500) 79063 (500) 129 231 74 303 12 426 619 813

80083 142 218 (500) 85 314 77 505 694 725 61 908 97 81120 71 235 97 582 603 861 82189 274 313 474 96 570 744 917 (500) 23 83012 38 291 495 (500) 522 (3000) 677 (1000) 743 852 84120 36 95 (1000) 211 (1000) 309 73 610 784 816 58 942 63 75 (500) 85098 242 94 385 (500) 688 94 99 849 79 973 86026 96 151 267 439 94 (1000) 613 772 924 64 87038 74 171 642 796 88308 83 594 650 (1000) 770 89036 83 114 62 86 389 (500) 93 446 66 600 64 706 (500) 65 804 32 965

90091 381 548 65 80 91 769 71 951 92 91137 296 (500) 410 39 538 683 (1000) 749 54 (1000) 86 837 54 903 66 92032 110 46 60 434 515 61 623 38 794 860 93009 53 94 124 349 57 71 451 70 84 539 640 753 828 941 94004 68 177 82 98 231 41 301 (1000) 459 82 520 (500) 756 955 95171 228 58 72 796 804 6 32 965 96064 100 235 452 95 650 711 12 97081 116 271 87 309 437 584 771 855 964 98456 65 832 (500) 61 (1000) 99009 (5000) 119 35 252 (500) 416 528 804 (500) 988

100295 311 14 91 499 687 725 864 970 89 101208 48 349 562 758 800 (500) 32 50 94 102197 226 45 549 730 94 869 908 (3000) 67 103071 95 110 66 229 337 464 79 526 46 54 600 8 14 712 90 844 (500) 104025 89 (500) 114 (500) 80 410 598 844 105050 69 (3000) 83 165 240 367 474 (3000) 605 43 920 92 95 (500) 106046 438 88 848 99 107299 408 583 629 744 804 59 910 70 108114 430 688 804 38 43 50 62 109232 333 529 50 653 748 804 89

110047 (500) 100 (500) 420 580 89 783 111006 34 59 434 36 711 871 112102 205 8 342 71 (500) 427 529 113210 (1000) 481 506 12 96 97 822 31 73 932 33 35 51 (500) 114080 (500) 274 388 501 13 669 711 853 67 115095 522 71 84 116007 247 (3000) 359 429 59 (3000) 77 614 (1000) 795 117022 56 568 699 802 73 908 118310 19 970 119046 98 110 375 402 81 503 12 634 853 88 996

120069 262 485 787 831 51 121390 (500) 481 84 644 709 64 824 26 41 122048 53 295 328 71 562 (3000) 806 (3000) 123028 168 210 (1000) 342 504 797 124007 252 60 (3000) 347 489 (3000) 573 665 702 11 17 34 (1000) 38 58 (500) 125024 68 90 512 (3000) 16 704 834 126098 291 423 507 606 22 (500) 34 (1000) 41 71 (1000) 701 46 832 84 127061 146 54 237 457 63 562 616 788 905 78 128064 155 246 301 18 39 536 793 (1000) 963 129080 524 698 803 72

130089 (500) 186 507 645 941 58 131127 40 220 395 426 33 93 544 (500) 132033 124 259 530 85 687 90 133087 213 43 55 312 416 507 686 (500) 134094 240 388 402 81 (1000) 583 692 731 86 135219 395 647 (500) 938 136068 175 88 399 434 71 598 642 897 981 89 137009 14 109 84 411 82 (3000) 552 600 33 711 24 (500) 920 138035 67 377 426 975 139052 55 105 (1000) 333 85 720 893 (3000)

140056 (3000) 194 212 43 432 805 (3000) 25 925 (500) 141046 178 80 209 305 10 409 669 858 67 142006 12 404 (3000) 30 97 585 646 82 721 34 36 (3000) 49 (3000) 820 143308 70 (500) 483 629 723 (3000) 959 144071 (3000) 129 265 91 495 (3000) 581 708 (500) 44 894 913 145106 254 356 562 614 828 146082 160 247 380 452 622 73 84 730 838 917 (500) 147095 296 308 97 781 803 16 980 148008 (5000) 43 172 441 78 642 838 987 (3000) 149102 634 37 794 841 65 987

150057 348 416 640 700 45 (3000) 951 151053 (500) 54 119 233 46 (3000) 60 370 98 506 799 905 6 12 152090 604 27 998 153348 (500) 60 630 42 57 965 154082 270 303 65 77 558 657 766 155200 57 406 32 61 (3000) 878 156012 122 521 24 57 615 763 64 809 76 (1000) 964 157471 683 (3000) 773 93 804 158138 60 378 456 508 54 92 695 989 97 159081 246 423 587 (10000) 767 984

160097 143 83 205 52 600 702 819 21 (3000) 937 161047 179 272 481 735 49 980 162019 (500) 137 247 493 712 (1000) 88 831 (3000) 948 63 163022 96 133 46 48 63 66 81 221 338 617 (500) 164047 65 123 74 301 79 84 445 501 877 165122 (3000) 66 264 (500) 520 37 669 166007 167 81 273 463 70 506 628 77 734 58 71 84 802 921 49 58 167107 329 (3000) 409 557 602 795 878 910 (3000) 168544 89 669 704 61 63 826 965 79 169267 321

170054 132 59 77 83 217 335 41 586 90 99 171034 463 79 88 573 92 767 891 (500) 172322 441 521 (500) 49 695 911 173006 10 195 246 70 340 98 413 174026 290 435 (500) 530 59 (500) 66 606 15 704 29 58 952 (500) 175113 280 (1000) 556 (500) 753 74 (1000) 829 34 49 76 176176 95 344 56 429 561 676 873 177150 260 349 521 56 703 804 59 78 911 87 178043 370 88 805 928 179008 (1000) 333 44 469 531 613

180241 93 424 (500) 45 691 (500) 768 926 181229 88 452 862 182007 72 83 107 (1000) 33 (500) 85 346 413 556 (500) 183191 256 71 83 317 474 (500) 516 37 88 592 615 47 725 66 83 (1000) 873 184000 120 36 205 331 469 75 96 576 89 95 (3000) 962 (1000) 90 (3000) 185013 (500) 42 130 504 635 74 77 745 52 54 186235 615 76 859 187178 259 (500) 85 99 367 98 425 46 64 500 20 98 652 824 188007 38 55 353 400 (3000) 25 85 532 601 (500) 890 (1000) 189180 89 240 357 490 798 874 918

190044 142 237 (3000) 68 74 446 598 925 191041 141 (3000) 90 329 887 907 78 192002 8 49 72 100 22 346 523 719 55 90 906 34 (500) 193027 55 185 315 29 61 89 516 698 773 866 89 98 194089 93 104 303 13 88 662 949 195048 62 (500) 349 51 89 521 30 652 (1000) 731 911 196108 207 40 92 430 503 695 99 748 54 (3000) 838 197262 (500) 445 664 91 872 997 198020 239 581 (500) 85 652 (3000) 819 50 54 942 (500) 50 199066 (1000) 143 (1000) 59 439 (3000) 503 57 621 51 98 754

200122 265 400 721 92 (3000) 913 59 201043 143 222 378 974 202124 248 392 574 803 56 203222 415 17 31 94 517 53 656 749 908 95 204138 (3000) 303 35 87 584 92 724 205053 309 45 458 88 (3000) 95 508 76 945 206082 598 920 (500) 207009 166 84 250 (1000) 431 95 208140 206 475 719 891 953 209116 353 413 588 640 741 (500) 904 23 92

210134 208 74 335 45 411 19 548 86 211098 165 258 321 (1000) 413 555 603 706 (1000) 11 (500) 17 900 47 75 212536 730 886 213226 68 437 728 (500) 835 926 35 214099 309 560 776 (500) 859 215043 121 34 331 (1000) 98 440 839 941 (500) 216330 452 656 908 (3000) 13 31 (500) 217080 124 60 223 380 538 667 924 218098 201 439 532 45 81 844 61 73 219370 535 670 89 819 (500) 914 68

220096 270 77 86 343 (3000) 507 (500) 20 (1000) 603 732 859 931 38 221089 473 93 510 646 707 (1000) 53 903 222092 302 45 480 568 685 (3000) 776 810 921 223023 223 68 362 91 717 66

210. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 10. Ziehungstag. 18. Mai 1904. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

100 4 357 655 897 980 90 1050 210 32 40 (500) 76 404 561 (1000) 67 75 617 64 89 727 34 841 981 2011 28 184 97 250 (500) 440 44 62 564 6 9 704 73 820 81 3210 70 389 468 613 60 (500) 821 (3000) 4080 89 348 428 597 606 26 702 818 40 (3000) 58 63 5001 16 (500) 17 60 69 (500) 117 51 328 62 566 691 701 56 94 965 6175 (500) 284 375 (1000) 74 7030 (3000) 102 202 348 74 422 41 73 612 84 742 62 72 (1000) 806 33 (500) 8061 145 213 35 37 79 571 627 49 824 54 930 50 9249 468 785

10028 154 270 (1000) 386 450 612 783 99 821 57 11141 599 866 12004 158 581 696 754 13038 119 35 294 463 (500) 599 601 760 85 835 910 28 47 14226 27 329 62 (1000) 403 9 519 (500) 57 62 74 734 82 874 953 96 15105 6 131 300 53 414 71 580 780 899 16024 155 70 80 298 333 639 74 730 70 834 93 17199 359 413 87 537 73 18217 64 75 (500) 331 44 490 561 844 75 19076 186 307 77 505 65 627 783 834 54

20088 158 461 611 45 71 758 (500) 21226 78 522 54 (1000) 69 618 34 (3000) 701 22 821 936 22005 199 297 315 93 (1000) 601 741 819 20 963 23306 669 801 946 24061 352 86 402 3 34 67 (1000) 592 717 (3000) 37 822 987 25081 (3000) 695 874 (1000) 980 26060 114 446 (500) 517 649 726 807 69 27051 250 55 473 643 737 879 97 916 37 40 28117 647 778 929 (500) 32 29377 551 68 612 80 (500) 97 800 50 944 45

30286 528 878 31054 181 329 486 503 93 638 944 32020 43 129 (1000) 85 259 344 (1000) 63 (1000) 448 500 15 50 (3000) 837 99 939 33287 93 576 604 66 86 821 46 34077 282 317 401 13 (500) 29 33 74 (5000) 541 68 702 33 (500) 835 934 35088 243 77 485 518 53 646 48 (500) 55 813 21 39 36044 (500) 117 541 54 695 739 72 914 74 37095 370 78 (3000) 474 (3000) 99 641 832 38 72 90 937 (3000) 38091 97 173 283 473 660 (1000) 711 926 46 54 (1000) 39020 283 308 96 748 857

40032 181 227 42 72 530 692 815 991 41404 694 773 989 42100 320 419 511 27 93 909 91 92 (1000) 93 43131 67 215 31 35 360 536 637 82 765 (1000) 934 (1000) 44063 229 (1000) 358 404 12 730 64 45058 129 226 65 454 56 513 602 853 46127 219 376 81 511 56 965 66 47044 (3000) 47 (3000) 94 269 336 50 600 707 (1000) 31 73 838 (500) 900 42 48026 226 37 371 617 33 717 828 40 960 49033 91 558 72 663 807 901 40 57 (500) 82

50248 52 61 450 588 782 840 81 51002 9 40 45 55 84 120 56 268 468 92 784 (1000) 96 884 52075 269 360 423 541 83 752 72 (500) 939 63 53237 38 86 570 887 941 95 54049 90 96 185 429 541 77 727 813 36 905 89 55211 32 501 768 844 99 56031 36 494 (500) 834 920 57221 344 407 65 663 89 832 80 993 58017 339 693 954 59087 102 (1000) 88 (1000) 308 30 (3000) 586 786 949 75

60020 71 75 212 94 359 600 776 875 61014 49 200 320 (500) 55 (500) 417 35 538 683 704 47 62217 99 371 400 22 90 570 614 910 63117 59 221 70 513 59 671 800 64124 466 821 65013 20 51 63 172 82 204 84 458 78 704 800 906 66080 139 63 66 89 (500) 233 76 (1000) 344 428 (1000) 98 541 698 780 67048 69 311 65 418 50 77 552 60 796 943 68017 80 244 776 69030 71 186 242 436 595 725 73 937 72

70562 69 77 657 81 766 71016 107 (500) 61 95 (3000) 582 94 615 709 869 75 72031 185 380 451 55 681 (1000) 786 876 (3000) 93 916 25 73046 82 170 74 825 909 67 74138 308 729 67 75 823 37 75285 337 (1000) 81 90 489 859 76080 115 23 (1000) 48 235 358 608 77158 269 407 (3000) 26 582 618 75 828 44 988 78055 203 385 (500) 519 613 72 710 927 (1000) 77 79016 84 255 93 (1000) 97 319 64 (3000) 66 84 453 559 85 793

80022 106 19 39 (500) 58 446 704 63 965 82 81016 264 302 29 63 407 56 70 529 657 858 82158 275 (1000) 355 409 67 93 534 38 83 91 747 52 68 (500) 962 91 83167 287 330 42 572 884 907 84314 49 80 408 530 52 828 93 85162 96 260 339 529 57 621 767 99 816 26 930 86055 111 74 218 85 316 550 (500) 81 89 869 85 (500) 916 92 87147 241 313 63 455 585 775 (1000) 900 88186 317 28 (10000) 443 737 41 73 (3000) 871 938 (1000) 89108 (500) 234 41 99 369 417 65 646 779 829 47

90136 47 222 51 (1000) 343 467 743 890 99 968 91012 262 81 333 (500) 534 76 (3000) 81 622 794 863 986 95 92035 (500) 431 501 66 615 73 (1000) 772 839 934 93042 205 31 336 521 655 (3000) 707 (1000) 94138 (1000) 245 463 (3000) 66 513 654 744 803 989 92 95015 44 266 318 (500) 590 741 (500) 96572 88 (3000) 887 97002 232 447 70 86 513 (1000) 780 98392 560 704 63 99157 246 324 35 (500) 407 77 553 720

100211 400 45 89 519 43 62 711 101079 105 613 751 102130 69 207 74 368 509 43 (500) 671 735 (1000) 81 (500) 825 905 31 103251 80 611 916 104247 786 860 73 939 (500) 46 105253 324 499 663 (1000) 776 (1000) 860 80 957 106015 (500) 54 580 608 962 79 107031 59 136 (500) 584 92 816 941 108188 208 315 19 45 (500) 527 33 41 74 631 749 980 109081 (500) 185 262 67 (500) 68 403 (1000) 61 68 631 715 59 862 911 64

110176 212 374 448 65 95 545 96 663 96 708 829 111047 121 524 38 649 84 724 821 38 89 112502 75 (1000) 622 (500) 830 992 113007 268 (500) 341 97 463 507 (5000) 725 947 114136 69 75 218 53 (1000) 62 (3000) 321 589 93 800 34 57 58 115329 66 536 779 820 944 116041 289 (500) 331 85 453 (3000) 575 689 97 733 923 117076 246 55 62 302 (500) 649 80 896 925 64 88 118088 121 27 77 365 88 489 617 (1000) 57 61 (3000) 67 710 (500) 46 837 65 70 928 119004 8 48 (1000) 397 421 34 (500) 87 615 (1000) 736 830 948

120027 118 720 38 121184 211 17 21 41 392 482 562 (3000) 753 918 61 (1000) 93 122081 192 201 367 447 58 505 17 618 70 948 (1000) 123300 10 14 559 671 701 951 124062 (500) 125 250 448 68 513 18 915 125074 273 333 50 65 657 882 991 126016 106 381 465 (500) 647 722 127171 256 413 17 501 41 (500) 47 53 606 80 717 (500) 883 957 128000 2 113 (5000) 219 376 88 566 68 87 926 129077 (500) 87 120 41 297 648 787 871 906 (1000)

130038 113 95 222 467 683 828 131266 70 361 703 (1000) 62 814 909 132539 (3000) 804 133151 63 203 26 36 75 409 596 (500) 635 74 706 11 (500) 892 985 134031 180 350 427 676 735 861 135057 180 97 282 410 40 846 72 (1000) 951 136004 326 443 87 540 (3000) 676 728 871 983 137036 118 (500) 240 41 (500) 70 524 660 (10000) 76 90 814 (500) 32 (1000) 974 79 89 138248 743 836 139003 66 218 343 552 614

140007 9 16 119 64 89 215 69 395 454 586 793 855 81 (500) 141166 213 396 596 616 844 (500) 142044 (500) 161 231 332 414 692 (500) 780 861 (1000) 937 143038 237 671 780 817 64 930 40 71 144160 431 63 614 45 808 904 145024 76 152 272 310 479 889 957 (500) 67 146081 108 296 (500) 320 477 85 516 27 43 76 632 40 740 85 977 147024 (500) 117 67 521 646 780 148139 246 64 68 410 47 671 86 917 (500) 149071 114 (500) 232 384 559 82 643 741 860 979

150229 (500) 434 77 96 503 624 942 151003 109 74 231 390 92 407 (500) 54 64 661 774 91 152038 64 147 314 412 (1000) 660 704 816 77 89 153143 314 94 505 69 896 154382 594 (500) 633 870 943 45 155325 (500) 522 640 705 824 25 156066 148 205 33 324 608 65 89 (3000) 823 63 90 93 909 10 157002 270 (10000) 310 14 (3000) 403 662 801 975 158040 58 70 163 478 509 642 50 (500) 98 751 803 96 990 159357 402 24 522 92 (500) 656 78 799 875 995

160190 241 329 431 48 69 739 161000 67 122 291 330 (500) 33 73 531 73 928 (500) 57 162009 178 250 (500) 321 426 36 582 887 929 50 89 96 163124 273 346 426 704 8 55 (500) 88 860 164236 300 (3000) 15 91 410 595 (1000) 609 15 844 165134 653 768 841 937 166209 99 461 612 952 78 167071 101 234 43 71 861 925 50 168095 186 243 55 310 404 516 21 94 657 169103 41 688 704 (1000) 96 960

170022 202 478 688 (1000) 734 90 832 (500) 72 98 (1000) 929 171088 190 211 308 87 (500) 428 647 76 956 95 172016 146 60 376 (500) 578 796 (500) 97 868 173096 180 206 68 308 34 448 694 818 174089 266 67 334 467 523 44 71 741 815 84 175152 77 367 407 617 703 30 176005 11 483 815 946 68 177114 236 304 677 773 973 178171 206 14 34 381 654 721 49 880 85 915 75 179024 195 204 36 40 316 528 (500) 42 87 649 859 955

180109 338 507 804 901 181000 21 381 480 660 182172 268 430 (500) 44 (1000) 521 619 183095 231 522 71 971 184195 224 45 (500) 48 (500) 443 (3000) 558 61 804 37 981 185217 (500) 48 (500) 65 582 698 851 948 55 186019 (1000) 311 470 78 (1000) 632 87 (1000) 719 878 95 920 (500) 30 (500) 61 187120 283 402 10 57 529 714 44 959 188041 (500) 335 433 (500) 34 53 516 53 969 189154 (1000) 256 303 55 427 670 864 (500) 969

190055 106 362 79 483 87 541 88 (500) 634 42 842 48 993 98 191022 (500) 209 527 741 (10000) 192006 78 85 149 229 324 412 31 193277 309 452 565 (1000) 66 94 621 39 745 48 (500) 860 938 95 (500) 194007 170 76 227 36 53 301 439 73 902 195058 136 45 221 300 38 40 (500) 73 94 538 (500) 886 939 196363 436 97 731 815 967 197069 95 (500) 176 370 493 532 831 81 909 (3000) 45 198163 343 400 89 (1000) 592 746 80 86 824 85 995 199330 74 (3000) 75 85 518 96 702 71 95 961 89 (500) 91

200151 (1000) 200 411 40 553 57 650 59 825 37 201465 753 76 (500) 895 202032 51 65 78 102 261 82 377 (3000) 90 484 (3000) 513 789 (500) 966 203012 61 135 (1000) 202 380 490 572 (50000) 629 67 747 204097 282 854 941 (500) 205068 117 87 (500) 333 73 412 73 577 618 96 702 74 822 63 935 206028 41 (500) 147 (1000) 254 96 304 54 89 762 (1000) 902 207406 635 727 32 849 905 208260 398 474 (1000) 79 511 45 838 85 921 209055 118 59 340 521 700 (3000) 16 52 (500) 819

210108 10 (1000) 65 545 (500) 755 923 25 73 74 211002 107 28 222 382 477 85 (1000) 600 27 42 212166 233 367 414 669 213024 35 120 386 433 570 634 59 711 874 214192 546 604 81 89 769 215057 93 141 296 444 538 (500) 656 (500) 79 734 804 216204 (1000) 21 99 498 596 602 715 (1000) 829 39 55 217043 66 169 79 361 (500) 62 68 450 818 218134 324 53 (3000) 728 82 917 (3000) 219008 65 132 363 68 717

220046 49 390 445 633 43 53 722 816 221177 (3000) 332 78 423 555 80 668 794 849 222024 60 80 (500) 334 477 727 55 223082 220 32 305 23 436 787 847 55 960 (500)

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 6 à 30 000 Mk., 9 à 15 000 Mk., 20 à 10 000 Mk., 46 à 5000 Mk., 759 à 3000 Mk., 1180 à 1000 Mk., 1855 à 500 Mk.

№ 116 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 19. Mai 1904

Zur Rede des Pastors von Bodelschwingh

In der Mittwoch-Nummer der Westfälischen Zeitung vom 11. d. Mts. druckten wir eine Zuschrift des Pastors v. Bodelschwingh an die Neue Westfäl. Volksztg. ab, in der dieser seine Kanalrede im preußischen Abgeordnetenhause in bemerkenswerter Weise ergänzt. Der von uns veröffentlichte Artikel war, wie sich nachträglich herausgestellt hat, nur der erste Teil der Zuschrift, dem noch mehrere Abschnitte gefolgt sind. Nachdem nunmehr die Artikelserie des Pastors v. Bodelschwingh abgeschlossen vorliegt, fühlen wir uns veranlaßt, noch folgende Ausführungen des geschätzten Abgeordneten wieder zu geben. Es heißt in der Zuschrift u. a. weiter:

Muß man es zulassen, daß immer mehr Zündstoff in den großen Industriezentren angehäuft wird? Wenn ich der kühnen Hoffnung Raum gebe, die Sozialdemokratie noch in elfter Stunde einzudämmen und gerade in den Kanälen ein kräftiges Mittel zu ihrer Besiegung sehe, so ist das nicht so gemeint, als wollte ich nun meinen Freunden, den sozialdemokratischen Arbeitern und Stimmabgebern, denn das sind ja nun bei mir zu Haus fast ausnahmslos alle Industriearbeiter, wehe tun. Im Gegenteil, ich will ihnen wohl tun, so wohl, daß sie ganz von selbst von hoffnungslosen hoffnungsfreudige Leute und damit im tiefsten Herzensgrund der roten Fahne untreu werden. Ihre Führer arbeiten ja mit aller Macht daran, sie innerhalb der jetzigen Staatsordnung hoffnungslos zu machen, und sind im untersten Grund allen Maßregeln von Herzen gram, welche die Lage des kleinen Mannes verbessern wollen.

Diese meine Hoffnung auf gründliche Besserung der Lage der Industriearbeiter stammt nicht vom grünen Tisch. Seit 17 Jahren arbeitet hier unser Lokalverein „Arbeiterheim" an der freundlichen Aufgabe, kleine Arbeiter aus der Stadt auf das umliegende Land anzusiedeln und zwar mit dem besonderen Ziel, jedem Familienvater womöglich nicht nur sein eigenes Häuschen, sondern auch einen ausreichenden Gemüsegarten zu verschaffen. Kinderreiche Familien werden stets bevorzugt. Sobald ein solcher Familienvater sein Los in der Hand hat, ist er ein anderer Mann geworden. Er blickt hoffnungsvoll in die Zukunft, er wählt zwar noch sozialdemokratisch, muß es tun um seiner armen Brüder willen, aber im Herzen ist er es nicht mehr. Er hat nun eine treffliche Sparkasse, sein kleines Haus, sein Gärtchen, welches er nun, sobald er von der Arbeit heimgekehrt ist, mit den Seinen bearbeitet.

Wenn erst einmal seine ersten Rosen geblüht, seine ersten Apfel- und Birnenbäume Früchte getragen haben, er aus den ersten Johannisbeersträuchern seinen Wein gekeltert — wenn er dann mit Weib und Kind und etwa dem alten Vater, der die Hecke schneidet und die Laube pflanzt, sein Abendbrot in ihr genießt, und seinen Feierabend hält; wenn er gewiß ist, aus dieser heimatlichen Stätte kann mich nun niemand mehr vertreiben, dann ist der Mann wieder ein treuer deutscher Bürger geworden, in dessen Herzen ohne Bitterkeit Liebe zu König und Vaterland aufblüht, und dem auch der ihn besuchende Seelsorger kein verfluchter Pfaffe mehr ist, der ihm den Himmel vorlügt, um ihn zum geduldigen Werkzeug und Sklaven der oberen 10 000 zu machen. Dabei brauchen wir diesem Manne keinen Pfennig zu schenken, Gottes Segen ruht auf seiner treuen Arbeit. Aber leider sind wir hier in Bielefeld fast am Ende unserer fröhlichen Arbeit angelangt. Der Bodenwucher schnürt uns den Hals zu; die Preise, auch der schon entlegeneren Grundstücke im Weichbilde der Stadt, sind auf mehr als das zehnfache gestiegen, das Gärtchen muß immer kleiner und kleiner werden, und endlich, wir sehen es vor Augen, ist es gar nicht mehr möglich, dem kleinen Mann diesen größeren und wichtigeren Teil dieser Wohltat zu gewähren.

Da ist uns nun das Abgeordnetenhaus im vorigen Jahre zu Hilfe gekommen. Fast einstimmig hat es das treffliche Gesetz über die Erweiterung des Rentengutes angenommen, nach dem ein kleiner Mann bereits Rentengutsbesitzer, das heißt Eigentümer werden kann, wenn er nur einen halben Morgen Grund und Boden besitzt. Mit einem Schlage hat sich damit die ganze Sachlage verändert. Weite große Hoffnungen sind für unsere gesamte arbeitende Klasse in Stadt und Land aufgetan.

Viel leichter würde diese Ansiedlung noch an den Kanälen sein, wo größtenteils der Grundbesitz an den weiten, schönen, stillen Ufern der Kanäle noch viel billiger ist als hier. Aber freilich ist zur Erfüllung meiner Hoffnung, daß die Ufer der Kanäle sich alsbald mit blühenden Fabriken und einer zufriedenen, ackerbauenden Fabrikbevölkerung anfüllen werden, nur dann zu erreichen, wenn das wichtigste Bindeglied nun auch noch dargereicht wird, nämlich die für alle Teile eben so barmherzige Gesetzesnovelle wie die über das Rentengut: die Forderung an alle neu anzulegenden Fabriken, welche mit einer Großstadt nichts zu tun haben, ihren Arbeitern Gelegenheit zu bieten, sich auf eigener Scholle anzusiedeln. — Allerdings hat der Herr Verkehrsminister bereits ausführlich bewiesen in seiner trefflichen Denkschrift zu der Kanalvorlage, daß die Kanäle Fabriken und Arbeiter in großem Maße an sich ziehen. Aber ich muß meinen Freunden von der Rechten doch auch zugeben, daß auch an den großen Wasserstraßen in der Nähe der Hauptstädte, z. B. Frankfurt a. M., Oberhausen, Duisburg, Magdeburg sich die Fabrikanlagen zusammenhäufen, ohne daß irgend Bedacht darauf genommen ist, dem Arbeiter Raum für sein Heim zu lassen, und darum ist diese Gesetzesnovelle durchaus notwendig, um die ungesunde Konzentration der Arbeitermassen bei der Wurzel anzugreifen und gesunde Zustände zu schaffen.

Doch an dieser Stelle bin ich genötigt, zunächst dem Herrn Handelsminister auf seine Einwendungen gegen meinen wichtigen Vorschlag zu antworten.

Der Herr Handelsminister ist zunächst darin im Irrtum, daß er meint, durch meine Forderung, in Zukunft alle neuen Fabrikanlagen, die, nach dem Urteil des nächsten Gewerbegerichts, mit einer Großstadt nichts zu tun haben, zu nötigen, für ihre Arbeiter so weit zu sorgen, daß sie sich auf eigener Scholle ansiedeln können, werde die ganze Sache dem Großkapital übergeben, weil nur dieses in der Lage sei, so weitgehende Kosten aufzubringen. Das Gegenteil ist richtig. Ich will gerade durch die Kanäle auch die Kleinindustrie konkurrenzfähig machen, indem ich ihr Kohlen und Rohmaterial und besonders auch die Arbeitskräfte so viel billiger liefern kann als die fern von Kanälen bereits bestehenden, bloß auf Eisenbahnen angewiesenen großkapitalistischen Industrieanlagen aufwenden müssen. Ich verlange keineswegs, daß der Fabrikherr selbst seinen Leuten die Häuser baut. Ich bin grundsätzlich dagegen, daß der Fabrikherr auch der Besitzer der Häuser ist. Die Direktion der Ravensberger Spinnerei z. B. hat uns 20 000 Mark geliehen mit der ausgesprochenen Absicht, auf unserem Grundstück, ganz unabhängig von ihr, 42 Arbeiterfamilien mit kleinen Gärten anzusiedeln. Wir haben hierzu nicht viel mehr als diese 20 000 Mark an Zuschuß gebraucht, nämlich zu dem Staatszuschuß seitens der Rentenbank, der ja ¾ der gesamten Ausgabe für Grundstück und Haus beträgt, und den eigenen Ersparnissen der Familienväter. Dies ist der erste vom Herrn Minister genehmigte Versuch mit kleinen Rentengütern. Derselbe ist so gut gelungen, daß wir daraufhin gewagt haben, durch den Abg. Dr. Weihe den Antrag auf Erweiterung des Rentengutsgesetzes einzubringen. Diese 42 Familienhäuser sind aber durch das uns gewährte Darlehen nicht im Geringsten an die Ravensberger Spinnerei gebunden. Sie sind völlig freie Männer. Nur, daß wir uns das Vorkaufsrecht für 50 Jahre haben eintragen lassen, damit diese Güter für längere Zeit nicht der Spekulation anheimfallen können. An den schon bestehenden und zukünftigen Kanälen wird die Ansiedelung wegen der viel billigeren Bodenpreise auch noch bedeutend billiger herzustellen sein.

Auch darin kann ich mit dem Herrn Handelsminister nicht übereinstimmen, daß die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter im Industriegebiet Westfalens vortreffliche sind. Dieselben sind in meinen Augen, so weit sie von der Großindustrie hergestellt sind, das gerade Gegenteil von dem, was ich musterhaft nennen kann. Gegen die Wohnungsräume an sich habe ich meist nichts einzuwenden, aber sehr viel dagegen, daß den Wohnungen in der Regel bei weitem nicht so viel Land zugeteilt ist, als der Fabrikarbeiter mit seiner Familie gut bearbeiten kann, und besonders daß beides, Wohnung und Garten, nicht Eigentum des betreffenden Arbeiters sind. Sie bleiben Eigentum der Fabrik und haben die Mieter noch dazu oft sehr kurze — bis zu 14tägiger Kündigungsfrist. Der Arbeiter ist also durch seine Wohnung an die Fabrik gekettet und die billige Miete ist ihm eine harte Fessel. So erzieht man keine hoffnungsfreudigen, freien Arbeiter, keinen sicheren Staatsbürger.

Ich kann immer nur mit Schmerz und Zorn weite Felder in der Nähe der Großstädte brach oder mit minderwertigen Früchten bestellt sehen, die keine 10 Mark pro Morgen Reinertrag bringen, während dicht daneben 5- und 6stöckige Häuser in die Höhe ragen mit dunklen Hinterhöfen, Keller- und Dachwohnungen, in denen ein gesundes, christliches Familienleben ganz unmöglich ist. Schon unser großer Moltke, der ein eifriges Mitglied unseres Vereins Arbeiterheim war, und mit dem ich noch kurz vor seinem Ende zusammengesessen und die praktischsten Arbeiterheim-Häuser gezeichnet habe, hat immer darauf gesonnen, wie diesem Zuschnüren der Luftröhren für unsern armen Arbeiterstand in den Großstädten Einhalt geschehen könnte. Und ich sage hier wiederum, die Kanäle sind ein kräftiges Mittel dazu.

Ich möchte nur hinzufügen, daß mir diejenigen Kanäle die wertvollsten sind, welche nicht schon durch stark bevölkerte Gegenden führen. Darum würde ich in der Kanalkommission meine Stimme gegen den Emscher-Kanal erheben, nicht nur wegen des Schmutzkanals, neben welchen sich niemand gern ansiedelt, sondern weil hier der Grunderwerb schon viel zu teuer ist. Der Lippe-Kanal ist in dieser Beziehung schon ganz entschieden vorzuziehen. Mit größter Freudigkeit würde ich aber für den Weser-Elbe-Kanal eintreten. Welche weiten einsamen Strecken durchfährt die Eisenbahn von Hannover bis Stendal. Die Eisenbahn hat es nicht vermocht, an ihren Ufern in irgend welchem lobenswerten Grade Leben zu erwecken. Wie ganz anders würde es hier aussehen, wenn seit 40 Jahren ein Kanal diese einsamen Fluren durchschnitten hätte.

Meine Hoffnung inbezug auf die Kanäle ist diese: Zwingt der Staat zunächst die Industrie mit Hilfe einer Novelle zum Gewerbegesetz, dieselben so auszunutzen, daß der Fabrikarbeiterstand dadurch gesundet, so wird auch die Landwirtschaft unmöglich zurückbleiben können. Sie wird gezwungen sein, der Industrie nachzufolgen, und endlich auch den so mächtig durch das neue Zeitalter des Dampfes umgestalteten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Sie wird munter werden, von der Hand des Staates zur Aufrichtung des Rentenguts für die Landarbeiter, die Millionen, und, wie ich wünsche, die Milliarden anzunehmen, die der Staat nirgends so sicher, nirgends zu so hohen Zinsen anlegen kann, als hier, bis der Landarbeiter ebenso warm auf seiner Scholle sitzt, als der Industriearbeiter, und bis für beide in ihrem Stand ein gleich zufriedenes, treues und vorzügliches Arbeitswerkzeug geschaffen ist zum Besten des ganzen Vaterlandes.

Allein eins ist Not, daß mit dieser Rettungsarbeit sofort kräftig begonnen wird. Keine Stunde ist mehr zu verlieren. Die wilden Wogen steigen schon über die Ufer. Man braucht nicht etwa auf die Fertigstellung neuer Kanäle zu warten. Es ist schon jetzt an den bestehenden Wasserstraßen und Eisenbahnen für alle neuen Fabriken Raum genug, sich mit großem Vorteil außerhalb der Städte anzusiedeln und vollends hat die Landwirtschaft sofort Raum für alle ihre Arbeiter. — Wie könnte nach sachverständigem Zeugnis das Deutschtum in den Ostmarken mit dieser kräftigen Waffe so sicher, so billig gefördert werden.

Ich weiß wohl, daß hier eine Arbeit für viele Jahrzehnte ist, aber sobald nur einmal der Hoffnungsblick unserer Arbeiterschaft hell geworden und dies Hoffnungslicht von Tag zu Tag zunimmt, wird die Sozialdemokratie mit ihren Umsturzhoffnungen Schritt für Schritt an Boden verlieren und in nicht zu ferner Zeit die Waffen strecken müssen.

Schließlich wiederhole ich, was ich so oft in meinem Bericht über das Arbeiterheim gesagt habe, nämlich daß das eigene Heim auf eigener Scholle an sich ja nicht das letzte Ziel ist. Das ist viel weiter und viel höher gesteckt. Aber im eigenen Herd auf eigener Scholle ist der gute Boden geschaffen, auf dem christliches Familienleben, Liebe zu Gott, Liebe zum Nächsten, Liebe für König und Vaterland grünen und blühen, wo Menschenseelen, insonderheit Kinderseelen, gepflegt, bewahrt und für das ewige Vaterhaus zubereitet werden können.

Auf dieses hohe köstliche Ziel geht mein Hoffnungsblick.

Bethel-Bielefeld, im Mai 1904.

F. v. Bodelschwingh.

Briefkasten

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Pension. Wer ein Pensionat unterhält und nicht nur geeignete Wohn- und Schlafräume bereitzustellen, sondern auch die Pensionäre zu beköstigen, zu pflegen und zu bedienen hat, zieht seinen Erwerb aus „persönlichen Leistungen" im Sinne des § 811 Nr. 5 der Zivilprozeßordnung. Die zur Fortsetzung dieser Erwerbstätigkeit unentbehrlichen Gegenstände (Mobiliar, Küchen- und Badestuben-Einrichtung) sind daher der Pfändung nicht unterworfen.

Schluss des redaktionellen Teils.

Für Mutters Hausapotheke.

Califig (Californischer Feigen-Syrup) ist ein wahrer Schatz unter den Hausmitteln. Durch dieses bewährte Mittel werden bei allen Mitgliedern des Haushaltes — ob alt oder jung — Verstopfung und daraus hervorgehende Beschwerden fern gehalten oder prompt beseitigt. Dies geschieht ohne nachteilige Erscheinungen, ohne Schaden für den Körper und ohne daß Uebelkeit oder Schmerz erzeugt wird. Das Mittel ist sanft wirkend, mild und sicher. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten, da hierdurch allein das ursprüngliche echte Original-Produkt der California Fig Syrup Co. verbürgt wird. In Apotheken käuflich pro 1/1 Flasche Mk. 2.50, 1/2 Flasche Mk. 1.50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speziali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix Caryoph. comp. 5. 10627

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

54) (Nachdruck verboten)

Wie kam sie darauf? Es müßte doch von der Möglichkeit des Falles schon gesprochen worden sein. Warum fragte er sie nicht darnach? — Aus Furcht? — Nein, weil er doch keinen Bescheid bekommen hätte.

„Das hätte sie sich nicht nehmen lassen." — Sie hat es sich auch nicht nehmen lassen! Darum sandte sie ihren zweiten Mann nach Gunlach, es zu holen, zu rauben, — dieser Ferrol! — Ferrol — Wo hatte er den Namen — —. In irgend einer Verbindung mit dem Namen Cassan, wenn er sich nicht täuschte. Aber das war ja gleichgiltig, es kann ja mehrere Ferrols geben.

Er hatte die Brücke erreicht. Es war ihm, als müsse er, ehe er sie betrat, im Reinen sein mit sich, ob er zu dem Wall gehörte, über den schon die grauen Schatten des frühen Winterabends sich breiteten, oder zu drüben? —

Also Johannes, wie steht die Sache? Im Krebs warst du in der „Nacht". Hatte die Frau das Recht, sich deine Mutter zu nennen, — oder log sie? Alles andere decke sorgfältig zu.

Das innerste Wesen des Verbrechers ist die Lüge. Das wußte er aus seiner Praxis, 2c. Lüge und Verstellung! — Und dieses Weib war eine Verbrecherin. — Also fällt ihre Aussage nicht ins Gewicht, ebenso wie die des Mannes, dieses Ferrol. — Kam noch der Instinkt des Kindes in Frage, der sprach entschieden dagegen. Die Erinnerung war noch mit Abscheu und Ekel durchsetzt.

Wieder freigesprochen. — — Noch eine Frage! Eine hochinteressante Frage! — Kann er der Sohn eines Verbrecherpaares sein, ohne seine ganze Theorie von der Belastung umzuwerfen? — Hat er nie daran gedacht, damals als er dem Märker gegenüber stand, — die rote Wolke, — als er den roten Mathes niederschlug, — heute, der Haß, der aufstieg gegen seinen treuesten Freund, gegen Soran! War diese Impulsivität nicht charakteristisch? Diese förmlichen Anfälle, dieses Schwanken seines ganzen Wesens, zwischen dem Höchsten und Niedersten!

Was nützt dir die ganze Wissenschaft, wenn du an dir selbst nicht die Wahrheit sehen kannst? Wäre das nicht groß, — sein eigenes Versuchsobjekt, — das Messer an seine eigene Seele gesetzt? Größer als das Cassans?

Und Klärchen —? Da sank ihm schon wieder der Mut. Es war ja alles Wahnsinn! Dieses Grübeln, dieses nutzlose Wühlen im Dunkeln war ja seine ganze Krankheit.

Er überschritt die Brücke.

Zwischen Marianne und Klärchen fand eine ernste Auseinandersetzung statt, die zum ersten Male das innige Verhältnis zwischen Mutter und Tochter zu stören drohte.

Den herben Vorwurf, betreffs ihres Erscheinens im Laboratorium, nahm Klärchen, in der Erkenntnis ihres Unrechts geduldig hin, als aber Marianne ihr Verhalten gegen Ohneforg für höchst unpassend erklärte, da verteidigte sie sich mit der Energie, die Marianne an ihr nicht gewohnt war.

Ja sie ging so weit in ihrer Erregung, der Mutter selbst ihr verletzendes Benehmen gegen ihren einstigen Zögling vorzuhalten, das sie sich nicht erklären könne. Ohneforg habe, mehr als irgend ein anderer Anspruch auf ihre Hochachtung und der Umstand, daß er ein Gunlacher Kind, müsse seinen Wert nur im Hinblick auf seine Leistungen steigern.

Marianne war um so erregter, als sie sich schwer verteidigen konnte. Als aber Klärchen unglückseliger Weise den Namen des Vaters nannte von der Freude, der Genugtuung sprach, die dieser an dem heutigen Tage empfinden würde, da hätte sie bald das Siegel des Schweigens gebrochen.

Sie flammte jäh auf. „Ach du törichtes Kind! Fühlst du denn nicht heraus, daß hier schwerwiegende Gründe vorliegen müssen, die mich bestimmen! — Du weißt ja nicht —"

Zum Glück fiel Klärchen ihr selbst in die Rede. „Liebe Mama, ich weiß alles! Daß Herr Ohneforg von niederer Herkunft, — schlimmer vielleicht — aber ich weiß auch, daß der gute Papa den armen Knaben retten wollte, der Menschheit zurückgewinnen. Ich weiß auch, daß ihm seine edle Absicht glänzend gelungen ist, und daß uns nichts zukommt, als uns darüber zu freuen, die wunderbare Fügung Gottes zu preisen, die Ohneforg auf diese Weise in unser Haus führt. Ein großes Fest soll es sein für uns, ein Erinnerungsfest an den guten Papa! Nichts schönes und gutes genug können wir dem Gaste tun, anstatt ihm die Wohltat des Vaters fühlen zu lassen. Mama, ich verstehe dich einfach nicht, — du, so gut, so groß, so aufopfernd, — und da so hart, so lieblos."

Marianne erzitterte in ihrem Innersten vor ihrem Kinde. „Kannst du mir nicht bedingungslos vertrauen? Ich bitte dich darum!"

Jetzt sprach kein Groll mehr aus ihr, nur ein bitterer Schmerz.

Hätte Klärchen nicht bereits mehr für den jungen Mann empfunden, als sie sich selbst zu gestehen wagte, so hätte sie das Verlangen der Mutter mit kindlicher Hingebung erfüllt, so sprach kein Herzenston aus ihrer Zusage.

Marianne entging es nicht. Sie fühlte in allen Gliedern das drohende Gewitter, das sich über ihrem Hause zusammenzog.

Noch eines beschäftigte noch den Tag über ihren Sinn, wie weit geht die Pflicht des unverbrüchlichen Schweigens, welches ihr der Gatte auferlegte? Macht sie vor seinem Kinde Halt, — oder nicht? — Entbindet sie nur der Tod von ihr.

Die ganze Jury war von Marianne geladen. Das ging nun einmal nicht anders. Außerdem hatten die Worte Klärchens ihre Wirkung nicht verfehlt. Sie hatte ja Unrecht, bis jetzt wenigstens. So bereitete sie alles für den Abend, als wenn Graf Soran der Preisträger wäre, dessen ganzes Wesen sie so sympathisch berührte, mit dem ihre Gedanken ein sie geradezu erquickendes, wenn auch, wie sie wohl einsah, vergebliches Spiel trieben.

(Fortsetzung folgt.)

200 Stück Bettstellen mit Matratzen

In bester Ausführung empfiehlt

F. Mertens

Jahnsplatz. Telefon 492.

Warum werden mit Vorliebe

Herren- u. Knaben-Anzüge von der Firma

Ernst Spanier, Bielefeld

gekauft?

Weil **Spanier's Anzüge** selbst in der billigsten Preislage **aus soliden Stoffen, mit guten Futtersachen, nach neuestem Schnitt** angefertigt sind und **große Flickstücke gratis jedem Anzuge beigefügt werden.**

Weil **Spanier's Auswahl** in **Herren-** und **Knaben-Kleidung** jeder Art bei **bekannt billigsten Preisen so hervorragend schön ist, wie sie von keiner Seite am Platze übertroffen wird.**

Weil **Spanier's feste Preise für streng reelle Bedienung bürgen.** Man kauft hier, **ohne zu handeln, viel billiger und besser** als in Geschäften, wo man erheblich vom Preise abhandeln muß, um fast stets noch zu viel bezahlt zu haben.

Weil **Spaniers Geschäft seit 6 Jahren in Bielefeld und in der ganzen östlichen Provinz Westfalen als leistungsfähig u. koulant, als die beste und billigste Bezugsquelle für Herren- u. Knabenkleidung bekannt ist.**

Das Geschäftshaus befindet sich in t10723

Bielefeld, Niedernstr. 8–10.

Nahe an der Altstädter Kirche.

Bis Pfingsten

Elegante moderne

Strassen-Stiefel

mit grau, braun, oxblood od. Lackbesatz

Ausnahme-Preis

Mark 4.50 und 4.75

J. Dessauer,

Schuh-Engros-Haus.

Johannisberg.

Menu für I. Pfingstfeiertag:

Krebs-Suppe oder Suppe à la Royal
Steinbutt mit Butter und neuen Kartoffeln
Frischen Stangenspargel mit Sauce Mouseline
Schnitzel und geräucherten Lachs
Rehrücken mit Salat und Früchten
Eis mit Waffeln
Butter und Käse.

Menu für II. Pfingstfeiertag:

Ochsenschwanz-Suppe oder Bouillon-Suppe mit Markklösschen
Gebackene Seezunge mit Sauce tar tar und Kartoffelsalat
Frischen Stangenspargel mit Butter, Omelette, Schinken und Zunge
Gefüllte Taube mit Salat und Früchten
Eis mit Waffeln
Butter und Käse.

Gefällige Anmeldungen bis Sonnabend erbeten.

?10757,118 Hochachtend

F. Berkenkamp.

Sommerwirtschaft Waldkrug

Sieker Schweiz.

Am 1. Pfingstfeiertag

2 große Konzerte

ausgeführt von der hiesigen Militärkapelle.

Beginn: Morgens 6 Uhr
Nachm. 4 Uhr.

[10749,118

Entree 20 Pfg.

Siegfriedstr. 77.

Hübsche abgeschlossene

Wohnung

besteh. aus 5 Zimmern, Küche, sowie Balkon, 2 Mansardenzimmer u. Keller, mit hübschem Garten, ist sofort oder später zu vermieten. Mietspreis 550 Mark. (10398,123

H. Spilker,
Jöllenbeckerstraße 80.

Herrschaftliche

1. Etage

6 Räume, per gleich od. später zu vermieten. (9932,116

Kaiserstraße 48.

Ein großer

Raum

im Parterre, zu gew. oder technischem Büreau passend, am 1. Oktober mietfrei, evtl. auch früher. t10409,119

Ebenfalls 2 schöne

möbl. Zimmer

zur selben Zeit frei.

Oberwallstraße 13.

Friedrichstraße 22

ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 4 Räumen nebst Speisekammer, Gasanschluß ꝛc. **fortzugshalber** per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst zweite Etg. rechts. t

---

Etage

Lutterstraße 38, ist sofort oder später zu vermieten.

Fillies, Maurermeister.

Herrschaftliche

Wohnung

in meinem Hause, Grünstraße, Ecke Bürgerweg, zum 1. Okt. zu vermieten. Preis 950 Mk.

Frau A. Gravenstein,
Bürgerweg 11.

II. Etage

7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?

Bahnhofstr. 18.

Schöne herrschaftliche
II. Etage,
per 1. Juli zu vermieten.
Oberntorwall 22 II. w117

Eine trockene gute
Wohnung
von 5 Räumen nebst allem Zubehör, sowie Gartenbenutzung ist per Juli oder Oktober zu vermieten. '10725
Näheres Oerlinghauserstr. 12, parterre. ,121

In Formen das Schönste



In Qualität u. Passform das Beste.

In der Auswahl das denkbar möglichste

bietet das

Schuhwaren-Haus

Albert Hoffmeister

1 Niedernstrasse 1.

Grosse Auswahl in Lasting-, Turn- und Segeltuchschuhen und Stiefeln.

Miet-Gesuche.

Zahnarzt

sucht in besserem Hause passende Wohnung v. 3 Zimmern m. Gas- u. Wasserl. Lage an Geschäftsstr. bevorzugt. Ausführl. Off. m. Preis u. **Zahnarzt postl. Herford** erbeten.

Hübsche modern eingerichtete

Wohnung

von 4—6 Zimmern in gesunder Lage, v. Oktober oder November gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe an die Expedition der Westfäl. Zeitung unter 10647 erbeten. w117

Zu vermieten.

Für Großgeschäfte.

Lagerhäuser und geräumige hohe Lagerkeller, auf gleich oder später zu vermieten, oder zu verkaufen. Reflektanten wollen gefl. ihre Adresse unter 7779 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. niederlegen. ,116

Die ,113

Parterre-Wohnung,

Süsterplatz Nr. 1,

ist zum 1. Juli anderweitig zu vermieten. Anfragen

Niedernstraße 27.

Jahnsplatz.
Telefon 492.

friedstr. 77.
e abgeschlossene
ohnung
us 5 Zimmern, Küche,
alkon, 2 Mansarden-
u. Keller, mit hübschem
ist sofort oder später
rmieten. Mietspreis
kf. (10398,123
H. Spilker,
lenbeckerstraße 80.
chaftliche
1. Etage
e, per gleich od. später
ieten. (9932,116
Kaiserstraße 48.
roßer
Raum
terre, zu gew. oder
em Büreau passend,
Oktober mietfrei, evtl.
ber. t10409,119
alls 2 schöne
bl. Zimmer
en Zeit frei.
Oberwallstraße 13.
drichstraße 22
schöne, abgeschlossene
g von 4 Räumen nebst
ammer, Gasanschluß 2c.
shalber per 1. Juli
ieten. Näheres daselbst
Etg. rechts.
Etage
raße 38, ist sofort oder
u vermieten.
ies, Maurermeister.
herrschaftliche
Wohnung
nem Hause, Grünstraße,
ürgerweg, zum 1. Okt.
mieten. Preis 950 Mk.
u A. Gravenstein,
Bürgerweg 11.
. Etage
me, der Neuzeit ent-
nd, per sofort billig zu
ten 3480,78?
Bahnhofstr. 18.
herrschaftliche
II. Etage,
Juli zu vermieten.
orwall 22 II. w117
trockene gute
Wohnung
Räumen nebst allem Zu-
sowie Gartenbenutzung
Juli oder Oktober zu
ten. '10725
res Oerlinghauserstr. 12,
re. ,121

Preiswerte

Waschstoffe

das Meter von 20 Pfg. an bis zu den hochfeinsten Genres.

*10377,116

Letzte Neuheiten. Billigste Preise.

F. Buddeberg

Verdingung

der Lieferung von
rd. 10000 qm Pflastersteinen aus Grauwacke,
rd. 700 m Bordsteine aus Grauwacke, Basaltlava oder Material gleicher Härte
für Güterbahnhof Bielefeld-Ost **am Mittwoch, den 1. Juni 1904, vormittags 12 Uhr** bei der Betriebs-Inspektion in Bielefeld. c10613,116

Bedingungen u. Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,75 Mk. in bar, nicht in Briefmarken von der Unterzeichneten bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Bielefeld, den 11. Mai 1904.

Königliche
Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung auf den Grundstücken des gemeinschaftlichen Jagdbezirks der Gemeinde **Steinhagen** in Größe von circa 7662 Morgen soll am

Freitag, d. 27. Mai 1904 nachmittags 5 Uhr

beim Gastwirt **Reckmeier** hierselbst im Ganzen oder geteilt in 4 Bezirken auf 6 Jahre verpachtet werden. l10645,119

Pachtbedingungen werden in dem Termine bekannt gegeben.

Steinhagen, 16. Mai 1904.

Der Gemeindevorstand.

Jagdverpachtung.

Die **Jagd** in der rund 1880 ha enthaltenden Feld- und Waldmark der **Stadt Blomberg in Lippe** mit **gutem Wildstande** soll in 4 Teilen oder im Ganzen auf 6 Jahre, vom 1. August 1905 bis dahin 1911, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Termin hierzu ist anberaumt auf

Donnerstag, den 2. Juni d. J. vormittags 11 Uhr,

wozu Interessenten sich auf hiesigem **Rathause** einfinden wollen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. l10646,117

Blomberg, d. 14. Mai 1904. (Lippe).

Der Magistrat.
Zur Nieden.

Sanatorium
Schledehausen
bei Osnabrück.

Naturheilanstalt auf **gemeinnütziger Grundlage.** Anstaltsareal 50 Morgen mit Luftyarks u. Lufthüttenkolonie. Luft-, Sonnen-, elektrische Lichtbäder, Vibrationsmassage, Fangobehandlung, Zentral-Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, 175 Betten. (8658,127

Dirig. Arzt: **Dr. med. Retter.**
Prospekte durch **Direktion.**

Prima Krystallzucker
Pfund 19 Pfg.
Buchthal's Kaffee-Magazin
Ecke Neumarkt und neue Rathausstraße.

*10474,117



Fahrräder und sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Crome,** Einbeck 237. Vertreter gesucht Katalog gratis. [H. 198,116

Einen weiten Weg

und mannigfache Kämpfe

hat ein Geschäft in meiner Branche hinter sich, ehe es **das volle Vertrauen** des Publikums geniesst; und nur durch **vorteilhafte Einkäufe** und **streng reelle Bedienung** ist dies Ziel allmählich zu erreichen. Dies beweist die stetige Zunahme des Kundenkreises im

Bielefelder Spezialhause

für

Uhren und Goldwaren

Adolf Heuer

Eleve der Uhrmacherschule zu Glashütte. *10651

12 Jetzt Niederwall 12

gegenüber dem Volkskaffeehaus.



Echte **Kieler**

Matrosen-Anzüge, Paletots, Blusen

und

Kleidchen

nach Vorschrift der Kaiserl. Marine gearbeitet.

Gesundeste und kleidsamste Tracht für Knaben jeden Alters.

= Stets in allen Grössen am Lager. =

H. Hettlage,

Bielefeld. Münster i. Westf. Hamm.

„Grösste Spezial-Geschäfte der Provinz Westfalen". ?10650

10378,116

Blusen jeder Art
Waschkleider
Staubmäntel
Spitzenkragen

etc. etc.

Hervorragende Blusen-Ausstellung in der I. Etg.
Billigste Preise.

F. Buddeberg.



Kinder-Kleidchen

für jedes Alter passend, mit kurzen und langen Aermeln.

stets das Neueste am Lager empfiehlt 10731

Baby-Bazar
Herm. Sauerland
15 Gehrenberg 15
Fernsprecher 661.



Bohnermasse „Brillant".

Allseitig anerkannt als die beste für gestrichene und Parkett-Fußböden sowie Linoleum. Durch leichtes Bohnen und vorzüglich dauerhaften Glanz übertrifft diese Masse jedes andere Fabrikat. Nur echt, wenn die Dosen die Bezeichnung „Bohnermasse Brillant" und meine Firma tragen. c3065,116

à Dose 1 und 2 Mk.

L. Schaefer, Rathausstraße 7.

Schuhwaren.

Gänzlicher Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Aufgabe des Ladengeschäfts.

W. Meyer, Niederwall 5.

Sonntags bleibt mein Geschäft geschlossen. ?10418,117

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
von **Robert Karges, Braunschweig.**
Spezialfabrik für c3048,

Ziegelei-Anlagen

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Sämtliche
Mineralwässer
in frischer
Frühjahrsabfüllung
7422) vorrätig: ,151??

Apenta,
Friedrichshaller,
Hunyadi Yanos,
Biliner,
Bonifacius,
Karlsbader,
Wildunger Helenen,
dto. Georg Viktor.
Fachinger etc.

Germania-Drogerie,
Robert Hergeröder,
Obernstr. 19. Rathausstr. 10.

Germania-Bohnermasse

ist gut u. sparsam im Gebrauch, gibt gestrichenen, lackierten u. Parkettfußböden dauerh. Glanz. Nur echt in Dosen à 1 Mk. und 50 Pfg. bei

Robert Hergeröder,
Obernstr. 19, Rathausstr.,
Germania-Drogerie,
Bernhard Schesser,
(6218 Obernstr. ,81??
und **Gustav Beckmann,**
Papenmarkt 1a.

Geld-Darlehne für Jeden à 4, 5, 6%, in kleinen Raten rückzahlb. **M. Joseph,** Berlin, Pallasstr. 6. Rückporto.

Lüstre-Jacketts
Weisse Westen
Herren-Wäsche
Handschuhe
Krawatten etc.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

F. Buddeberg

[10376,116

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe

Niederstr. 22. **Emil Frank** Niederstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

Knaben-Wasch-Anzüge

und 10379,116

-Blusen.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

F. Buddeberg



Steinrück's Schuhwaren

bedürfen keiner Reklame!

Dieselben sind

gut und billig!

Filialen in allen Stadtteilen.

Haupt-Geschäft: 9 Niederwall 9.

41 Bahnhofstrasse 41, 65 Jöllenbeckerstrasse 65, 43 Gütersloherstrasse 43,

1 Mühlenstrasse 1, 66 Bleichstrasse 66.

Wormser Weinmost

vielfach prämiiert und ärztlich empfohlen, ist ein garantiert reiner, alkoholfreier und unvergohrener **Trauben-** und **Obstsaft** von köstlichem Wohlgeschmack. Bestens empfohlen zur Durchführung der Traubenkur.

Niederlage und Haupt-Vertretung für Bielefeld u. Umgegend

Hermann König Nachfl.

Gold- u. Hagenbruchstr.-Ecke.

Industrielle Beleihungen

Rheinisch - Westfälische Immobilienbank m. b. H.

Köln Rh. St. Apernstr. 37/39.

29356,151

Sonst nirgend geboten!

Ohne grosse Barmittel können Sie bei mir Ihren ganzen Bedarf auf Kredit entnehmen.

J. Fränkel

Bielefeld

Brunnenstrasse

Billigste Bezugsquelle für Waren jeder Art auf Teilzahlung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts!

Die noch vorhandenen

Möbel

sollen

äusserst billig

abgegeben werden.

August Schnelle,

Neumarkt. 10664

Farbwaren- u. Maler-Artikel

aller Art zu billigsten Preisen. [3080,?

Ia. gekochtes Leinöl, Schlämmkreide, Ia. franz. Ocker, Oxyd-Fussbodenfarbe, Sichel-Leim, Kalkolith,

Ia. Fussboden-Lacke, hauchfreie Dekorations-Lacke, Pinsel aller Art. Lineale, Spachtel, Kittmesser, Glaserhammer,

etc. etc.

Maximilian Koch, Niedernstr.

Grösste **Spezial-Geschäfte** in ganz Westfalen.



Beinkleider

Herren-Hosen Mark 2.00.

Herren-Hosen Mark 2.50.

Herren-Hosen Mark 3.00.

Herren-Hosen Mark 5.00.

Elegante Neuheiten in jeder Größe.

Herren-Hosen Mark 6.00—24.00.

H. Hettlage, BIELEFELD, Niederwall. Ecke Jahnsplatz.

(in Bielefeld, Münster, Hamm).

Heinr. Hehner
Gehrenberg 1.

Strohhüte

für Herren,
Knaben u. Kinder
in grösster Auswahl!

Aparte Neuheiten

Seolin
bestes Metall-Putzmittel
empfiehlt i10755
F. H. Zumbansen.

Miet-Gesuche.

Beamter sucht zum 1. Oktober
Wohnung
von 5—6 Räumen zum Preise von 550—300 M. Gefl. Anerbieten unter A. L. 10727 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w

Eine **Dame** sucht 2—3 schöne möblierte oder unmöblierte
Zimmer
nur im **besserem Hause.** Mittagstisch erwünscht. I
Offerten unter 10719 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Möbl. Zimmer
ohne Bett, von einem Herrn Nähe der Johanniskirche zu mieten gesucht. Offerten unter No. 10713 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. I

Zu vermieten.

Ein großer
Laden
Markt 8 zu vermieten. Rathausstr. 4 w10733,132

Herrschaftl. Etage
an ruhige Mieter gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Pr. 750 Mk. [10693,125 **Brüderpfad 8.**

Mansardenwohnung,
abgeschlossen, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. im herrsch. Hause, Paulusstr. 12, an ruhige Fam. per sofort od. später zu verm. Näh. **A. Grünewald,** Wiesenstraße 1. [10686,118

Stellen-Gesuche.

Eine Dame, welche einen kaufmännischen Kursus besucht hat, sucht passende Stelle als
Buchhalterin.
Off. unter 10585 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w117

Junger Kommis
ev. Konf., i. d Kurz- und Weißw.-Br. tätig, s. Stelle z. 1. Juli. Off. u. A. M. 1001 an **A. Rolef. Münster i. W.**

Jg. Kaufmann
seit etwa 5 Jahren auf dem Bureau einer größ. Maschinenf. tätig. Firm. in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschr. und sämtl. Kontorarbeiten etc. sucht per 1. Juli cr. anderw. Stellung. Gefl. Offerten unter 10737 an die Expedition der Westfäl. Zeitung w10737

Junges Mädchen
im Weißnähen bewandert, wünscht per 1. Juni Stellung, am liebsten Wäschegeschäft. Gefl. Offerten unt. 10718 an die Exped. der Westfäl. Ztg. I

Offene Stellen.

Wer bessere Stellung sucht verlange per Postkarte **d. Vakanzenposti. Würzburg**

Wir suchen zum 1. Juli a. c. einen l10475,116
jungen Commis
für Lager und Versand.
Angebote erbitten wir schriftlich unter Angabe der Gehaltsansprüche.
Nordmeyer & Kortmann.

Junger Zuschneider
für Serviteurs und Kragen gesucht. ?10501,116
Sievers & Stadtländer,
Herford.

Per sofort gesucht
4 Buchhalter, Korrespondenten, Reisende f. Eisen-, Kolonial- und Fettwaren b. fest. Gehalt, 6 Büreauvorsteher, Kommis, Lageristen, Verkäufer u. Dekorateure, Filialleiterinnen, Buchhalterinnen, Kontoristinnen, Kassiererinnen, 5 Techniker, Ingenieure u. Zeichner, Volontäre, Werkführer, Aufsehr f. Straßenbau. ?10703

Büreauverband „Reform"
Inh. Friedrich Lohmann
Stellenverm. f. kaufm. u. techn. Personal a. Branchen.
Büreaust. v. 9—1 u. 3—7 Uhr
Bielefeld, Niedernstr. 36 I, Eingang Niederwall.

Landeskranken u. Sterbekasse E. H. 210 für ganz Deutschland in **Hachenburg** (Westerwald) sucht allerorts tüchtige Vertreter, auch als Nebenbeschäftigung, gegen hohe Bezüge. Tüchtige General-Agenten werden jederzeit angestellt. w10625

Tüchtiger Stepper
oder **Stepperin,** mit **Anfertigung von mech. Steppdecken** vollständig vertraut, per sofort nach Zürich gesucht. Offerten sub H 3013 Z an Haasenstein u. Vogler, Zürich, Schweiz.
w10628,117

Suche auf sofort oder später einen 10708
tüchtigen
Malergehilfen.
Hermann Marten
Brockhagen.

---

4 bis 5 Malergehilfen und Anstreicher
per sofort bei gutem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht. ?110,120?
Paul Reich, Malermstr.
Bad Driburg i. W.

Ein tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht. i10758,119
H. Jacke,
Isselhorst.

Ein tüchtiger
Bäckergeselle
per sofort gesucht. ?10481,116
H. Kuhlmann,
Quelle bei Brackwede.

Ein selbständiger
Bäckergeselle
per sofort gesucht. '10662
Nagel,
Bardüttingdorf bei Spenge.

Suche auf sofort einen **selbständigen** [10658
Bäckergehülfen.
August Stratemeier,
Gastwirt in Calldorf.

Arbeitsbursche,
15 Jahre alt, per sof. gesucht.
F. Mertens,
10726' Jahnsplatz.

Agent ges. z. Verk. u. **Cigarr.** Vergüt. ev. M. 250 mon. u. mehr. ?10341,116
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Einige tüchtige
Dreher
per sofort gesucht. 10665
Bielefelder Maschinen- und Fahrradwerke
Aug. Göricke.

Nüchterner
Dachdecker-Geselle
welcher in allen Arbeiten bewand. ist (auch Hohlpfannen) gesucht. Stundenlohn 60 Pfg.
R. Jacobs,
Kiel, Weißenburgstraße 4.
w10642,118

Gesucht ein
Hausdiener
(ca. 30 Jahre), muß Zimmerreinigen und alle in einem größeren Haushalt vorkommenden Arbeiten verrichten. Lohn pro Monat 20 Mk. und freie Station. t10413,116
Adresse ist zu erfahren in der Expedition der Westfäl. Zeitg.

Für mein **Kurz-, Weiß-, Woll-, Manufaktur- u. Modewarengeschäft** suche per sofort 110644
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Selbstgeschrieb. Offerten erbeten.
Kaufhaus Hermann Kornblum, Hagen i/W.

Lehrling
für Zeichnenatelier findet Aufnahme bei gewissenhafter, gründlicher Ausbildung im Atelier für textiles Zeichnen v. R. Peter. Mittelstraße 26 I
w10667

Einsatz-Direktrice
für sofort oder 1. Juli gesucht. Offert. u. Nr. 10453 an d. Exp. der Westfäl. Zeitung. *,118

Verkäuferin
zum 1. Juni gesucht, Branchekenntnis nicht unbedingt erforderlich.
Schuh-Palast Zuckerberg.

Fräulein
für kleinen kinderlosen Haushalt sofort gesucht. ?
Offerten unter 10682 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Suche sofort für meine Restauration ein anständiges
Fräulein;
gute Stellung. w10588,117
Fritz Brune, Oeynhausen.

Ein ordentliches älteres
Mädchen,
welches etwas kochen kann in kleineren Haushalt gesucht.
Ant. Gosebrink, Wirt,
Elberfeld, Wiesenstraße 47.

Kleidernäherin,
die tadellos sitzende Garderobe schic herzustellen versteht und **flotte,** tüchtige Arbeiterin ist, für ein Manufakturgeschäft nach auswärts per 1. Juni cr. gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen bei freier Station im Hause an die Exped. der Westfäl. Zeitung unter 10463. *,116

Näherinnen
für bessere Herren- und Damenwäsche gesucht. Die Arbeit wird vollständig zugeschnitten mitgegeben. Hoher Lohn.
Carl Voss,
Wertherstraße 30.
i10740,118

Hemden-, Serviteur-, Kragen- u. Manschetten- } **Näherinnen**
finden in meiner Näherei lohnende Beschäftigung. l10529,116
S. A. Stern senior.

Ein hiesiges Leinen- und Wäschegeschäft sucht per sofort oder bald ein
Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen für Kontor und Lager. Gelegenheit zur vollständigen Ausbildung wird gegeben.
Offert. unter 10739 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i,118

Für ein hiesiges besseres Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft wird v. 1. Juli ein gewecktes, ordentliches
Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht.
Gefl. Angebote u. 10459 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten. l,117

Suche per sofort
tüchtiges
Mädchen
zur Stütze der Hausfrau.
Frau Carl Lipschütz
Niedernstraße 28 2 Treppen
Meldungen bis 4 Uhr nachmittags. w10730

Gesucht für sofort eine
Zweitwärterin
oder erfahrenes älteres
Kindermädchen
zu drei Kindern. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau Pastor Tölle, Salzuflen.
w10731

Zum 1. Juli suche ich wegen Kränklichkeit des jetzigen ein kräftiges '10743
Mädchen
für die Küche.
Frau Plöger,
Obernstr. 47.

Gesucht zum 1. Juli für m. kl. saub. Haushalt tücht. einf.
Stütze
ohne Fam.-Anschl., die kochen und waschen kann und keine Arbeit scheut. Zweitmädchen f. Stubenbenarbeit vorhanden.
Frau Major Küntzel
Bad Oeynhausen.

Anlegerin
gesucht. *10697,117
W. Consemüller,
Breitestr.

Auf sofort oder später ein
junges Mädchen
aus guter Familie, im Alter von 16—20 Jahren, mit bescheidenen Ansprüchen bei Familienanschluß zur Stütze im Kolonialwarengeschäft u. Haushalt gesucht. Offerten unter Nr. 1706 an die Annoncen-Expedition von C. Marowsky, Minden.
w10643,117

Suche für Haushalt u. Wirtschaft ein fixes t10553,117
junges Mädchen
im Alter von 18—25 Jahren bei hohem Gehalt. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Heinr. Wilmsmeyer,
Niederbecksen
bei Bad Oeynhausen.

Suche für sofort oder 1. Juli cr. ein tüchtiges
Dienstmädchen.
Marie Brinkmann, Kaiserstraße 48. w10673

Gesucht nach Bad Oeynhausen per gleich ein ordentliches jüngeres
Mädchen
für Haus und Küche. Nähere Adresse durch die Expedition der Westfäl. Zeitung. w117

Junges Mädchen
16—17 Jahre, für Küchen- und Hausarbeit gesucht.
t10408,118 **Güterstr. 15a.**

Vermischte Anzeigen.

Am Dienstag auf der Jöllenbeckerstraße ein
Paket Kleidungsstücke verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe geg. Belohnung in der **Wirtschaft** von **Sudbrack** abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Bruno
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
wurden hocherfreut
Heinr. Schroeder u. Frau
Elisabeth geb. Luchs.
Verl, 17. Mai 1904. c10661

Für die viel bewiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Töchterchens sagen wir allen **herzlichen Dank.**
Familie Redecker.

Gestern mittag 12¼ Uhr entschlief sanft mein geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater,
Herr Philipp Löwenstein
im 83. Lebensjahre.
Bielefeld, Dortmund, Melle, Berlin, den 19. Mai 1904.
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Heeperstraße 36, aus statt. *10707

Heute entschlief nach kurzem Krankenlager infolge Lungenentzündung mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Heinrich Pilgrim
im Alter von 41 Jahren, welches tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme anzeigen
Die trauernde Witwe Charlotte Pilgrim
geb. Strothotte **nebst Kind.**
Bielefeld, den 17. Mai 1904. *10702
Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. d. M., nachm. 3½ Uhr vom städt. Krankenhause aus statt.

Danksagung.

Für die unzählig vielen Beweise herzl. Teilnahme, die uns von allen Seiten zu dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen entgegen gebracht sind, und für die überaus reichen Blumenspenden, die dem Entschlafenen gewidmet wurden, so wie allen denen, die ihm zur letzten Ruhestätte geleitet haben, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Dank, herzlichen Dank dem Herrn Pastor Kuhlo für die Trostesworte im Hause so wie am Grabe. Gott möge allen, die so unsern Schmerz zu lindern sich bemühten, dafür reichen Lohn spenden. (10709
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 18. Mai 1904.
Werkführer Carl Werner,
Detmolderstraße 62.

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. l9502,125

Damenrad,
noch gut erhaltenes, zu kaufen gesucht. Näheres Obernstr. 14, H. Elvers. '10676

Verkäufe.

Geige t10720
zu verkaufen. Bleichstr. 52.

Laufjunge
(Schüler), stadtkundig, gesucht. Breitestraße 44. t10745

Bettstelle t10747
mit Matratze, fast neu, und Brockhaus Lexikon, billig zu verkaufen. Friedrichstr. 27, 1.

Kochherde.
Gaskocher, gebrauchte, in großer Auswahl, gut erhalten, gebe spottbillig ab. Adolf Heine, Ritterstraße 57. t10751

Wagen
für Bäcker oder Fleischer geeignet, tadellos, wie neu, verkauft wegen Platzmangel billig Friedrich Reckendorf, Herford, Comthurstraße. i10515,117

Plüschreste
und Taschen verkaufe um damit zu räumen für 75 Pfg. u. 1 M. Lohmann, Breitestr. 38. l,115

Farben
aller Art, trocken und streichfertig, Leinölfirniß, Siccativ, Terpentin, Lack, Leim, Alaun empfiehlt Clemens Rose, Herforderstraße. *9935,121

Sieben
Dutzend Bilder, solange der Vorrat reicht, um gänzlich hiermit zu räumen zu jedem nur annehmbaren Preise bei E. Hoffendahl, Piggenstr. 10.
t10569,117

Verschlendert
werden diese Woche große Posten Schuhwaren, es sind Chevreaux-, Boxcalf-, Ziegen-, Roßleder, Spiegellack usw. Es sollte keiner versäumen, diesen Gelegenheitskauf zu benutzen, da die Schuhe zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. W. Harms, Partiewaren- und Althandlung, Piggenstraße 8. ?10485,118

Brackwede!
Empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen: Tapeten, Wachstuche, Läufer Matten, sämtliche Farben, trocken und streichfertig, Weißquaste, Pinsel und Bürstenwaren. C. Strathmann. (10497,116

Kinderwagen,
zurückgesetzte, hat billig abzugeben H. Bartels, Klosterstraße 3. *10439,116

Sportwagen
zweisitzig, sehr gut erhalten, steht preiswert zum Verkauf. Kurfürstenstr. 85 I. Etage rechts
w10672

Damenrad,
erstklassige Marke, wie neu hergestellt, billig abzugeben. Goldbach 6. w10671,116

Holzkohlen,
Ia. Buchenmeiler, großstückig, billigst abzugeben. H. A. Grote, Gr. Kurfürstenstr. 77. Tel. 249? 10674,118'

Sofa,
gebrauchtes, für 20 Mark zu verkaufen. Bürgerweg 65.
10677,118

Holztreppe,
5 Stufen, und 2 Fenster billig zu verkaufen. Gehrenberg 1.
l10729

Pflanzen.
Hunderttausend Wirsing, Weißkohl, Rotkohl, Blumenkohl, Kohlrabi. Welscher, Spindelstraße 55. l10724,123

Kindersitzwagen
mit Verdeck, vierrädriger, gut erhalten, zu verkaufen. Siegfriedstraße 34, 1 Treppe links.

Kupferstich,
großer, die hl. Nacht, sowie ein Oelgemälde ist zu verkaufen. Bürgerweg 21. '10533,118

Extra-Uniform
8 Wochen getragen zu verkaufen. Wo sagt die Exped.

Sofa,
sehr gut erhalten, billig abzugeben. Näheres in der Exped. d. Westfäl. Ztg. '10440,116

Stellen-Gesuche.

Wer
verschafft einem jungen, intell. Mann, welcher 6 Monate in Engl. war, Stelle nach Holland, gleich welcher Arbeit? Angeb. unter Nr. 10624 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Junger
redegewandter Mann sucht Stellung für Reise und Lager, gleich welcher Branche. Angeb. unter Nr. 10623 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Junger
kräftiger Hausdiener, sucht per 1. Juli Stellung, derselbe versteht Servieren und sämtliche Hausarbeiten. Off. unt. 10640 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen,
junges sucht zu August Stelle zur Erlernung des Haushalts. Etwas Taschengeld erwünscht. Schriftliche Angebote unter 10678 an die Exp. d. Westf. Ztg.

Junges
Mädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bestens bewandert ist, sucht per 1. Juli Stellung als Stütze der Hausfrau in nur besserem Hause. Offerten unter 10681 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !

Offene Stellen.

Gesucht
2 Arbeiter, die Lust haben auf Reisen beim Karussell. Zu melden Altenschildescherweg 93.
t10754

Laufbursche
gesucht. Werthauer, Marktstraße 4. t10748

Polsterer,
tüchtige, für Anfertigung bester Facon-Roßhaarmatratzen in unserem Hause (ev. in Freistunden) gesucht. Stets lohnende Arbeit. Off. unt. 10608 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Nach Berlin
Mädchen für Alles, für besseren Haushalt zum 1. Juli. L. 70 Tlr., nicht unter 20 Jahre, frei Fahrt. Offerten Altrogge, **Bechterdissen.** (10666

Mädchen,
jüngeres, für kleinen Haushalt gesucht. Frau Kobusch, Jöllenbeckerstraße 21. ?10486,118

Laufbursche
für ganze Tage gesucht. Emil Schumacher, Wertherstr. 30.
!10458,118

Gesucht
auf sogleich einen Knecht zum Eisfahren. Rosen, Bierhandlung. i10696

Mädchen,
jugendliches, zum Nähen gesucht Frau Flöthmann, Teutoburgerstraße 41. ?10699

Sofort
tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit evt. Aushilfe gei. Bismarckstr. 40. !10696,118

Stundenfrau
für Morgens gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. (10721

Miet-Gesuche.

Brackwede.
Freundl. Wohnung, etwa 3—4 Zimmer, von jung. Brautpaar per 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 10736 an die Exped. der Westf. Ztg.

Zu vermieten.

Hübsch
möbliertes Zimmer, sofort zu vermieten. Oerlinghauserstr. 4
w10197,117

Zimmer,
möbliert, mit oder ohne Pension, frei. Wertherstr. Nr. 48, I. Et. !10421,118

Wohnung,
eine freundl., von 4 Räumen, Versetzungshalber sofort oder Juli billig zu vermieten. Arndtstraße 47. !10287,116

2 Mansarden-Wohnung.,
5 u. 3 Räume, v. Okt. zu vermieten. Arndt- u. Friedrichstr.-Ecke. Zu erfragen Arndtstr. 43 im Cigarren-Geschäft.
!10424,118

Laden
mit Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Breitestr. 11.

Logis
frei. Hermannstraße 18
w10714,122

Wohnung
von zwei kleinen Räumen zum 1. Juli zu vermieten. Engerstraße Nr. 70. !10690

Zimmer,
möbliert, mit voller Pension zum 1. Juni zu vermieten. Postgang 3. (10682,119

Zwei
unmöbl. Räume in der Nähe des Niederntors sofort z. vermieten. Zu erfragen in d. Exp. der Westfäl. Ztg. '10675

Zimmer
für 2 junge Leute mit od. ohne Pension frei. Zu erfr. in der Exped. d. Westfäl. Ztg. (10694

Zimmer,
freundlich, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t18746

Mehrere
Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. i10049,116

Verschiedenes.

Bruteier
zum Ausbrüten werden jeden Tag angenommen. Junge Küken und Enten billigst. Brutanstalt F. Deppermann, Dornberg, nahe Pappelkrug.
!10537,118

6 000 Mark
zu zweiter Hypothek zu leihen gesucht gegen Sicherheit. Gefl. Offerten unter 10622 an die Exped. d. Ztg. erb.

Kleiderrock,
modefarben, aus dem Fenster gewebt. Rückgabe gegen Belohnung erbeten. Viktoriastr. 32.
i10698

Landaufenthalt.
Wer nimmt in edelsinniger Weise ein kleines, zehnjähriges Mädchen, Kind von unbemittelten, redlichen Eltern, in den Ferien auf? Offerten sind zu senden unter 10665 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [,118

Bruchbänder.
Wer liefert in Bielefeld Bruchbänder? Angebote unter 10685 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Pistole
vom Schießautomaten verloren. Wiederbringer erh. Belohnung. Niederstraße 16. l10689

Fräulein
sucht schriftliche Arbeit zu übernehmen. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. (10088,118

Empfehle
mich zur Anfertigung von Haus- und Kinderkleider. **Frau Harbig, Friedrichstr. 45.**

Nicht jeden Tag



können Sie erstklassige Schuhwaren so preiswert kaufen, wie gerade von heute bis Pfingsten. Ich führe nicht nur die bekannten Standard- u. Selectis-Modelle, sondern insbesondere auch riesig viel

billige Schuhe und Stiefel

in solidester Verarbeitung und grösster Haltbarkeit.

Elegante **Damen-Stiefel** 5^{75} — 7^{75} 9^{50} 10^{75}

Haltbare **Herren-Stiefel** 5^{50} — 7^{75} 9^{00} 10^{50}

Moderne **Promenad.-Schuhe** 3^{75} — 4^{25} 5^{00} 5^{75}

Die Auswahl ist enorm gross!

Solide **Schul-Stiefel** 3^{25} — 3^{90} 4^{25} 4^{75}

Leichte **Dam.-Spang.-Schuhe** 1^{95} — 2^{75} 3^{25} 3^{45}

Bequeme **Touristen-Schuhe** 2^{65} — 3^{00} 3^{70} 4^{25}

Die Preise sind mehr wie billig!

Schuhpalast Zuckerberg,

Niedernstr. 35 — Telephon 293

1000 Mark.

Vom 20. Mai ab

ist die Gewinnliste betr. unser Preisausschreiben für die beste Verdeutschung des Wortes „Cakes“ in sämtlichen Geschäften, welche unsere Knusperchen sowie Dr. Crato's Back- und Puddingpulver mit Gutscheinen führen 10752

umsonst erhältlich.

Stratmann & Meyer
Knusperchen-Fabrik, Bielefeld.

Halt!

Sonder-Angebot in Damen-Konfektion.

Wer bis **Pfingsten** bei uns **Einkäufe** in eleganten

Damen-Jacketts „ Costumes

Frauen-Paletots „ Kragen

Kinder-Kleidchen „ Jacketts

Staubpaletots **Blusen** **Costumröcken**

macht,

spart bis 50%

Gebr. Gumpert

32 Niedernstrasse 32. *10688

machen bezw. zu sperren. An Straßenkreuzungen und Straßenabzweigungen müssen Personen, Fuhrwerke, Reiter, Viehtransporte usw., welche das Gleis überschreiten wollen, so rechtzeitig halten, daß die Wagen der Straßenbahn in ihrer Fahrt nicht gehindert werden. Die vorstehenden Bestimmungen möchten wir den Fuhrleuten nochmals dringend der Beachtung empfehlen, da in letzter Zeit sehr häufig Verstöße vorkommen, die dann bei den Beteiligten durch polizeilichen Strafverfügungen, Ersatzansprüche für Beschädigungen an Straßenbahnwagen u. a. m. unliebsame Erinnerungen hinterließen.

d. Brinkhoffs Sommertheater

Immer noch Blumenthal und Kadelburg. „Auf der Sonnenseite", „Hans Huckebein" und gestern abend „Die Großstadtluft". Immer die gleichen Motive, die gleichen Folgen und derselbe Schluß, und beinahe noch derselbe Ort. Die Lustspielfirma Blumenthal und Kadelburg hat nur einen Leisten, über den alle Schwänke gearbeitet werden. In jedem Stück ist ein „Pechvogel" vorhanden, der bei all seinem Tun entweder daneben greift, alles verwechselt oder bei allem zu spät kommt. In „Großstadtluft" ist dieser Pechvogel ein junger Geck, Bernhard Gempe, dessen Verstand wie eine alte Uhr stets 5 Minuten nachgeht. Im übrigen stellt das Stück das Großstadtleben vergleichend neben das kleinstädtische Spießbürgertum und hebt den Unterschied recht drastisch hervor. Dabei reihen sich zahlreiche komische Situationen aneinander, so daß sich das Publikum prächtig amüsiert. Und das ist hierbei die Hauptsache für den Besucher. Gespielt wurde bei guter Besetzung der Rollen wieder tadellos. Herr Kröning war ein naturgetreuer Bernhard Gempe, der nur zur Belustigung Anderer zu leben schien. Herr Willy Lang, als Ingenieur Flemming, machte aus dem ehemaligen Lebemann einen schneidigen Liebhaber. Ihm zur Seite stand Frl. v. Schönenbeck, die eine anmutige Kleinstädterin und liebenswürdige Braut gab. Ebenso sei das Spiel von Frl. Grete Schubert als junge Frau lobend hervorgehoben. Auch die übrigen Mitwirkenden, von denen wir noch die Damen Sternau und Starke erwähnen wollen, taten ihr Bestes. Leider ließ der Besuch wieder sehr zu wünschen übrig.

Personalien

Der Strafanstaltssekretär Lehmann zu Kassel ist zum Strafanstaltsinspektor ernannt und vom 1. Juni d. J. ab an die Strafanstalt zu Münster i. W. versetzt worden. — Der bisherige Hilfsbibliothekar an der Universitätsbibliothek in Münster Dr. Conrad ist zum Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Halle a. S. ernannt worden. — Der bisherige Hilfsbibliothekar an der Königl. Bibliothek in Berlin Dr. Küster ist zum Bibliothekar ernannt und vom 1. Mai ab an die Königl. Universitätsbibliothek in Münster versetzt worden.

Der Postneubau

an der Herforderstraße wird vom Postamte und vom Telegraphenamte zu gleicher Zeit bezogen werden. Der Termin des Umzuges ist noch nicht festgesetzt. Die gestrige Notiz über die Verlegung der beiden Aemter in den Neubau ist unrichtig.

Militärpersonalien

Befördert wurden: Oberst v. Dehn-Rotfelser zum Generalmajor und mit der Führung der 26. Inf.-Brig. beauftragt unter Ernennung zum Kommandeur desselben; Freiherr von Fritsch, Oberst und Kommandeur der 15. Kavall.-Brig.; von Hugo, Maj. und Bat.-Kommandeur im Inf.-Regt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. westf.) Nr. 15 unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Stabe d. Großherzogl. Mecklenb. Inf.-Regts. Nr. 90 versetzt; von Stuckrad, Major und Kommandeur des Landwehrbezirks Minden wurde der Charakter als Oberstleutnant verliehen; Stenger, Major aggr. dem 5. rhein. Infanterie-Regiment Nr. 65 zum Bataillonskommandeur im Regiment ernannt; Freiherr v. Hammerstein-Loxten, Oberleutnant im Kür.-Reg. von Driesen (Westf.) Nr. 4 zum Adjutanten der 19. Kavalleriebrigade ernannt; Heydorn, Oberleutnant im Infant.-Reg. Vogel von Falckenstein (7. Westfäl.) Nr. 56 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension z. D. gestellt und zum Bezirksoffizier ernannt; von Sydow, Leutnant im Inf.-Reg Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13 zum Oberleutnant ernannt; Wilde, überz. Hauptmann und Kompagnieführer an der Unteroffizierschule in Neubreisach als Kompagniechef in das Infanterie-Regiment Nr. 57 versetzt; Schubert, Oberstleutnant und Kommandeur des Westfäl. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 7 zum Oberst befördert; Liebach, Mitglied des Bekleidungsamtes des 7. Armeekorps mit Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform z. D. gestellt.

Tageskalender

Freitag, den 20. Mai 1904

Sommertheater. Das Stiftungsfest. 8½ Uhr.
Kinematograph. Kaiser Wilhelmsplatz.

Aus Provinz und Nachbarschaft

□ **Dornberg**, 18. Mai. (Verunglückt.) Der Tagelöhner Hertrampf war am Montag morgen gegen 8 Uhr von dem Hofe des Landwirts Homann zu Kirchdornberg, woselbst er beschäftigt war, fortgegangen, um Holz zu sammeln; er kam weder zum Frühstück noch zum Mittagessen nach Hause. Gegen 3 Uhr machte sich Homann daher auf, um ihn zu suchen. Er fand ihn schließlich am Bergabhange der Schwedenschanze in bewußtlosem Zustande. Kurze Zeit darauf starb Hertrampf bereits; er war als starker Trinker bekannt; sein Tod ist nur auf übermäßigem Alkoholgenuß zurückzuführen.

Ж **Bauerschaft Schildesche**, 18. Mai. (Die hiesige Gemeindevertretung) hat in ihrer letzten Sitzung folgende Beschlüsse gefaßt: Es wurde die Auflassung einer Wegeparzelle an den gemeinsamen Kreiswegeverband beschlossen. Der Ausbau des Weges vom Jerrendorfer Holze bis Bültmann wurde abgelehnt. Das Verzeichnis der unterstützenden Armen pro 1. April 1904 bis 31. März 1905 wurde festgestellt. Die Vertretung genehmigte das Ortsstatut betreffend die Anlegung und Veränderung der Straßen und Plätze in hiesiger Gemeinde.

⊙ **Schildesche**, 18. Mai. (Aus der Sitzung der Gemeindevertretung) vom 16. d. Mts. ist mitzuteilen: Von den landespolizeilichen Anordnungen des Regierungspräsidenten in Minden betr. die Geflügelcholera wurde Kenntnis genommen. Der Fleischwarenhändler Sickmann soll für Mitbenutzung des Weges nach dem Elektrizitätswerk eine jährliche Anerkennungsgebühr von 2 Mark zahlen. Das mit dem Briefträger Brandt getroffene Abkommen wegen Abtretung des Grund und Bodens zum Trottoir wurde akzeptiert. Die Auflassung verschiedener Parzellen wurde genehmigt. Das Ortsstatut betr. die Heranziehung der Anlieger an historischen Straßen zu den Straßenunterhaltungskosten wurde genehmigt. Zur Feststellung der Kosten, welche von den Anliegern zu den Straßenbaukosten zu zahlen sind, wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Gemeindeverordneten Heider, Wißmann und Tödheide, sowie dem Architekten Kramer aus Bielefeld. Sodann wurden in 11 Armensachen Beschlüsse gefaßt.

⊙ **Schildesche**, 18. Mai. (Von der Schule.) Am 16. d. Mts. tagte der Schulvorstand der Schule Hellingskamp. Nachdem der Schulvorsteher Werning eingeführt worden war, wurde die Uebernahme der Vertretungskosten für eine an genannter Schule tätige Lehrkraft beschlossen.

tt. **Gütersloh**, 19. Mai. (Unglücksfälle.) Infolge Herabfallen eines Sackes Mehl aus einer Höhe von 12 Meter wurde vorgestern in der Stadtmühle der Mehlhändler W. K. erheblich verletzt; er erlitt einen Rippenbruch. — Durch die leidige Unsitte der Kinder, sich an Wagen anzuhängen oder hinter denselben herzulaufen, wurde am Dienstag auf der Hohenzollernstraße das sechsjährige Mädchen des Lokomotivputzers E. von einem leeren Lastwagen überfahren. Das Kind trug außer einigen leichten Hautabschürfungen eine erhebliche Quetschung der Beine davon. — Der Maurer Sch. erlitt in Avenwedde bei Ausübung seines Berufes infolge Ausrutschens einen Armbruch. — Gestern mittag wurde in der Bahnhofstraße von einem Radfahrer, welcher in sehr schnellem Tempo fuhr, eine Frau überfahren; jedoch kamen beide glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

tt. **Amt Gütersloh**, 19. Mai. (Gemeindeverordnetensitzung.) In der am Dienstag stattgefundenen Gemeindeverordnetensitzung wurde über Folgendes Beschlüsse gefaßt: Der Schulneubau in Pavenstädt soll vom Schulvorstand nochmals geprüft werden, da nach Zahl der Schulkinder in Pavenstädt zur Zeit noch kein Schulneubau erforderlich ist. Es wurde die Ansicht ausgesprochen, daß die Ueberfüllung der Schulklassen in Pavenstädt ihren Grund in einer von den andern Schulen in der Landgemeinde abweichenden Einteilung der Jahrgänge habe. — Es wird beschlossen einen zweiten Polizeidiener anzustellen. — Das von der Generalkommission bei der Verkoppelung der Gemeinde zuerkannte Grundstück soll verpachtet werden. — Betr. Versicherung der Gemeinde gegen Haftpflicht will man Offerten von den Gesellschaften einziehen. Einige Gegenstände der Tagesordnung wurden vertagt.

⁂ **Senne II**, 19. Mai. (Gestorben) ist Herr Pastor Weller. Er war ein eifriger Förderer der konservativen Partei.

⌓ **Löhne**, 19. Mai. (Neuer Schnellzug.) Es dürfte allgemein interessieren, daß außer den bereits veröffentlichten neuen Zügen noch ein neuer Schnellzug (157) mittags um 11,40 von Löhne in der Richtung nach Hildesheim fährt und auf letzterer Station um 1,37 eintrifft. Dieser Zug ist als Anschlußzug für die Strecke Osnabrück-Bünde-Löhne und für den Zug 11,05 ab Bielefeld wichtig.

✝ **Minden**, 18. Mai. (Feuer.) Heute mittag brach auf dem Boden des Wohnhauses des Neubauers Röckemann Feuer aus, welches bald das ganze Haus in Flammen setzte. Die Besitzung liegt in der Feldmark und trotz schneller Hilfe konnte wegen unzureichenden Wassers das Haus nicht gerettet werden. Mannschaften der Handwerkerabteilung der städtischen Wehr wurden zur völligen Ablöschung beordert. Haus und Mobiliar waren versichert; letzteres ist teils gerettet. Der Schaden ist recht groß.

▬ **Sennelager**, 18. Mai. (Verschiedenes.) Ein Musketier vom 13. Infanterie-Regiment, der sich erschossen hatte, wurde gestern beerdigt. — Heute fand Besichtigung durch den kommandierenden General und Scharfschießen statt. Am Donnerstag rückt das 4. Kürassierregiment nach Münster ab.

Vermischtes

✝ **Ermordet**

In Zwickau wurde eine alleinstehende Frau namens Wutzler in ihrer Wohnung durch Hammerschläge ermordet aufgefunden.

Ein Wilderer erschossen

Auf dem Gemeindepachtrevier Berloge bei Krossen a. d. Oder wurde ein Wilderer, der Ackerbürger Schmidt, von einem herrschaftlichen Förster, dessen Anruf er nicht Folge gab, erschossen.

Automobilunfall

Vergangene Nacht fand auf der Straße zwischen Forsthaus Gehspitz und Mitteldick bei Frankfurt a. M. ein schwerer Automobilunfall statt, indem ein in scharfem Tempo fahrendes Automobil auf einen Lastwagen auffuhr, so daß die drei Insassen des Automobils, eine Dame aus Newyork, der Chauffeur und ein Mechaniker, herausgeschleudert wurden. Der Fuhrmann des Lastwagens keine Hilfe leistete, blieben die Verwundeten über zwei Stunden liegen, bis einige Radfahrer vorbeikamen und veranlaßten, daß die Verunglückten ins Krankenhaus gebracht wurden. Der Mechaniker ist sehr schwer verletzt, die Dame erlitt eine Gehirnerschütterung, während der Chauffeur nur leicht verletzt ist.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 18. Mai. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor von Klenke.

1. Schlägerei

Am Abend des 23. August v. J. war es in Hesselteich zwischen einer Gesellschaft, die von einem Kriegerfeste heimkehrte, zu einer Keilerei gekommen. Den Anlaß zu der Schlägerei hatte der Mißhandelte, der Maurergeselle Schöwerling aus Lorten gegeben, indem er in angetrunkenem Zustande die heimkehrende Festgesellschaft gereizt hatte. Wegen dieser Mißhandlung, die dem Schöwerling zugefügt war, hatten sich der Pächter Wilhelm Franke von Versmold und der Handarbeiter Wilhelm Heinrich Bestmann von Oesterweg zu verantworten. Bestmann, welcher zunächst mit Schöwerling in Streit geraten war, hat denselben verfolgt und mit einem dicken Stocke mehrere mal über den Kopf geschlagen. Darauf ist Franke herbeigekommen, hat dem Sch. einen Messerstich in den Kopf beigebracht und dann noch ein Fahrrad auf den im Graben liegenden Schöweling geworfen. Der Gerichtshof erkannte gegen den Messerstecher Franke auf 4 und gegen Bestmann auf zwei Monate Gefängnis. Beide wurden außerdem verurteilt, an den Verletzten eine Buße von 35 Mark zu zahlen.

(Schluß folgt.)

Briefkasten

Wegen Mangel an Raum mußten mehrere Artikel für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Neueste Nachrichten

Prinz Adalbert von Preußen in Ostasien

⚒ Berlin, 19. Mai. Prinz Adalbert von Preußen begab sich gestern mit großem Gefolge nach Tientsin. Dort werden große Vorbereitungen für seinen Empfang getroffen.

Prinz Joachim Albrecht von Preußen

♂ Berlin, 19. Mai. Der Adjutant des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen teilt der Nat.-Ztg. mit, der Prinz werde nach endgiltiger Entscheidung nicht an dem Feldzug in Südwestafrika teilnehmen.

Auf dem Wege nach Deutsch-Südwestafrika

⊙ Berlin, 19. Mai. Die Abreise des Ergänzungstransports für Deutsch-Südwestafrika erfolgt heute Abend 9 Uhr 35 Min. vom Lehrter Bahnhof aus mittels Extrazuges nach Hamburg.

▽ Trier, 19. Mai. Die Bevölkerung bereitete dem abreisenden Generalleutnant von Trotha einen begeisterten Abschied. Bereits um 7 Uhr war der Bahnhof von einer dichten Menschenmenge umlagert. Von Trotha wurde bei seinem Erscheinen mit Hochrufen begrüßt. Bei seiner Abfahrt wurden Kanonenschüsse abgefeuert.

Der Bäckerstreik in Berlin

× Berlin, 19. Mai. Gestern Abend tagten in allen Gegenden zahlreiche Bezirks-Versammlungen der Bäckermeister, um über Abwehrschritte zur Bekämpfung des Gesellenausstandes zu beraten. Den Meistern sollen reiche Geldmittel zur Verfügung stehen.

♀ Berlin, 19. Mai. Eine Anzahl Bäckermeister beschloß in der gestrigen Bezirksversammlung, die bereits erfolgten Bewilligungen der Forderungen der Gesellen zurückzuziehen. Die von der Berliner Gewerkschaftskommission einberufene Versammlung beschloß darauf die Boykottierung der nichtbewilligenden Bäckereien.

Ausstand von Werkstättenarbeiter

A Berlin, 19. Mai. Dem „Vorwärts" zufolge befinden sich 1200 Arbeiter der Werkstätten der Berliner Straßenbahn im Ausstand.

Militärgerichtliche Urteile

Altona, 19. Mai. Der 20jährige Unteroffizier Ruß vom 76. Infanterie-Regiment wurde vom Kriegsgericht der 17. Division wegen Mißhandlung, vorschriftswidriger Behandlung und wegen Beleidigung von Untergebenen zu vier Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

○ Magdeburg, 19. Mai. Beim Salutschießen anläßlich Kaisers Geburtstag war ein Kanonier des 4. Fußartillerie-Regiments an den Augen und an einem Arm, 2 andere leichter verletzt worden. Das Kriegsgericht verurteilte heute wegen Außerachtlassung der Verhütungsvorschriften den Oberleutnant von Daacke zu 2 Monaten Festung, den Unteroffizier Wegener zu 13 Tagen Gefängnis, einen Gefreiten zu 7 Wochen und zwei Kanoniere zu 14 Tagen strengen Arrest.

S Trier, 18. Mai. Wegen Soldatenmißhandlungen in 500 Fällen wurde der Unteroffizier Eckert vom 29. Infanterie-Regiment vom Kriegsgericht zu 1½ Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt.

Zum Tode verurteilt

□ Frankfurt a. M., 19. Mai. Der Möbelträger Groß und der Kutscher Staffeld sind nach dreitägiger Verhandlung vom Schwurgericht für schuldig befunden worden, den an dem hiesigen Klavierhändler Lichtenstein am 26. Februar d. J. begangenen Raubmord verübt zu haben; beide wurden zum Tode verurteilt.

Französischer Ministerrat

◊ Paris, 19. Mai. Heute findet unter dem Vorsitze Loubets ein Ministerrat statt, der sich, wie verlautet, mit der Protestnote des Vatikans beschäftigen wird.

Die österreichisch-ungarischen Heeresforderungen

‡ Budapest, 19. Mai. In der Budgetkommission begründete der Kriegsminister die hohen Heeresforderungen mit der Möglichkeit kriegerischer Verwicklungen.

Die Lage der Engländer in Tibet

= London, 19. Mai. Die Abendblätter teilen mit, daß heute ein Kabinettsrat stattfinden werde zur Beratung der Lage in Tibet. Es heißt, die Regierung plane einen großen Feldzug in Tibet.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

♂ London, 19. Mai. Die Japaner greifen Haiping an. Man erwartet, daß die Stadt heute von den Japanern genommen werden wird.

Niutschwang von den Japanern besetzt.

⊿+ St. Petersburg, 19. Mai. Ein beim Generalstabe eingegangenes Telegramm teilt mit, daß die Japaner Niutschwang gestern Abend 9 Uhr 50 Minuten besetzten.

Kurop tkin in Ungnade gefallen

♀ St. Petersburg, 19. Mai. Hier zirkulieren unkontrollierbare Gerüchte, General Kuropatkin sei beim Zaren in Ungnade gefallen. Seine Abberufung werde sofort erfolgen, sobald ein geeigneter Truppenführer gefunden sei.

Die Haltung der Chinesen.

⊙ St. Petersburg, 19. Mai. **Trotz der wiederholten Versicherungen der chinesischen Regierung, daß sie völlige Neutralität beobachten werde, deutet die Handlungsweise der Behörden in der Mandschurei doch darauf hin, daß sie ans Peking heimliche Instruktionen im russenfeindlichen Sinne erhalten haben. In Fönghwangtschöng wohnt General Kuroki im Hause des Totai, seine Offiziere bei den dortigen höheren chinesischen Beamten. Lebensmittel werden den Japanern unentgeltlich oder gegen ganz geringe Bezahlung zugestellt, während gegenüber den Russen die chinesischen Beamten Schwierigkeiten machen und sagen, sie könnten wegen ihrer Neutralität keinen Beistand erweisen.**

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 19. Mai. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 6½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 13 C. Barometer: 752 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Zu kaufen gesucht.

Bauplatz

1000 bis 2000 Quadratmeter, für herrschaftliche Besitzung zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 10436 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. l,118

Ein gut erhaltener, gebrauchter l,Cb.
Rollwagen
Einspänner, wird zu kaufen gesucht. Aeußerst gestellte Off. befördert die Expedition der Westfäl. Zeitg. unter 10751.

Starkes Alt-Kupfer
kauft und zahlt die höchsten Tagespreise (847,272
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Zu verkaufen.

Besitzung l,119
in der Nähe der Bismarckstraße u. Wertherstraße gelegen, Zweifamilienhaus, besonders zu einem Leinen- u. Wäschegeschäft geeignet, mit großem Garten, circa 950 □m, ist anderw. Unternehmung halber billig zu verkaufen. Offert unter 10467 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

1 Halbverdeck
mit Klappbock, fast neu, und mehrere offene Wagen stehen billig zu verkaufen. 10449,116
W. Schlüter,
Bielefeld, Bahnhofstr.

Bauplatz
in unmittelbarer Nähe der Großen Howe, ca. 1000 □m groß, ist preisw. zu verkaufen. Offerten unter 9375 an die Exped. der Westfäl. Ztg. l,123

Bernhardiner,
3,1, den 5. April geworfen, Mantelhunde, sehr schöne Tiere, bedeutende Stammbäume (50 Mark), ca. 5. Juni abzugeben.
Eichhof, Post Eckardsheim.
10610* Brauer. ,117

Ein schöner
Garten
zu verkaufen. Rathausstr. 4.

Verkaufe
1 Monat alte
Peking-Enten
zu 1 Mk. 50 Pfg. Jüngere zu 1 Mk. 2 Monat alte rebhuhnfarbige Italiener zu 2 Mark. Silber-Möven (Todtleger) zu 2 Mk. 50 Pfg. 10660,122
Frau von Vogelsang,
Rittergut Hovedissen bei Bielefeld.

Eisschränke
offeriert 10705,118
L. Hochheimer
Bielefeld, Kaiser Wilhelmsplatz
Darm- u. Gewürzhandlung en gros.

39 Werke
des franz. Schriftstellers Jules Verne (in deutscher Sprache) verkäuflich.
Offerten sub 10760 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Karl Lipschütz

Von heute bis Pfingsten

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Knaben-Blusen
neueste Facons **68** Pfg.

Damen-Blusen
Bulg. Muster **95** Pfg.

400 Stück Damenhüte
diverse Facons, garn. **75** Pfg.

1000 Stück Corsettes
grau Drell mit Gurt **98** Pfg.

Damen-Handschuhe
Porös **18** Pfg.

Damen-Gürtel
in Lack und Band **18** Pfg.

Pic-nic-Dosen
gez. **39** Pfg.

Backpulver . . . 6 Pfg.
Puddingpulver . . 5 Pfg.
Vanillezucker . . 6 Pfg.

300 Kinder-Kleidchen
unter Preis, von **68** Pfg. an.

Herren- u. Knabenhüte
von **25** Pfg.

Sport-Wagen
mit 20 Prozent Rabatt.

Kinder-Strümpfe
Paar von **6** Pfg. an.

ca. 5000 Stück Herren-Wasch-Cravatten zum Aussuchen Stück 9 Pfg.

Gelegenheitskauf!

Zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen gelangen nachfolgende Gelegenheitsposten in den Verkauf.

Kolossale Posten Waschstoffe
Wie Volle, Satins, Batists, Zephire, Etamines, Mousseline etc.
in fabelhafter Auswahl, zu enorm billigen Preisen.

400 Knaben-Hosen
aus Ia. Waschstoffen, für Knaben im Alter von 3—11 Jahren, früherer Preis bis **2.75**, Stück **98** Pf

150 Herren-Lüsterjoppen,
schwarz und farbig, in allen Grössen, solide Qualität, früherer Preis bis **5.00**. Stück **2.90** M

100 Knaben-Anzüge
aus Ia. Waschstoffen, für Knaben von 10—16 Jahren, früherer Preis bis **5.00**, Stück **1.95** M

1200 Paar Herren-Socken,
garantiert solide, in schöner beige Farbe, Paar **38** Pf

ca. 1000 Knaben-Waschblusen in allen Grössen von **45** Pfg. bis **3** Mk.

Damen-Waschblusen
aus Bulgarenstoff, neueste Muster, in den Preisen von **1.75, 1.25** bis **95** Pf

Getupfte
Voile- u. Mousselinblusen
von **5.50** bis **12.75** M

ca. 600 Damenblusen
aus besten Waschstoffen, in den Preisen von **5.50, 3.50, 2.50** bis **1.95** M

ca. 800 Herren-Vorhemden Restbestände einer ersten Fabrik, Wert bis **1 Mk.** Serie I **28** Pfg. Serie II **48** Pfg.

S. Alsberg & Co.

Grösstes und billigstes Kaufhaus der Stadt.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Kupferhammer

bei Brackwede, eing. Gen. mit beschr. Haftpflicht.

Bilanz pro 31. Dezember 1903

1.	Guthaben bei der Firma	17934	61	1.	Geschäfts-Anteile an 27 Aktien à Mk. 50.—	1350	—
2.	Zinsen dafür	521	59	2.	Spareinlagen	56818	11
3.	Ausgeliehene Vorschüsse	41530	—	3.	Zinsen dafür noch zu zahlen	2437	48
4.	Zinsen dafür noch zu zahlen	883	36	4.	Reserve-Conto	160	—
5.	Baar in der Kasse	70	91	5.	Einrichtungs-Conto	36	98
				6.	Gewinn pro 1903	137	90
	Mark	60940	47		Mark	60940	47

Die Zahl der Genossen betrug Ende Dezember 1903 27.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist kein Genosse ausgeschieden, jedoch sind 2 Genossen beigetreten. Die Haftsumme, für welche alle Genossen aufzukommen haben, betrugen Ende 1903 Mk. 4050.

Die Haftsummen haben sich also um Mk. 300.— vermehrt, auch haben sich die Geschäftsguthaben gegen das Vorjahr um Mk. 100.— vermehrt.

Kupferhammer bei Brackwede, 19. März 1904. !10657

Der Vorstand

W. Strothmann, Vorsitzender. **Himmler**, Kassierer.



Marktstraße 4 (Volland)

Wohnhaus,

in bestem Zustande, 3 abgeschlossene herrschaftliche Wohnungen (von denen die untere auch für Büreauzwecke oder Leinen-Wäsche-Geschäft 2c. besonders geeignet ist) bin ich beauftragt, preiswert zu verkaufen u. können Reflektanten alles Nähere bei mir erfahren.

BielefelderImmobilien- u. Hypotheken-Büreau Wilhelm Knehans
gegenüber dem Ratskeller.
Fernspr. 668. ,116

Das an der **Kreuzstraße 37**, belegene ?10538,116

Grundstück

mit Garten an der Sparrenbergstraße, 600 qm, kanalisiert, für Handwerker, Klempner, Schlosser usw. geeignet, da gute Werkstatt vorhanden, soll preiswert verkauft werden und nehme ich Angebote entgegen, wie auch nähere Auskunft erteile.

BielefelderImmobilien- u. Hypotheken-Büreau Wilhelm Knehans
gegenüber dem Ratskeller.
?10538 Fernspr. 668. ,116

---

ca. 1300 qm große

Besitzung

Rohrteichstraße 26 (Volland), sehr geeignet zu Ia. Bauplätzen, an 2 Straßen gut auszubauen, billig zu verkaufen. Angebote an

BielefelderImmobilien- u. Hypotheken-Büreau Wilhelm Knehans
gegenüber dem Ratskeller.
?10541 Fernspr. 668. ,116

Baugrundstück

Gr. Kurfürstenstraße 37, mit darauf stehend. Hintergebäude, billig zu verkaufen. Angebote an

BielefelderImmobilien- u. Hypotheken-Büreau Wilhelm Knehans
gegenüber dem Ratskeller.
?10539 Fernspr. 668. ,115



In feinster Lage — Villenviertel — herrschaftliche

Besitzung,

parterre und 1. Etage, abgeschlossen, je 5 große Räume u. Glas-Veranda, Badezimmer, Toilette, Küche, Speisekammer, 2. Etage: 8 Räume, 2 große Baderaume, gute Keller, fertig kanalisiert, Leucht- u. Heizgas, schöner Garten, preiswert zu verkaufen. '10544,116

Reflektanten erhalten nähere Auskunft durch

BielefelderImmobilien- u. Hypotheken-Büreau Wilhelm Knehans
gegenüber dem Ratskeller.
Fernspr. 668.

Für strebsamen Schlosser bietet sich sichere Existenz durch Kauf der Besitzung Röthemeyer, Schildesche, Roonstraße 17, bestehend aus Wohnhaus, Werkstatt und Bauplatz. Es ist dort langjährig Schlosserei mit gutem Erfolg betrieben, Verkauf geschieht wegen Todesfall. Das gesamte Werkzeug wird mit übergeben. Reflektanten erhalten Auskunft durch

BielefelderImmobilien- u. Hypotheken-Büreau Wilhelm Knehans
gegenüber dem Ratskeller.
Fernsprechec 668.
i10546,116

Gutgehende

Wirtschaft

eventl. mit Kolonialwarengeschäft hier oder in den Nachbarorten zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführliche Angaben über Preis, Umsatz und Anzahlung erbeten an 110571,116

BielefelderImmobilien- u. Hypotheken-Büreau Wilhelm Knehans
gegenüber dem Ratskeller.
Fernspr. 668.

Fahrräder
verkauft spottbillig c10179,121
Louis Voß, Kaiserstr. 3.
Katalog gratis und franko.

Zu kaufen gesucht.

Bauplatz,

ca. 250 bis 300 qm, gut gelegen, muß billig sein. Off. mit Größen und Preisangaben zu richten an 110570,116

BielefelderImmobilien- u. Hypotheken-Büreau Wilhelm Knehans
gegenüber dem Ratskeller.
Fernspr. 668.

Pachtgesuch.

Kleines ländliches Haus mit Stallung und 1—2 Scheffelsaat gutem Ackerland, in Nähe der elektrisch. Straßenbahn (Brackwede, Schildesche oder Detmolderstr.), zum 1. Oktober zu pachten gesucht. (10732

BielefelderImmobilien- u. Hypothehen-Büreau Wilhelm Knehans.
gegenüber dem Ratskeller, Fernsprecher 668.



!8078,182

Verdingung

der Ausführung der **Pflasterarbeiten** für Güterbahnhof Bielefeld-Ost

rd. 10000 qm Pflaster,
rd. 700 m Bordsteine

am Mittwoch, den 1. Juni 1904, vormittags 11 Uhr bei der Betriebs-Inspektion in Bielefeld. c10614,116

Bedingungen u. Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,80 Mk. in bar, nicht in Briefmarken von der Unterzeichneten bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Bielefeld, den 11. Mai 1904.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Pneumatikreifen,
Decken 6 Mk., Schlauche 4 Mk.
Louis Voß, Kaiserstr. 3.
c10179,121



Strümpfe, Socken, und Söckchen

in Wolle und Baumwolle

empfiehlt

Heinrich Peltzer Nachf.

Inh.: **Carl Boecker**

Obernstr. 6. BIELEFELD. Telephon 658.

Ueberraschend grosse Auswahl
in
Damen-Gürtel, Spitzenkragen, Schleifen, Stolakragen, Lavalliers, Unterröcke
in Moirée, Alpacca, Leinen, Tricot.

Corsets
in jeder Preislage und nur guten Facons.

Damen- und Kinder-Wäsche, Handschuhe
in Glacé, Seide, Tricot, Leinen
empfiehlt billigst iCb

Georg Siepe

Bielefeld, Am Markt Nr. 7.

Filiale: Herforderstrasse 101.

Zu den Pfingst-Feiertagen

erlaube ich mir mein elegant eingerichtetes

Berg-Restaurant

Hünenburg

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Grosser Saal, Veranda u. Terrasse mit herrl. Fernsicht
Gut gepflegte Biere und Weine.
Spezial-Ausschank: Frucht-Wein, Mai-Bowle.
Konditorei im Hause.
Sitzplätze für ca. 2000 Personen.

10648,118' Hochachtungsvoll **Julius Grebe.**

Sommerfrische „Quelle"
unterhalb der „Hünenburg".
Gute Verpflegung, volle Pension von 3 M. an.
Pension **v. Dechend,**
Station Brackwede. c10668

Steinbergen, Wesergebirge
„Hotel zur Linde"
Besitzer: **H. Rinne**

in nächster Nähe der Ahrensburg u. Lubdener Klippe, 3 Min. unterhalb des Bahnhofes. Herrlicher Garten, großer Saal, für Gesellschaften und Vereine gut geeignet, Sommerfrischlern sehr zu empfehlen. Billige Pensionspreise, gute Betten. Anerkannt vorzüglich gute Küche. Essen à la carte zu jeder Tageszeit. Mittagstisch für größere Gesellschaften und Vereine (vorherige Anmeldungen erbeten). Gespann im Hause.
Fernsprecher Nr. 42. Vermittlungs-Amt Rinteln.
10367'129' **H. Rinne.**

Gasthof „zur frischen Quele Hiddesen"
Endstation der Detmolder Straßenbahn zum Hermannsdenkmal.
Besitzer **Otto Friedrichsmeier.**
Empfehle dem reisenden Publikum zu Pfingsten meinen in aller nächster Nähe des Hermanns-Denkmals gelegenen Gasthof. Lustige Schlafzimmer und gute Betten. Anerkannt gute Küche. Reine Weine und gutgelegte Biere. !10412,117





Wer gesund

Schutzmarke.

wohnen will, streiche seine Fussböden mit Tiedemann's vorzüglichem Bernstein-

Fussbodenlack mit Farbe



Schnell trocknend, nicht nachklebend, bequeme Verwendung!
Weltausstellg. Paris 1900
goldene Medaille!
Carl Tiedemann, Dresden
Lackfabrik. Gegr. 1833.
In Bielefeld zu haben bei:
Felix Battig.
(10653,151

Empfehle täglich
frischen Spargel
in bekannter, feinster Qualität zum billigsten Tagespreis.
Ferner soeben eingetroffen:
Ia. neue Matjes-Heringe und Ia. neue Malta-Kartoffeln.
Bestellungen für die Feiertage erbitte frühzeitig.
Fr. Begemann,
am Gymnasium. Telephon 219.
*10466,116

Wasserglas
zum **Einlegen der Eier** empfehle billigst. (7424,151??
Rob. Hergeröder,
Germania-Drogerie, Obernstr. 19, Rathausstr. 10

Theatergläser
mit erstklassiger Optik, in einfacher oder eleganter äußerer Ausstattung, empfiehlt für die bevorstehende Theater-Saison !5749,78?
Optiker
Otto Dämmig,
Hagenbruchstr.

Lübbecke i. W.
Hotel Drei Kronen
verb. m. Rest. u. Garten (früher Wellmann's Hotel). Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert. Zentralheizung. Haus I. Ranges. Bade-Einrichtung. Spezialhaus für Geschäftsreisende. Hotelwagen zu jedem Zuge
August Kropp.
?5907.77?

Flechten
Schuppenflechte (Psoriasis), **Barisflechte** Ausschläge (skrofulöse und syphilitische), Salzfluß, **Mitesser**, Gesichtsausschläge, unreiner Teint, Hautkrankheiten, heilt gründlich.
Auskunft erteilt gern Dr. med. **Hartmann, Ulm** (Donau).
Besitzer der Naturheilanstalt.
c8462,116

Amateure!
Trockenplatten u. Papiere
zu Orig.-Fabrikpreisen.
Entwickler u. Tonbad gratis.
Preisliste. 27214,140
Photographisches Geschäft Heinrichstraße 14, II.

Farben,
streichfertig und trocken, sowie
sämtliche zum Streichen notwendigen Artikel
empfehle ich in nur bester Qualität. *10476,116
Hermann König Nachf.
Gold- und Hagenbruchstr.-Ecke.

Bilder-Einrahmungen,
geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
5631 Gebrenberg 2. 3??

Bücherrevisionen,
Büchereinrichtungen, Bilanzen u. s. w. übernimmt '7873,??
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernspr 866.

Städt. Orchester

Freitag, den 20. Mai 1904, abends 8½ Uhr:

Grosses 10741

Streichkonzert

im Garten des Hotel 3 Kronen.

Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg.

Sommer-Theater

Bielefeld.

Donnerstag, den 19. Mai 1904

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten von Carl Zeller.

Freitag, den 20. Mai 1904

Das Stiftungsfest.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Sonntag, den 22. Mai 1904

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

10738 **Die Direktion.** Lang und Präger.

Synagogen-Gemeinde.

Gottesdienst an den Festtagen.

Donnerstag abend 7½ Uhr.
Freitag morgen 9 Uhr;
Predigt 9½ Uhr. 10710
Freitag abend 7½ Uhr.
Sonnabend morgen 9 Uhr;
Totenfeier 9½ Uhr.

Heute und morgen früh:

Lebendfrische

!Schellfische!

Schollen, Rotzungen, feinste Zander, Maifische.

L. Jacke

*10742

!Schellfische!

Cabliau,
Schollen,
Steinbutt
à Pfund 65 Pfg.
Rotzungen,
Zander,
Maifisch,
ger. Aal,
Bücklinge,
Lachsforellen.

Geestemünder Fischhandlung,

Oberwallstraße
gegenüber Friedenstraße.
Telefon 897. t10753

Schwämme, Kämme, Fensterleder

preiswert in großer Auswahl.

Felix Battig.

w10625,151



Entzückend weiße zarte Haut und Jugendfrische nur durch Gebrauch von Groß. Karton 3 M. Ausf. Broschüre 1,50 fr.

Jugendcrême Fix-Fix.
Moderne Toilettenkunst
Abt. IV. Berlin W. 50.

c10629,131

Bad Rothenfelde.

Casthof Germania

hält sich Kurgästen und Ausflüglern bestens empfohlen.

F. Dulige.



Aeusserst vorteilhaftes

Angebot!

Joppen-Anzüge aus solid. Stoffen, gute Zutaten, neueste Facons v. 11.00 bis 32.00

Joppen-Anzüge mod. Stoffe mit Rosshaareinlage, Ersatz f. Mass v. 35.00 bis 48.00

Rock- und Gehrock-Anzüge von 25.00 bis 48.00

Buckskin-Hosen neuest. Schnitt, sol. Stoffe, prima Verarbeitung, von 2.70 bis 18.00

Knaben-Anzüge reizende Neuheiten, dauerhafte Stoffe, in allen Grössen, von 2.25 an.

Lüster-Joppen, Wasch-Joppen, Loden-Joppen, Knaben-Wasch-Anzüge, Knaben-Wasch-Blusen. t10656

Gebr. Gottschalk

Niedernstr. 29—31 BIELEFELD Niedernstr. 29—31.

Reisen Sie

ins Bad, Gebirge oder an die See, so versehen Sie sich zuvor mit **zweckentsprechender Fussbekleidung.** Wir empfehlen:

Elegante Promenadenstiefel schwarz und farbig,

Original-Bergstiefel wetterfest, mit dreifacher Sohle,

Strandschuhe- u. Stiefel weiss u. farbig,

Niedertreter leichte, bequeme Pantoffeln,

in allen Grössen zu den billigsten Preisen. t10716

Hesse & Co.

Telefon Nr. 872. Schuhwarenhaus. Niedernstrasse 34.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Von dem der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke an der 10. Bürgerschule (früher Danneubaum und Kralemann) wird der an der Jöllenbecker- und Pestalozzistraßen-Ecke gelegene Bauplatz hiermit öffentlich zum Verkauf ausgesetzt.

Der Verkaufstermin findet am

Montag, den 4. Juli 1904, vormittags 11 Uhr,

im Rathaussaale statt. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher im Rathaus — Zimmer Nr. 13 — eingesehen werden. i10744,153

Bielefeld, den 17. Mai 1904.

Der Magistrat.
Toerner, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung bezw. Ausführung von:

1. 4900 qm Klinkerpflastersteinen,
2. 1240 qm Zementplatten u. 570 m Zementbordsteinen und
3. Pflasterarbeiten für die Befestigung des neuen Wochenmarktes soll in 5 Losen vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind für jedes Los zu 0,25 Mk bei unserer Kanzlei II zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zu den Eröffnungsterminen am Mittwoch, den 25. Mai 1904, vormittags einzureichen und zwar:

Nr. 1 bis 9 Uhr, Nr. 2 bis 9½ Uhr, Nr. 3 bis 10 Uhr.

Bielefeld, den 17. Mai 1904. c10554,116

Das Stadtbauamt.

Mit dem heutigen Tage ist das Geschäftsgebäude des unterzeichneten Amtsgerichts an das allgemeine Fernsprechnetz angeschlossen. Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge in Rechtssachen nicht unter Benutzung des Fernsprechers entgegengenommen werden können, da dieses einerseits nicht mit den Diensteinrichtungen des Amtsgerichts verträglich ist, anderseits auch den gesetzlichen Bestimmungen widerspricht, da derartige Anträge entweder (soweit zulässig) schriftlich oder mündlich dem zuständigen Beamten gegenüber zu stellen sind. Ebensowenig kann Auskunft in Rechtsangelegenheiten telephonisch erteilt werden, da hierbei die Wahrung der den Beamten obliegenden Dienstverschwiegenheit nicht gewährleistet werden kann, da insbesondere niemals die Identität der anfragenden Person mit derjenigen, für welche sie sich ausgibt, festgestellt werden kann. Auch können derartige Gespräche erfahrungsmäßig von anderen Angeschlossenen mitgehört werden.

Die Anknüpfung derartiger Gespräche wird daher regelmäßig abgelehnt werden.

Bielefeld, den 13. Mai 1904. t10712

Königliches Amtsgericht.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Zigarrenhändlers **Gustav Pawelsiek zu Bielefeld,** Kaiserstraße 123, Ecke Webereistraße ist heute am i10735

18. Mai 1904, nachmittags 12¼ Uhr,

der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Generalagent **Georg Schmidt in Bielefeld,** Marktstraße 34.

Offener Arrest mit Anzeigenfrist bis zum 31. Mai 1904.

Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum 11. Juni 1904.

Erste Gläubiger-Versammlung und allgemeiner Prüfungstermin am

20. Juni 1904, vormittags 9½ Uhr,

im hiesigen Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9.

Bielefeld, den 18. Mai 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abt. 6.

---

1 Feldschmiede

(vierspännig) nebst Ambos und Blasebalg soll am

Mittwoch, den 25. d. Mts., vorm. 10 Uhr

auf dem **Kasernenhofe** hierselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Die Feldschmiede ist nach Vornahme einiger Aenderungen als Lastfahrzeug sehr geeignet. Vorherige Besichtigung kann erfolgen.

Bielefeld, den 18. Mai 1904. l10641

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Invaliden-Prüfungsgeschäft findet statt:
Am Dienstag, den 28. Juni 1904, vormittags 10 Uhr in Halle i. W. im Lokal des Wirts Schmedtmann.
Am Mittwoch, den 29. Juni 1904, vormittags 8 Uhr in Werther im Lokal des Hoteliers Eickhoff.
Am Donnerstag, den 30. Juni 1904, vormittags 9 Uhr in Bielefeld im Garnisonlazarett, Bürgerweg.
Am Freitag, den 1. Juli 1904, vormittags 9 Uhr in Bielefeld im Garnisonlazarett, Bürgerweg.
Am Sonnabend, den 2. Juli 1904, vormittags 9 Uhr in Bielefeld im Garnisonlazarett, Bürgerweg.
Am Montag, den 4. Juli 1904, vormittags 9 Uhr in Bielefeld im Garnisonlazarett, Bürgerweg.
Am Dienstag, den 5. Juli 1904, vormittags 9 Uhr in Gütersloh im Lokale des Wirts Pollkläsener.
Am Mittwoch, den 6. Juli 1904, vormittags 9 Uhr in Wiedenbrück im katholischen Gesellenhause.

Bielefeld, den 17. Mai 1904,

Königl. Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Die Berechnung der Gesamtstraßenbaukosten für den Eggeweg, auf Grund deren die Festsetzung der Anliegerbeiträge durch die Gemeinde-Vertretung erfolgt ist, liegt gemäß § 5 Abs. 2 des Ortsstatuts vom 15. Juli 1892 zwecks Einsicht durch die beteiligten Anlieger während 1 Woche vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an im Amtsgeschäftszimmer offen.

Einwendungen gegen die Richtigkeit der Aufstellung sind während obiger Frist mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Gadderbaum, den 17. Mai 1904. l

Der Ehrenamtmann. Deckert.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t159?